ABRAHAMI SCHVLTETI

Fünff Predigten

Vber die histori von der aufferweckung Lazari zu Bethanien.

Auß dem eylfften capitel deß evangelisten Johannis/

Sampt einer predigt vber das schöne gebett deß HERRN Christi/ auß dem siebenzehenden capitel desselben evangelisten.

Zum druck verfertiget durch

NICOLAVM ECCIVM.

Gedruckt in verlegung Jonas Rosen S. wittiben.

Im Jahr 1621.

Der Edlen/Ehr vnd tugendreichen frawen

AMELIÆ,

Weiland deß Edlen vnd Vesten Herrn/

Michaelis Lefenij auff Heimhoff/rc. Churf. Pfaltz gewesenen geheimen Raths/hinterlassener wittiben/meiner sonders günstigen frawen.

Gnade vnd friede in Christo Jesu vnserm HErrn vnd Heylande.

EDle / ehr- vnnd tugendreiche / sonders günstige fraw.

Gleich wie der evangelist Johannes die aller lieblichste vnd tröstlichste predigten deß HERRN Christi / welche in den andern evangelisten nicht zu finden / auffgezeichnet hat: also hat er auch die aller herzlichste wunder vnd werck / in welchen der Sohn Gottes beydes seine göttliche allmacht / vnd dann auch seine grosse freundligkeit vnnd gütigkeit gegen vns arme menschen statlich herfür leuchten lassen / der gantzen christenheit zum trost seinen evangelischen historien einverleibet. Für andern aber ist vber die massen herzlich vnd tröstlich / das wunderwerck / welches Christus an Lazaro zu Bethanien verrichtet hat / in dem er denselbigen / als er schon vier tag im grab gelegen vnd angefangen zu stincken / durch seine allmächtige stimm aufferwecket / vnd lebendig auß dem grab widerumb herfür bracht / doch also / daß er zuvor seine hertzliche liebe gegen Lazaro vnd seinen schwestern / vnd also gegen allen glaubigen (denn alle glaubigen sind Christi freund / nicht weniger

niger als Lazarus / Maria / vnd Martha) nicht allein mit sehnlichen geberden vnnd reden / sondern auch mit threnen dermassen an tag gegeben / daß / wann wir noch heutiges tages solch wunderwerck der aufferweckung Lazari / vnd was dabey fürgeloffen / recht bedencken / vnnd die liebliche tröstliche gespräch / ja die heisse liebes threnen wol zu hertzen fassen / es vnmöglich ist / daß wir nicht dannenher reichen trost empfinden solten in allen vnsern trübsaln. Insonderheit haben alle die jenigen / welche entweder selbst in kranckheit vnnd in todes nöthen liegen / oder aber an ihren liebsten freunden / eltern / brüdern / ehegenossen dergleichen noth vnnd jammer sehen / auß dieser histori / als auß einem offnen brunn / trostwasser die fülle zuschöpffen / mit welchem sie sich erfrischen vnd erquicken können / mitten in dem fewrigen ofen jhres elends.

Darvmb ich dann auch auff meinem siechbett / (dessen ich nun lenger als ein jahr hüte / vnnd nichts gewissers / als den todt für mir habe / ja desselben mit verlangen erwarte) neben andern tröstlichen sprüchen vnd texten heiliger schrifft / insonderheit auch zu dieser histori gegriffen / vnd mit derselben in meinem grösten schmertzen vnd todtes engsten (wie ich dann etwan dem tode sehr nah ge-

wesen) mich getröstet vnd auffgerichtet. Vnd weil für jahren herr Schultetus gemelte histori sehr beweglich/vnnd sonderlich für krancke/sterbende/oder auch verwaisete leuth/vber die massen tröstlich außgelegt: Hab ich auch dieselbige außlegung für mich genommen/vnnd mich so wol dabey befunden/daß ich nicht vnderlassen können (weil GOTT der HERR gnad verliehen/daß meine leibs schmertzen zu weillen ein wenig nachgelassen/vnnd ich etwas lesen vnnd meditiren können) solche predigten zum offentlichen truck zuverfertigen/damit auch andere fromme christen sich derselbigen zu jhrem trost zugebrauchen hetten.

Auß dem siebenzehenden capitel Johannis/dessen erklärung ich als eine zugab diesen predigten beygefügt/können wir am besten sehen/daß der HERRE CHRISTVS auch mit vns/ja mit allen glaubigen/es ja so hertzlich meine als ers mit Lazaro vnnd seinen schwestern gemeinet hat/vnd daß wir demnach alles deß herrlichen trostes der in der histori von Lazaro begriffen ist/vns noch heutiges tages mit freuden haben anzumassen.

Welche meine arbeit ich insonderheit E. T.

dedici-

dediciren vnnd zuschreiben wöllen / nicht allein darvmb / weil ich mich der vielfältigen woltha- ten Euwer Tugendt / theils meiner haußfrauwen / deren sie eine gute zeit an mutter statt gewesen / theils auch mir selbst in viel weg erwiesen / mit danckbarem gemüth zuerinnern habe: Sondern auch darvmb / weil bekant ist / daß Euwer Tugend in mancherley schwerem creutz vnnd trübsalen / theils an ihrer eigen persohn / theils an ihren lie- ben kindern vnnd ehegenossen / nicht weniger / als die schwestern Lazari / von GOTT dem HER- REN gewaltig geübt vnd probiert worden / in al- lem solchem creutz aber / sich an GOttes wort (welches sie ihr von jugend auff wol bekandt ge- macht) gehalten / darinnen trost gesucht vnnd ge- funden / vnd dannenher in ihrem trauren christliche maß zuhalten wissen.

Derowegen mir nicht zweiffelt / es werde Euwer Tugend ihr diese predigten belieben / vnnd demnach diese meine dedication keines wegs zu- wider sein lassen. Wie ich dann auch der gu- ten hoffnung vnnd zuversicht lebe / Euwer Tu- gendt werde die alte mütterliche affection ge- gen meiner lieben haußfrauw vnnd kinderlein auch nach meinem todte behalten. Dieselbe hiemit

Göttli-

Göttlichen gnaden zu langwiriger gesundtheit vnd allem wolstandt treulich empfehlendt. Geben zu Heidelberg/den 25. Februarii, Anno 1621.

E. T.

Dienstwilliger

Nicolaus Eccius diener am wort Gottes in der Schloßkirchen zu Heidelberg.

Histo-

Historia. Von der aufferwe- ckung Lazari.

In fünff predigten außgelegt.

Die erste Predigt.

Umbstende dieses wunderwercks / wo unnd bey welchen personen es verrichtet / auch wie dem Herren Christo Marthæ und Mariæ haußcreutz fürgebracht worden.

Text. Johan. am 11. v. 1. 2. 3. 4.

1. ES lag aber einer kranck / mit namen Lazarus / von Bethania / in dem flecken Maria und jrer schwester Martha.
2. Maria aber war / die den Herren gesalbet hatte mit salben / unnd seine füß getrücknet mit jhrem haar /

derselbigen bruder Lazarus lag
kranck.
3. Da sandten seine schwestern zu jm/
vnd liessen jm sagen: Herr/sihe/den
du lieb hast/der ligt kranck.
4. Da Jesus das höret/sprach er: Die
kranckheit ist nicht zum tode/ sondern zur ehre Gottes/daß der Son
Gottes dardurch geehret werde.

Außlegung.

OB schon der evangelist Johannes mit grossem fleiß seine gantze histori zusam̃en getragen: Jedoch hat er keine so weitläufftig/vñ mit so vielen vmbstenden beschrieben / als die histori von der aufferweckung deß verstorbenen Lazari. Ob auch schon alle from̃e lehrer/ welche vor zeiten die heilige schrifft in der christlichen kirchen offentlich außgelegt / vber der erklärung deß evangelii Johannis am meisten gearbeitet: So haben sie doch kaum eine histori im Johanne fleissiger behertziget/als eben diese.

Vrsach ist/dieweil diese histori/vnd diß wunderwerck/ allen andern wunderwercken deß HERRN bey weitem vberlegen ist: Daher sich die fromme leute gleichsam frölich darüber gemacht haben.

Dann alle andere wunderwerck sind an vnbe- 1.
kandten personen geschehen. Dieses ist an denen personen geschehen/welcher glaube vñ liebe so weit bekant ist/als weit dz evangelium ist erschollen: Nemblich/an Lazaro/Martha vnd Maria.

In andern wunderwercken/hat der HErr zwar 2.
auch seine freundtlichkeit vñ gütigkeit sehen lassen/aber nur von aussen/durch die sichtbare thaten. In diesem wunderwerck lest er jhm ins hertz sehen/wie er seine glaubige so lieb habe/daß er weine vber jhrem creutz/ja daß er ergrimme wider den todt.

Andere wunderwerck/als/da Christus die tau- 3.
ben hörend/die stummen redend/die lamen gehend/die außsetzigen rein gemacht/habē nit so gar abgeschlagen von der kunst der ärtzte: Diß ist aber ein solch werck/dz Gott allein/vnd der himlische artzt Jesus Christus verrichten kan. Vnd das ist auch die vrsach/warumb Christus diß wunderwerck/als das rechte meisterstück/auff die letze gespart/auff daß er damit beschlösse vnnd gleichsam versiegelte alle die herrliche predigten/welche in den vorhergehenden capiteln von Johanne beschrieben worden/daß alles ja vnd amen sey/vnd dz jederman kecklich auff sein wort/als auff das wort deß allmächtigen Sohns Gottes trauwen vnnd bauwen möge. Ja dem todt selbst hat er mit diesem wunderwerck gleichsam trotz gebotten/er solte sich an jhn nur nicht reiben/es würde jhm sonst gelingen wie mit Lazaro.

Andere wunderwerck/wann sie verrichtet wor- 4.
den/haben sie zwar grosse verwunderung erweckt in den hertzen der zuseher/in wenigen aber den glauben an CHristum: Vnd hingegen sindt die phariseer dardurch zu murren bewegt worden. Durch diß wunderwerck aber/sindt viel jüden bekehrt/vnnd dermassen in jhrem glauben gesterckt worden/daß sie hernach/ob schon alle bekenner Christi im bann waren/dañoch vngescheut aller gefahr/dem Herrn Christo in seinem einritt zu

Jerusalem /entgegen gegangen/vnd sampt jhren kleinen kindern
Matt. 21. v. 9. 15. Ioh. 12. v. 12. 13. jhme zugesungen/Hosianna dem sohn David/gelobet sey der da kom,
met in namen deß Herren. Hingegen die pharisæer wollen gar toll
vnd vnsinnig drüber werden/gehen zu rath / vnnd schliessen/nun
musse Christus fort / sonst würden sie vmb alle jhre reputation
kommen/vnd das gantze volck würde jhm nachhengig werden.

Sehet/ein solch herrlich wunderwerck haben wir für vns. Derowegen mir nicht zweiffelt / jhr werdet auch ohne meine erjnnerung fleissig vnd mit andacht zuhören.

Allein wünsche ich das von dem lieben Gott / daß er vns allen die gnad verleihen wolle / daß / gleich wie Lazarus durch die stimme Christi auß seinem grabe ist aufferweckt worden / darin er schon vier tag gelegen war / also auch wir durch die stimme deß evangelii auß dem viertägigen grab der sünden mögen erweckt werden: Auff daß wir mit den jüden in vnserm glauben gestercket/ nachmahls von freuwdiger bekandtnüß Christi keine gefahr vns abschrecken lassen.

Wann aber die gantze histori in einer predigt nach notturfft nit kan erkläret werden: Wollen wir sie fürs erste in etliche stück abtheilen / vnnd nachmals eins nach dem andern ordentlich erklären.

Die histori beruhet auff diesen dreyen puncten:

Im ersten wird erzehlet/was sich alß begeben vnnd zugetragen hab / ehe Lazarus kranck worden.

Im andern wird angezeigt/was Christus mit den schwestern Lazari vor ein gespräch gehalten.

Im dritten/wie mächtig der Herr den Laza-

rum mit einem wort von den todten auff-
erweckt habe.

Wir wollen vor dißmal nur den ersten punct vor die hand nemen/vnd dabey bedencken/

Erstlich/etliche vmbstände/wo / vnd bey welchen personen diß wunderwerck geschehen.

Darnach / wie Maria vnnd Martha dem HErrn Christo jhr haußcreutz/durch einen botten verkündigen lassen: vnd wie sich der HErr in seiner freunde creutz habe verhalten.

Vom ersten.

ANlangend nun die vmbstände deß orts vnd der personen: so meldet Johannes/es sey dasselbige geschehen zu Bethanien.

Es war aber Bethanien ein schlößlein/hart bey Betphage vnd am ölberg/nur ein halbe meil wegs von Jerusalem gelegen/ da Christus offt pflegte einzukehren. Wie er dann auch am palmtag auß Jerusalem gezogen/die halbe meil gen Bethanien gangen vnd da vber nacht blieben.

Diß macht dem wunderwerck ein groß ansehen: sintemal es nicht an einem vnbekanten vnd von Jerusalem weit abgelegenen orth / sondern in einem namhafften vnd nahen schlößlein geschehen.

In diesem schlößlein wohnete Lazarus vnd seine

schwestern Maria vnnd Martha: reiche vnnd wolhabende leute.

Luc. 16. v. 19. **Dann diß ist nicht der Lazarus/ von welchem wir** beym evangelisten Luca lesen / daß er vor deß reichen schlemmers thür gelegen/ in eusserster armut vnd betteley. Gar nicht. Sondern es ist dieser Lazarus ein reicher mann / vnd zwar ein ansehnlicher fürnemer landjuncker gewesen. Wie er dann dem HERRN Christo viel gutes gethan / jhn sampt seinen aposteln beherberget / so offt sie sich zu Jerusalem auffgehalten. So bringt auch der text mit sich daß er herr gewesen zu Bethanien/ vnd also gemeltes schloß vnd städtlein jhm zugestanden. Dannenher auch viel juden vnd junckern von Jerusalem hinauß gen Bethanien gangen / Lazarum zu besuchen vnd seine schwestern zu trösten. Ist also freylich dieser Lazarus ein ansehnliche stattliche person gewesen.

Luc. 7. v. 17. **Lazari schwester aber/ Maria / ist nicht gewesen** die sünderin / deren im evangelisten Luca gedacht wird. Dann, ob wol dieselbe auch Christum gesalbet hat / so ist es doch gar mit andern vmbständen / vnnd zu einem andern ende geschehen. Die sünderin hat Christum gesalbet in dem hause Simons deß phariseers / welcher auch darüber gemurret/ vnnd es dem HERRN Christo verarget hat / daß er sich von einem solchen weibe salben liesse. Maria aber hat Christum zu Bethanien gesalbet: vnd wird bey dieser salbung keines murrenden phariseers gedacht.

So hat auch die sünderin beym evangelisten Luca/ den HErren Christum zu dem ende gesalbet/ auff daß sie dardurch zuverstehen gebe / wie hertzliche rew vnd leid sie trüge vber jhre begangene sünde/ vnd wie ein sehnlich verlangen sie hette nach der gnade Christi: daher auch Christus die absolution vber sie gesprochen/ vnnd offentlich bezeuget / jhre sünden seyen jhr vergeben.

Maria aber Lazari schwester/salbet Christum/zur dancksagung für die grosse wolthat / daß er jhren bruder Lazarum von den todten aufferweckt / zugeschweigen / daß allhie Maria mit namen genennet wird: von der sünderin aber meldet Lucas nichts/ wer sie gewesen/oder wie sie geheissen habe.

Auch müssen wir durch diese Mariam nicht verstehen/ die Mariam auß welcher der HERR sieben teuffel außgetrieben/ Denn dieselbe wird außtrücklich Maria Magdalena genennet/ vnd wird im 8. capitel Lucæ von jhr gesagt / daß sie Christo nach- Luc. 8. gefolget / vnd jhme sampt andern weibern handreichung gethan von v. 2. 3. jhrer haab.

Sondern es ist gewesen die Maria / von welcher wir lesen im 10. capitel deß Evangelisten Lucæ / daß sie gesessen zu den füs- Luc. 10. sen deß HERRN Jesu / vnd mit grosser begierde seiner predigt v. 39. zugehört: Item im 12 capitel deß evangelisten Johannis daß sie Iohan. 12. den HERRN gesalbet habe zu seiner begräbnüß. v. 3. 7.

Martha aber ist die wirtliche / die häußliche / die sich nur bekümmert hat/wie sie jhren gast wol tractiren möchte: welcher auch in gemelten orthen bey dem evangelisten Luca vnd Johanne gedacht wird.

So sind nu diß nicht allein reiche/sondern auch darzu fromme vnd dem HERRN Christo liebe leut gewesen / an vnd bey welchen dieses wunderwerck geschehen. Dann Christus hat offt da geherberget. Maria hat jhn vor frewden gesalbet. Johannes sagt selber: **Jesus hatte Mariam / Martham vnd Lazarum lieb.**

Lieber warumb wird das so fleissig vnd so eygentlich beschrieben? **Antwort:** Darumb/auff daß wir sehen daß auch die jenigen/welche der HErr Jesus lieb hat / mit creutz

vnd trübsal heimgesucht werden. Es lautet sonst vber die massen seltzam vor der vernunfft: Jesus hat Lazarum/Mariam vnd Martham lieb: vnd gleichwol ligt Lazarus kranck zu Bethanien.

2. Tim. 3. v. 12. **Aber das ist das stadtrecht der bürger zu Bethanien**/das ist/aller frommen christen. Alle die gottselig leben wollen/müssen verfolgung/oder aber andere trübsal leiden vnd außstehen. Simon ein frommer bürger zu Bethanien ist außsätzig. Lazarus selbst/der herr deß städtleins ist todt kranck.

So must du dann nicht auß der kranckheit vnd dergleichen creutz vrtheilen von der liebe vnd gnade Gottes gegen dich oder andere. Manche leut sind geschwind vber den nechsten her/ wann sie sehen/daß er mehr creutz/mehr anfechtung außstehen muß als andere/also bald schliessen sie/er müsse ein gottloser mensch seyn/GOTT müsse sonderlich vber jhn zürnen. So thäten die freunde Jobs/wolten den Job kurtzumb vberstreiten/er müste der gröste sünder seyn auff dem erdboden/weil jhn GOTT für allen andern menschen also heimsuchte vnd straffte. Aber GOTT der HERR gab den außschlag/vnd sagte/sie hetten nicht recht von der sachen geredt.

Summa: es steht wol beysammen: Christus hat Lazarum lieb: vnd: Lazarus ligt kranck. Was darffs viel worte? Jesus selbst/ der Amen/der trewe vnd warhafftige zeuge/spricht in der offen-
Apoc. 3. barung Johannis: welchen ich lieb habe den züchtige ich. Darauß
v. 19. folget/daß/welcher sehr gezüchtiget wird/derselbe sehr geliebet werde von dem HERRN Christo.

Es sind aber auch darumb alle vmbstände dieser histori so fleissig auffgezeichnet worden/auff daß wir darauß sehen/wie war es sey/was GOTT im ersten buch Samuelis
1. Sam. 2. sagt: Wer mich ehret/den wil ich wider ehren. Denn was Christus
v. 30. Matt. 26. geweissaget hat/von Maria: Wo das Evangelium wird geprediv. 13. get werden in der gantzen welt/da wird man auch sagen von diesem

weibe/was sie gethan hat: dasselbige ist schon dazumal erfüllet worden/da Johannes sein evangelium beschrieben/vnd wird noch heut zu tag erfüllet/hie/vnd an allen orthen/wo die stimme deß Evangelij schallet. Wie viel königinnen/wie viel fürstinnen sind dahin/von welchen heutiges tages niemand weiß? (spricht der alte lehrer Chrysostomus) aber der gottseeligkeit dieses weibes wird nimmermehr vergessen: sie hat dessen einen ewigen ruhm in der kirche Gottes.

Darumb/wer nach ehren strebet/der sehe/daß er in der kirchen Gottes einen namen bekomme/vnd erhalte. Dann eines solchen menschen lob bleibt ewiglich.

Vber das/sollen wir bey den vmbständen dieser historj wol mercken vnd behalten/wie Christus (neben der ehre) so ein stattlich tranckgelt gebe/vnnd seine mahlzeit so wol bezahle/denen die jhn herbergen/lieben vnd ehren. Lazarum seinen wirt hat er von den todten aufferwecket/vnd damit seine betrübte schwestern höchlich erfrewet.

Welches vns billich auffmuntern vnnd bewegen sol/daß wir es vns auch eine frewde seyn lassen/wann wir Christo vnnd seinem evangelio vnterhaltung geben/kirchen vnnd schulen beherbergen vnnd befördern können: Ja daß wir mit frewden jhn/den HERREN Christum/in die häußlein vnserer hertzen einnemmen/nicht zweifflende/wir werden deß gastes keinen schaden haben/die belohnung/welche Lazarus davon bracht/werde er vns auch widerfahren lassen/vnd vns dermal eins von den todten aufferwecken/nicht zu einem zeitlichen dürfftigen/sondern zum ewigen seeligen leben.

Sonst wird vns auch bey dem exempel dieser dreyen geschwistern/entworffen vnd fürgemalt/wie es in einer guten vnnd wolbestelten policey sol gehalten werden. In

einem jeden wolbestelten regiment / müssen die drey personen seyn/

1. Lazarus.
2. Maria/die zu deß HErrn Christi füssen sitzt.
3. Die sorgfältige Martha.

Lazarus ist der mann / der trägt das schwert / also ist die weltliche oberkeit darzu verordnet / daß sie das schwert führe/ zum schutz der frommen / zur straff der bösen. **Maria** ist zwar ein schwaches weibesbild: aber doch eine lehrerin/als welche zu deß HERRN Christi füssen sitzt / vnd von jhm die lehre empfänget / welche sie darnach andern kan mittheilen. Bedeutet das predigampt. **Martha** ist eine gute haußhalterin: vnd wird demnach durch sie angedeutet der haußstand vnd das haußregiment.

Wie sollen sich nun die drey stände gegen einander verhalten? Lazarus / Maria vnd Martha sind vnter einander einträchtig / vnd sämptlich halten sie es mit dem HERREN Jesu.

1. Lazarus entschlägt sich seiner schwestern nicht / hält sie nicht vor fußlumpen / sondern ehret sie/ schützt sie/sorgt trewlich für sie. Also sol auch die obrigkeit den zweyen andern ständen/den predigern vnd allen vnterthanen thun. Hinwiderumb / Maria vnd Martha nemmen sich jhres bruders trewlich an / verlassen jhn nicht da er kranck wird / sondern erzeigen jhm alle mügliche hilffe. Also sollen sich vnterthanen gegen jhre obrigkeit auch verhalten. Es gibt viel kranckheiten im politischen regiment: do muß Maria vnnd Martha das beste thun / jhn heben / tragen / trawren / weinen / nicht verlassen / seine kranckheit vnd gebrechen jhm nicht auffrücken. Das ist eins/das zu einem wolbestelten regiment erfordert wird/ nemlich **einträchtigkeit** zwischen den ständen.

Es muß aber das ander auch dabey stehen / nemlich waare gotseeligkeit: daß mans allezeit mit Christo halte / vnd es rechtschaffen mit jhm vnd seiner kirchen meyne. Die drey gutherzige seelen haben Christum lieb / herbergen jn gerne. Dannher sie Christus wider liebet vnd sich jhrer hertzlich annimpt. O wol dem regiment / der stadt vnd land / da man also haußhält! Solten gleich kranckheiten oder andere trübsalen kommen: solte gleich Lazarus selbst kranck werden / ja solt er gleich sterben / so kompt doch Christus / vnd hilfft / vnd macht entlich alles jammers ein fröliches ende. 2.

Vom andern.

ABer gnug von den vmbständen dieser histori. Last vns nu hören / wie Maria vnd Martha jhr leid Christo geklagt / vnd was der HERR hierauff für antwort gegeben.

Da sandten seine schwestern hin / vnd liessen jhm sagen.

Durch eine bottschafft thun sie dem HERRN jhr leid offenbaren: nicht persönlich. Denn sie wollen den krancken bruder nicht verlassen.

Also lasst vns auch thun in kranckheiten vnd andern nöten. Lasst vns botten abfertigen zu Christo. Die botten aber / die wir zu jhm abfertigen können vnnd sollen / sind das gebett vnd seufftzen. Er wils haben / daß wir solche botten zu jhm schicken: Ruffe mich an / spricht er / in der noth / so wil ich dich erretten. Vnd könig Assa wird gestrafft / daß er nur den ärtzten botten geschickt / nicht aber GOTT den HERRN zuvorderst ersucht in seiner kranckheit. Solche botten haben zu Gott abgefertigt Daniel in der löwengruben / Jonas im wallfisch / David Psal. 50. v. 15. 2. Chron. 16. v. 12.

in seinem elend / da er von seinen feinden verfolget ward / wie auch in seinen kranckheiten vnd andern nöthen. Vnd zwar / es sind gute botten / sie dringen durch die wolcken / vnd lassen nicht nach / biß sie von dem allmächtigen ein antwort / vnd guten bescheid bekommen: ja biß er sich erkläre vnd sage: Ich muß auff seyn vnd hülffe schaffen.

Syr. 35. v. 21.
Psal. 12. v. 6.

Ja / möchstu sagen / wie sol ich aber beten? Es ist viel daran gelegen / wie einer seine sache bey einem grossen herren anbringe.

Antwort. Auch das lehren vns Maria vnd Martha: stellen eine form vnd muster deß gebets.

HErr / den du lieb hast der ligt kranck.

Ey das ist schön gebetet. Ein kurtz / aber glaubiges gebett. Sie beruffen sich auff die freundschafft Jesu Christi: Drumb rühren sie jhm das hertz mit einem wort / **den du lieb hast.** Als wolt der botte sagen: Ach lieber HErr / die zwey betrübte weibsbilder Maria vnd Martha / deine liebe freundinnen vnd wirtinnen / lassen dir jhr creutz vnd anligen hertzlich klagen. Jhr aller liebster bruder Lazarus ligt hart kranck: Wenns seyn könte / nichts liebers könte jhn auff erden widerfahren / als wann er gesund würde. Weil du dann sonst vielen andern leuten / die dich gar nicht angehen / tröstlich vnnd behülfflich gewesen bist / vnd aber mit jhnen je vnd allezeit beständige freundschafft gehalten / so wollest sie doch der freundschafft geniessen lassen. Sie begeren dir nicht viel fürzuschreiben: mit einem wort haben sie dichs wollen wissen lassen / das vbrige wollen sie deinem trewen hertzen heimgestellet haben / der tröstlichen hoffnung / du werdest sie in jhrer grossen noth ohne trost vnnd hilffe nicht lassen. Also rühren sie jhm das hertz.

Vnd

Vnd dz ist eben der rechte griff/Christum Jesum zuheben. Darumb lerne fein alhie von Lazari schwestern/wie auch du dem Herrn Christo nach dem hertzen greiffen/das ist/ wie du dein gebet anstellen solst/daß es jhme angenem sey/vnnd von jhm erhört werde. Zeuch darinnen an/erstlich deine not vnd elend/darneben aber auch die liebe vnd verwandschafft zwischen dir vnd jhm: Halte jhm für/vnd schiebe jhm in seinen busen/ wie nahe er dir verwandt/wie nahe du jhm verwandt. Der sohn Gottes ist vns gar nahe verwandt/ist einmal vnsers geschlechts vnd geblüts/ja er ist vnser bruder/fleisch von vnserm fleisch/bein von vnsern beinen.

So stelle dann nur dein gebett auff diese weise. Sprich: Herr Jesu/sihe doch/für den du dein blut vergossen hast/für den du den schmählichen todt deß creutzes gelitten hast/der betet/der schreyet zu dir in seiner kranckheit/in seiner not vnd elend. Nun hastu selber gesagt/niemand habe grössere liebe/als/der sein leben Ioh. 15. v. lasse für seine freunde. Wann dann du solches gethan/vnnd frey- 13. lich dein leben vor mich gelassen hast: So mustu mich ja lieben. Wie solt eine mutter jhr kind nicht lieben/sonderlich wann es jhr schwer vnd sawer worden in der geburt? Wie soltestu dann Herr Jesu mich nicht lieben der ich dir warlich blutsauwer worden. Sintemahl du auch dein leben eingebüst hast/da du mich hast widergeboren zum ewigen leben. Drumb wirstu es vber dein hertz nicht bringen können/daß du mich sollest hülffloß/oder trostloß lassen.

Diese vrsach dringt durch. Liebe lest nicht not leiden/thut ehe einen sprung ins feuwer. Derowegen: Ob gleich Christus acht meilen von Bethanien war/jenseit deß Jordans/wie im 10. Ioh. 10. v. capitel dieses evangelisten gemeldet wirdt: Jedoch zoch jhn das 40. einige wort/**Herr/den du lieb hast**/zurück/daß er wider seiner jünger willen ins jüdische land verreisete. Summa: Besser

kan man Gott nicht halten / dann an seiner angebottenen verheissung/liebe vnd gnade.

Aber da mussen wir wol zusehen / daß wir / weil wir noch gesundt vnnd bey gutem zustandt sein/Christi freunde werden / damit wir vns darnach in noth vnnd trübsal auff seine freundtschafft beruffen können. Wie werden wir aber Christi
Ioh. 15. v. 14. freundt? Er selbst sagts vns: Jhr seyd meine freunde/so jhr thut/wz
ich euch gebiete. Item: So jhr in mir bleibet/vnd meine wort in euch
Ibid. v. 7. bleiben/werdet jhr bitten/was jhr wolt / vnd es wird euch gegeben wer-
Esa. 38. v. 3. den. Also kundte Hiskias beten: Gedencke doch Herr wie ich vor dir gewandelt habe mit vollkommenem/das ist auffrichten hertzen / vnd habe gethan/was dir wolgefellig ist. Also kundte David beten: Wie wir hin vnd wider sehen in seinen psalmen.

Luc. 17. v. 10. Nicht zwar/daß wir vns auff vnsere verdienst beruffen solten. Dann wir verdienen nichts mit vnsern wercken/wir sind vnnütze knechte/wann wir schon alles gethan haben. Aber mit besserm vnd richtigerm gewissen /mit mehrerm vertrawen kőnen wir beten/wann wir vns bewust sein/daß wir Gott dem Herren trewlich vnd auffrichtig gedient. Hingegen / wann vnser eigen hertz verdampt / da betet sichs vbel / da schreyt sichs vbel / HERR/ den du lieb hast.

Vnd wann derhalben kein andere vrsach were fromm zusein/ solten wir vns doch darumb aller gottseligkeit befleissen / auff daß wir desto hertzhafftiger vnd desto frölicher vnser gebet thun mögen zu Gott dem Herren.

Es gehet doch noch schwer genung zu/auch bey dē frommen glaubigen/dz sie sollen von hertzen grundt also sagen: Herr den du lieb hast: Beuorab zu der zeit / wann sie in schweren/ langwirigen trübsalen stecken. Dann da will sie der Satan vnd jhr eigen fleisch vnnd blut eines andern bereden/nemblich/Gott habe sie nicht lieb/weil er sie so hart züchtige. Da kompts auch mit Job so weit/ daß er meint Gott hasse jhn : Wie er dann die

schreck-

schreckliche wort herauß gestossen: Sein zorn ist wider mich ergrimmet/vnd er achtet mich für seinen feindt. Iob 19.v. 11.

Aber der glaube wirckt sich durch/vnd spricht endtlich/nach vberwundener anfechtung/ich weiß dannoch/dz mich Gott lieb hat: Ich weiß daß mich mein heyland lieb hat: Wie auch Job sich bald erholte/vnd diese schöne wort hinzu setzte: Aber doch weiß ich daß mein erlöser lebt/rc. Vnd ob mich der HERR gleich tödtete/ so will ich doch auff jhn hoffen.

Beschluß.

DJe antwort Christi lassen wir vor dißmal anstehen. Es ist genung wann wir heut lernen/wie wir sollen haußhalten: Was Lazarus/Maria vnd Martha thun sollen/wie sie einander die hand bieten/einander lieben vnnd ehren/einig mit einander sein/vñ zuvorderst mit Christo freundtschafft halten sollen.

Wann wir das fleissig in acht nemmen/vñ also ein jeder sein sein ampt thun wird/alsdann wird es wol stehn in allen ständen. Alsdann wird auch ein jeder er sey was standt er wolle/in not vñ todt dem Herrn Christo getrost zuschreyen können: Herr den du lieb hast/

Der ist kranck/du wollest jhn heilen/
Der ist arm/du wollest jhn speisen.
Der wird verleumbdet/du wollest sein vnschuld rechen.
Der wird angefochten/du wollest jhn trösten/
Der stirbet/du wollest jhn lebendig machen.

Gewißlich/gewißlich/der Herr Jesus wirdts thun/er wird heilen/speisen/schützen/trösten/vnd entlich vom tode vns aufferwecken zum ewigen leben. Jhm sey lob/preiß vnd ehr jetzt vnd zu ewigen zeiten/Amen.

Die zweyte Predigt.

Antwort deß Herren Christi auff Maria vnnd Martha werbung: Wie auch sein gespräch mit den aposteln/von Lazari tode/vnd von seiner reise gen Jerusalem.

Text. Johan. am 11. v. 4. 5. 6. 7. 8 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.

4. DA Jesus das höret/sprach er: Die kranckheit ist nicht zum tode/sondern zur ehren Gottes/daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde.

5. JEsus aber hatte Martham lieb/vnd jhre schwester/vnd Lazarum.

6. Als er nu höret/daß er kranck war/bleib er zween tag an dem orth/da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen jüngern: Last vns wider in Judeam ziehen.

8. Seine jünger sprachen zu jm: Mei-
ster / jenesmahl wolten die jůden
dich steinigen / vnnd du wilt wider
dahin ziehen?
9. Jesus antwortet: Seind nicht deß
tages zwölff stunden? Wer deß
tags wandelt / der stösset sich nicht:
Dann er sihet das liecht dieser welt.
10. Wer aber deß nachts wandelt / der
stösset sich: Denn es ist kein liecht in
jhm.
11. Solches sagte er / vnnd darnach
spricht er zu jhnen: Lazarus vnser
freundt schläfft / aber ich gehe hin /
daß ich jhn auffwecke.
12. Da sprachen seine jünger: HErr
schläfft er / so wirds besser mit jhm.
13. Jesus aber saget von seinem tode /
sie meinten aber / er redet vom leib-
lichen schlaff.

14. Da sagets jnen Jesus frey herauß/
Lazarus ist gestorben.
15. Vnd ich bin froh vmb euwern wil-
len/daß ich nit da gewesen bin/auff
daß jhr glaubet. Aber lasset vns zu
jhm ziehen.
16. Da sprach Thomas/der genennet
ist zwilling/zu den jüngern: Lasset
vns mit ziehen/daß wir mit jhm
sterben.

Außlegung.

NEhermals haben wir vernommen/wie Maria vnd Martha dem Herren Christo jhr leid haben klagen lassen/vnd wie sie jhn mit einem kurtzen/aber hertzbrechenden gebet/vmb hülff vnd rath angeschrien haben.

Jetzt wird vns der evangelist ferner berichten/

I. **Wie sich Christus gegen Maria vnd Martha erzeigt habe in jhrem grossen leid.**

II. **Was er hierüber für ein gespräch gehalten mit seinen jüngern.**

Vom ersten.

WAs den HErrn Christum betrifft / ist das sehr denckwürdig/

Was er dem botten geantwortet: Vnd dann
Wie er seine hülff auffgezogen habe.

Dann als der botte (wie mutmessig) sehr sorgfeltig war seines herrn Lazari halber/vnd jhm die sache hoch angelegen sein ließ/die jünger auch nicht wenig betrübt waren / fengt der HErr an vnd spricht/

Die kranckheit ist nicht zum tode / sondern zur ehre Gottes/ daß der sohn Gottes dardurch geehret werde.

Sagt nicht/ob er kommen wolle oder nicht / ob er helffen wolle oder nicht.

Als wolt er sagen: Lieber botte / sage den schwestern Lazari wider/daß ich hertzlich mitleiden mit jhnen trage / es geht mir so wol zu hertzen als jhnen. Sprich aber / sie sollen nur gedultig sein. Es wirdt an meinem lieben wirth/freund vnnd bruder Lazaro etwas grosses geschehen / meine macht /ehr vnnd herrligkeit wirdt an jhm durch die gantze welt kundt vnnd offenbar werden.

Nun gibts aber die zeitrechnung / daß Lazarus eben denselben tag gestorben/an welchem Christus den botten mit diesem bescheid abgefertiget hat. Gleichwol spricht er/**die kranckheit sey nicht tödtlich.**

Sehet/so gar viel anderst vrtheilt Christus von vnserm vnnd aller seiner lieben glaubigen creutz / als die welt/ja

als vnser eigen fleisch vnd blut davon pflegt zu vrtheilen. Die welt fehrt gleich zu / es sey ein zornzeichen vngnad / verstossung von Gott. Vnser fleisch vnd blut hengt auch dahin / macht jhm gleich die schwere gedancken: Weil die erde nicht wolle / so wolle der himmel auch nicht: Weil Gott den leib angreiffe / so werde er auch der seelen nicht wollen gnädig sein. Nicht also vrtheilet der HERRE Christus / der redet gar anderst von der sache. Das macht / er sihet

Im verlust / den gewin /
In der straffe / die liebe /
Im tode / das leben.

Sollen derhalben auch also vrtheilen / vnd dem Herrn Christo diß nachsagen lernen / wann wir etwa verlust vnd schaden leiden / wann wir in kranckheit / vnnd in andere nöte gerathen / es seyen gleich geistliche oder leibliche: Daß wir alsdann sagen / diß vnglück / diese kranckheit / diß elend ist nicht zum tode / nicht zum verderben. Gott sucht seine ehre vnd mein heil. Er weiß / wozu es gut ist / ob schon ichs nicht weiß.

Ach daß wir diß von hertzen also sagen konten: Wir würden nicht so vngedültig / nicht so kleinmütig / wehemütig sein / nicht also winseln / zagen / klagen / in vnserm creutz. Es ist doch je ein gewaltiger trost / daß alles was vns in dieser welt begegnen mag / es thue vnserm fleisch wol oder wehe / es dúncke vns gut oder böß sein / zu Gottes ehre dienen muß:

Daß wir kranck werden / geschicht zur ehre Gottes.
Daß wir sterben / geschicht zur ehre Gottes:
Daß wir widerumb werden aufferstehen / geschicht zur ehre Gottes.

Ja / daß auch ein außerwehlt kindt Gottes etwa einen fall thut / in sünde fellt / vnnd drüber in schwere angst deß gewissens gereth / muß alles zur ehre Gottes dienen. Die ehre Gottes wird desto herrlicher / wañ er vns krancke gesundt / vns todte lebendig / vns

vngerechte gerecht macht. Summa: Alles/alles muß denen die Gott lieben/zum besten dienen/ spricht der apostel Paulus. Rom. 8. v. 28.

Ja/möchstu sagen/es ist wol ein feiner trost/daß ich höre/mein creutz/werde einen frölichen außgang gewinnen. Es weret aber nur zu lang. Darüber klagen auch die heiligen: Ach du HERR wie lang? schreyet David in seiner kranckheit. Item: HERR wie lange wiltu mein so gar vergessen? wie lang verbirgstu dein antlitz für mir? HERR du heiliger vnd warhafftiger/ wie lang richtestu nicht/vnd rechest vnser blut/an denen die auff erden wohnen? ruffen die verfolgten glaubigen in der offenbarung Johannis. Psal. 6. v. 4. Psal. 13. v. 1. Apocal. 6. v. 10.

Antwort. Auch Lazarum zeucht Christus auff/ **bleibet zween tage an dem orthe.** Es scheinet/als hette der HERR Lazarum wissentlich verwarlost. Aber da soltu wissen lieber mensch/daß auch solcher verzug/wann Christus seine hülffe also auffzeucht/zur ehre Gottes gereiche. Diß ist gar klar in dem exempel Lazari. Hette Christus Lazarum von seiner kranckheit gesund gemacht: hette er jhn nicht sterben lassen: wo were das grosse wunder blieben? Der HERR hette kein anlaß gehabt dasselbe zu thun? Da er aber wartet/biß daß Lazarus gestorben/ja biß er begraben worden/vnd allbereit vier tage im grab gelegen: do bekompt sein werck erst ein recht ansehen/do lest er die herrligkeit seiner göttlichen allmacht mit vollen stralen herfür leuchten/dadurch nicht allein seine jünger/sondern die gantze Christenheit biß auff den heutigen tag gesterckt wird im glauben an jhn/als den lebendigen Sohn Gottes. Vnd wird also die ehre Gottes hierdurch in aller welt außgebreitet.

Sehet/so viel guts kompt auß dem kleinen verzug deß HERRN Christi. Müssens vns derhalben nicht befrembden lassen. Der HERR Christus gehet mit andern glaubigen auch also vmb/daß er sie etwa eine gute weil auffzeucht

mit seiner hülff / vnd lässt die noth groß werden. Meynets aber doch nicht böse / sondern spielt nur also mit jhnen / wie er selbest gar lieblich sich verlauten lässt in den sprichwörtern Salomonis: Ich spiele auff erden / vnd meine lust ist bey den menschen kindern. (Prov. 8. v. 31.)

Also spielt er / vnnd hat seine lust mit den menschen kindern / wann er etwan einen armen David eine lange zeit in tieffen wassern der anfechtungen vnd trübsaln stecken lässt / daß er schreyet: Auß der tieffen ruffe ich HERR zu dir. (Psal. 130. v. 1.) Gott das wasser gehet mir biß an die seele / ich versincke in tieffem schlamm / da kein grund ist / Ich bin in tieffen wassern / vnnd die flut wil mich ersäuffen. (Psal. 69. v. 2. 3.) Zeucht jhn aber hernach widerumb herauß / vnd hebt jhn desto höher empor / also daß er gnug zu rühmen hat / kompt her / ich wil euch erzehlen / was der HERR an mir gethan hat. (Psal. 18. v. 5.) Die bäche Belials erschreckten mich / der hellen band vmbfiengen mich: der HERR aber sandte seine hand / auß der höhe vnnd holete mich / vnd zog mich auß tieffen wassern.

Also spielete der HERR mit seinen jüngern / da er sie mit auff die see nam. (Matth. 8. v. 24.) So bald man zu schiff gegangen / ließ er jhm ein küssen bringen / setzte sich vnd entschlieff. Es erhebt sich ein groß vngestimm / also / daß das schifflein mit wellen bedeckt wird. Die jünger schreyen / rütteln / schütteln jhn. Der HERR schläfft fort / vnd hat das ansehen / als müste nun das schiff vntergehen / als müsten sie alle sterben vnnd verderben. Entlich aber ist er auff / thut grosse meerwunder: wincket dem meer nur mit einem finger / dräwet jhm nur mit einem wörtlein / vnd macht damit bald eine grosse stille. Darüber die menschen jhme die ehre geben / mit grosser verwunderung sagende: Was ist das für ein mann / daß jhm wind vnd meer gehorsam ist?

Also hat Christus gespielt mit dem königischen mann. (Iohan. 4. v. 48. 49. 50.) Der meynte / Christus solt jhm also bald auffwischen mit jhm heim gehen vnd seinen sohn gesund machen. Aber der HEr lässt jhn ein gute weile beten / anhalten / anklopffen: gibt jm einen starcken

filtz darzu/vnd lässt sich fast verlauten / er solle jhm nicht gut genug seyn / daß er jhm zu gefallen erst newe wunder vnd zeichen thun wolle. Entlich aber/da er jhn genug gedemütiget/ thut er mehr als der königische gedacht: hilfft nicht allein dem sohn am leibe / sondern auch dem vatter an der seele/vnd macht auß dem geringen füncklein deß glaubens so ein groß fewer/daß dardurch das gantze hauß deß königischen erleuchtet wird mit der seligmachenden erkäntnüß deß HERRN Jesu.

So ist es nun gar gewiß / daß auch der verzug/ wann vns GOTT mit seiner hülffe auffzeucht / zu Gottes ehre gereiche. Sollen derhalben vnsers HERRN vnd Gottes langweilige weise kennen/vnd vns darein schicken lernen. Gemeiniglich/wann er etwas grosses für hat/ vnd wil ein groß wunder an vns thun/lässt er die sache in die harre kommen/daß jederman meynt/O nun ist es auß. Darnach hat ers desto mehr ehr. Da erkennt mans erst/daß es GOTT gethan habe / wanns mit aller menschlicher hülff verlohren gewesen.

Drumb lerne gedult haben mit Maria vnd Martha/vnter werendem creutz/vnd sey eingedenck / der vermahnung / die beym
propheten Habacuc steht / vnd vom apostel Paulo widerholet Hab. 2.
wird. Ob der HERR verzeucht/so harre sein / er wird gewißlich kom- v. 3.
men vnd nicht aussen bleiben/nemblich mit seinem trost/hülffe vnd Heb. 10.
rettung. Sprich derhalben mit David/ v. 37.

Ob es gleich wert biß in die nacht/ Psal. 130. v. 6.
Vnd wider an den morgen:
So sol mein hertz an Gottes macht
Verzagen nicht noch sorgen.

Israel hat dennoch GOTT zum trost / wer nur reines her- Psal. 73.
tzens ist. v. 1.

Vnnd was ist es doch für ein verzug? wie lang verzeucht der HERR Christus mit seiner hülff? **zween tage/**

spricht der evangelist / darnach hebt er an zu reisen / zu helffen / wunder zu thun. Wer wolte sich dann nicht gern zween tage gedulden / zween tage dem HERRN Christo außharren?

Das hielt GOTT der HERR den juden in Babel für:
Esa. 26. v. 20. Gehe hin / sagt er / mein volck / in eine kammer / vnd schleuß die thür hinter dir zu / verbirge dich ein klein augenblick biß der zorn fürüber ge-
Psal. 6. v. 13. he. Das hielt David jhm selbst für: Deß HERRN zorn weret ein augenblick / vnd er hat lust zum leben. Den abendlang weret das weinen / aber deß morgens die frewde. Das hielt Petrus den zer-
1. Pet. 1. v. 6. strewten glaubigen für: sie würden (sagt er) eine kleine zeit trawrig seyn in den anfechtungen: solten sich die kurtze hitze der trübsaln nicht befrembden lassen. Das seyn die **zween tage** / in welchen man sich dulden sol vnter dem creutz.

Dessen erjnnerten sich darnach die juden / als die zeit der trüb-
Hos. 6. v. 1. 2. sal kam. Der HERR / sagten sie / hat vns zerrissen / er wird vns auch heilen / er hat vns geschlagen / er wird vns auch verbinden: Er macht vns lebendig nach zweyen tagen / (sehet / do nennen sie die gantze zeit jhres trübsals **zween tage**) am dritten tage wird er vns auffrichten / daß wir für jhm leben werden.

Was sind aber die zween tage / oder auch die vier tage deß trawrens gegen der frewde / mit welcher darnach Christus Lazarum / Mariam vnd Martham vberschüttet hat? Ja / was ist das creutz dieses lebens gegen der frewde deß ewigen lebens? Ach es ist ja nicht werth / daß mans dagegen rechnen solle.
Rom. 8. v. 18. Ich halte es dafür (sagt der apostel Paulus der doch je ein wolgeplagter mann auff erden gewesen) daß dieser zeit leiden nicht werth sey der herrligkeit die an vns sol geoffenbaret werden. Dann / spricht
2. Cor. 4. v. 17. 18. er abermal / vnser trübsal / die da zeitlich vnd leicht ist / schaffet eine ewige vnd vber alle maß wichtige herrligkeit / vns / die wir nicht sehen auff das sichtbare / sondern auff das vnsichtbare.

Vom

Vom andern.

WVn zween tage/wie gemelt/hat der HErr gewartet/ ehe er sich auffgemacht Lazarum zubesuchen. So bald aber der dritte tag anbricht/rüstet er sich zur reise: redet die jünger an vnd spricht:

Last vns in Judeam ziehen.

Als wolt er sagen: Ich muß Mariæ vnd Marthæ nicht zuviel creutz aufflegen: Meine stunde ist kommen/ich wil hin/vnd die zwey betrübte hertzen erfrewen.

Hierüber erschrecken die jünger/dencken/die reise möchte jhnen nicht wol bekommen. Reden derhalben dem HERREN ein/

Meister/jenes mal wolten die juden dich steinigen/vnd du wilt wider dahin ziehen.

Werffen also dem HERRN Christo heimlich für/er sey nit witzig/nicht fürsichtig genug/daß er also gleichsam mutwilliger weiß sich in gefahr begeben wolle.

Sehet/das thut fleisch vnd blut. Die jünger Christi waren sonst vermessen/wolten kühne helden seyn/do es zum treffen kompt/lassen sie den muth sincken: vnd was Christus von seiner reiß in Judeam/von seinem leiden/vnd sterben prediget/das wil jhnen alles nicht schmecken. Daß es also war bleibet/was der prophet Jeremias sagt: Es ist ein trotzig/vnnd doch auch ein verzagt ding vmb deß menschen hertz. Trotzig ist es/ wann es gute tage hat. Do dürffen auch wol die kinder Gottes stoltz werden/vermessen werden/vnnd dencken/sie werden nimmermehr darnider ligen: Wie David bekennet/daß es jhm so gangen/

Ierem. 17. v. 9.

Psal. 30. v. 7. 8.

gangen/da der HERR seinen berge gestärcket/das ist/da er im friede auff seiner burg Sion gesessen/vnd alles vollauff gehabt. Hinwiderumb ist es auch ein verzagt ding vmb das menschliche hertz: nemblich/wann es etwas leiden vnd außstehen sol/wann noth vnd gefahr vorhanden ist. Ein gewaltig exempel haben wir allhie an den jüngern deß HERRN. Vnd sonderlich hat sichs darnach außgewiesen an dem apostel/welcher der fürnemste seyn solte/nemblich an Petro. Der gab für allen andern grosse streich auß/vermaß sich/er wolte sich nicht ärgern/wann sich schon die andern alle mit einander ärgerten/er wolte bey Christo fuß halten/vnd wann er auch gleich mit jhm sterben solte. Es weret aber nicht lange/so läst sich der küne held/durch eine elende magd dermassen schrecken/daß er nicht allein seinen heyland verleugnen/sondern sich noch darzu verfluchen vnnd verschweren thut.

Diese exempel sollen vns demütig machen/daß wir mit forcht vnd zittern/nach der vermahnung deß apostels/vnser heil schaffen.

Vnnd weil wir sehen/daß ein solcher muth nicht in fleisch vnd blut wächst/daß nemblich einer etwas bey Christo zusetze/ehr/gut vnd blut in die schantz schlage vber der bekäntnüß deß evangelij: So sollen wir vmb so viel desto mehr vns fürsehen/daß wir nicht vermessen seyn/nicht auff vnsere kräffte bawen/sondern zu GOTT tag vnd nacht seuffzen/vmb den mannlichen fürstlichen geist (wie jhn David nennet) vnd mit dem frommen martyrer AnnaBurgio ohn vnterlaß betten/HERR Gott verlaß mich nicht/auff daß ich dich nicht verlasse. Psal. 51. v. 14.

Der HErr Christus begegnet den jüngern gar fein. Sie wolten jhm/wie gesagt/heimlich eine vnvorsichtigkeit zumessen/vnd von seiner reise in Judea/der gefahr halben/jhn abhalten. Er aber antwortet jhnen:

Seind nicht deß tages zwölff stunden? Wer deß tages wandelt / der stöst sich nicht: denn er sihet das liecht dieser welt. Wer aber deß nachts wandelt der stosset sich / denn es ist kein liecht in jhm.

Die meynung ist: wer in seinem beruff bleibet / dem hilfft Gott auß. Dann gleich wie einer / der am tage wandelt / sich nicht leichtlich stöst / weil er das helle tagliecht hat / vnd für sich sehen kan: also / wer in seinem beruff wandelt / hat den trost / daß er nicht anstossen / sondern fein fortkommen werde. Vrsach / denn er hat ein liecht / das ist / göttlicher hülff vnd beystands hat er sich zu trösten: Er weiß / der GOTT / der jhn beruffen / vnd dessen beruff er folgt / werde jhm auch die hand bieten / vnd jhn wol wissen zu behüten für gefahr / oder / da er jhn in gefahr gerathen lasse / werde er jhm auch darinnen tröstlich vnnd behülfflich seyn.

David redet diß also auß: Wer vnter dem schirm deß höchsten sitzet / vnd vnter dem schatten deß allmächtigen bleibet: der spricht zu dem HERRN / meine zuversicht / vnnd meine burg / mein Gott auff den ich hoffe: Vnnd setzt ferner hinzu / es dürffe sich ein solcher mensch nicht fürchten: ob gleich / spricht er / tausend fallen zu deiner seiten / vnnd zehen tausend zu deiner rechten / so wird es dich doch nicht treffen. Der HERR hat seinen engeln befohlen vber dir / daß sie dich behüten auff allen deinen wegen / daß sie dich auff den händen tragen / vnnd du deinen fuß nicht an einen stein stössest. Dannher David so keck vnnd muthig ist / daß er auch in eusserster leibs vnnd lebens gefahr jhm nicht läst bange seyn / wie er dann sagt: Ob ich schon wandert im finstern thal / fürchte ich kein vnglück: dann du HERR bist bey mir / dein stecken vnd stab trösten mich.

Psal. 91. v. 1. 2. 7. 11.

Psal. 23. v. 4.

Dis zeucht nun der HErr Christus auff sich. **Sind nicht/** spricht er/ **das tags zwölff stunde?** rc. Als wolt er sagen: Ich habe nun drey jahr geprediget: meine vhr hat noch nicht zwölff geschlagen/ mein feyerabend ist noch nicht kommen. Derowegen muß ich meines beruffs warten/ weils noch **tag** ist/ das ist/ weil ich noch zeit habe. Es wird bald abend werden: die **nacht**/ die finsternüsse werden bald einbrechen/ das ist/ ich werde leiden vnd sterben müssen. Es gehe mir nun wie GOTT wil/ so wandele ich dannoch **im liecht**/ das ist/ Ich weiß daß mich GOTT hierzu beruffen hat. Drumb laß ich mir nicht bange seyn/ weil ich das thue/ das mir mein himlischer vatter hat aufferlegt. Ich weiß er wird bey mir seyn/ vnd wird mir nichts widerfahren lassen/ ohn was er weiß/ das zu seinen ehren/ vnnd meiner außerwöhlten heil vnnd seeligkeit gereichen thut.

Ist ein schöner trost/ für alle christliche regenten/ für alle trewe lehrer vnd prediger/ für alle fromme haußvätter vnd haußmütter/ vnd in summa für einen jeglichen der in eim heiligen göttlichen beruff wandelt/ vnnd in demselben trew vnnd fleissig ist. Ein solcher darff jhm nicht bange seyn lassen. Solt es gleich etwan schwer zugehen: solten sich gleich grosse gefahren ereugen/ das darff er nicht ansehen/ er hat an der seite einen solchen HERREN/ auff den sich zuverlassen ist/ nemblich GOTT der jhn beruffen hat.

Die gefahr sey wie sie wolle: niemand wird **vor der zwölfften stund** gesteiniget/ dz ist/ vor der zeit die jm von Gott bestimmt ist. Gott ist vnser aller vhrsteller/ zeucht die vhr wie es jm gefällt. Vor der zeit muß keinē kein härlein gekrümmet werden. Vnd wañ dann die zeit da ist/ die Gott einem solchen menschen zu leiden

gesetzt hat: So weiß er/daß Gott auch in werendem leiden jhm beystehen/krafft vnd stercke verleyhen/vnnd entlich alles leidens ein frôliches ende machen werde.

Ferners spricht Christus zu seinen jüngern:

Lazarus vnser freundt schläfft/vnd ich gehe hin/daß ich jhn aufferwecke.

Die jünger verstehen nicht was der Herr sagt: Meinen er rede vom leiblichen schlaff. Sprechen derhalben/

Herr/so er schläfft/so wirds besser mit jhm werden.

Da sagets jhnen Christus frey herauß:

Lazarus ist gestorben/vnd ich bin froh vmb euwert willen/daß ich nicht da gewesen bin/auff daß jhr glaubet. Aber last vns zu jhm ziehen

Hierauß erscheinet/daß Christus zwar keinen allenthalbenen leib habe. Dann er selbst allhie sagt/er sey nicht zu Bethanien gewesen/vnd sey froh/daß er nicht da gewesen sey. Aber doch ist auch daneben hierauß offenbar/daß er gleichwol nach seiner Gottheit allenthalben gegenwärtig sey/vnd daß er ein allwissender Herr sey/der auch/wann er mit dem leibe abwesend ist/dannoch weiß/wie es vmb Lazarum stehe. Darumb wir auffrichtig für jhm wandeln/vns vor sünden hüten/vnd keines wegs gedencken sollen/wann wir nur heimlich sündigen/vnd vor den augen der welt verborgen sein können/so werde es Gott auch nicht mercken. Nein traun. Die augen deß Herren sind viel heller denn die sonne/vnd sehen alles was die menschen thun/schawen auch in die heimliche winckel/spricht der weise mann Syrach. Syr. 23. v. 28.

Thomas/als er hôret/daß es nicht anders sein kônne/vnnd daß deß Herren entliche meinung sey in Judeam

zuziehen / wendet er sich zu den andern apostein / vnnd spricht:

So last vns dann mit jhm ziehen / auff dz wir mit jhm sterben.

Wil so viel sagen: Wann sich der Herr je will auffmachen/ vnd in gefahr begeben/ wolan so laß es gehen / wir haben das vnserige gethan. Andere legen zwar diese wort anders auß. Es ist aber nicht viel daran gelegen. Viel besser ist es / daß wir bedencken/ warumb doch Christus das heßliche schreckliche ding/ dafür sich alles fleisch entsetzt/ nemblich den tod/ so einem lieblichen ding vergleiche/ nemblich dem schlaff: Dz er sagt/ **Lazarus vnser freundt schläfft/ vnd ich gehe hin/ daß ich jn auffwecke.** Das ist tröstlich/ das ist erbäwlich.

Zwar es gehet vns armen menschen/ wie alhie dẽ jüngern Christi: können vns nicht wol drein verstehen / daß vnser todt solle ein schlaff sein. Allhie meinen die jünger nicht/ daß Christus von dem zeitlichen tode rede. Vnd beym evangelisten Marco/ als der HERR von dem verstorbenen töchterlein deß
Matt. 9. v. 24. 25. schulmeisters Jairi sagte : Das mägdlein schläfft: Lachten jhn die leute auß.

Also verstehen die menschen nicht die liebliche sprache Christi / sondern nur die schwere gesetz sprache / welche also lautet: Du must sterben/ du must deß todes sterben : Du bist erde vnd must zur erden werden. Aber es hat der heilige Geist auch schon im alten testament/ also von dem tode der glaubigen geredt. Inmassen Gott der Herr sagte

Deut. 31. v. 16. Von dem tod Mosis: Mose du wirst schlaffen mit deinen vättern.

2. Sam. 7. v. 12. Vom tode königs Davids: Wann deine zeit hin ist/ vnd du mit deinen vättern schlaffen ligest/ ꝛc.

1. Reg. 22. v. 15. Vom tode Josaphats : Josaphat ist eingeschlaffen mit seinen vättern.

Ist recht evangelisch geredt. Eben also redet Christus alhie/von Lazari todt: Lazarus vnser freundt schläfft. Vnd von dem todt deß töchterleins Jairi: Das mägdlein ist nicht tod / sondern es schläfft. Die gleichnüß ist gar schön. Vnd reimet sich vber die massen fein auff den tod der glaubigen. Dann

Gleich wie ein taglöhner der sich den tag vber I. abgemattet/wann er sich schlaffen legt/zur ruhe kommet: Also auch die glaubige kinder GOTTES / wann sie die zeit jhres lebens viel geschafft/viel gethan vnd gelitten haben / kommen sie entlich zu der gewünschten ruhe / wann sie selig im HERRN entschlaffen.

Recht vnd wol sagt Job von diesem leben: Es ist Iob. 14. v. 1. **voller vnruhe.** Einer wirdt geplaget von kranckheiten / ein ander von armut/deß dritten seele wirdt von bösen menschen gequelet. So machen einem jeden die geschäffte seines beruffs/will er anders demselbigen der gebür nach abwarten/so viel zuthun/ daß freylich nicht viel ruhe darbey sein kan. Vnnd solte sonst alles ruhig sein/so macht doch vnser sündhafftig fleisch/daß wir offtermals mit dem apostel schreyen müssen/wir elende menschen/ Rom. 7. v. 24. wer will vns erlösen/von dem leibe dieses todes?

Nun von aller solcher vnruhe / von kranckheiten / von armut/von verachtung vnd verfolgung / von der vnvollkommenheit/befreyet vns das schlaffstündlein. Darumb in der offenbarung Johannis alle die selig genennet werden/welche in dem Herren entschlaffen / sintemahl sie von nun an von jhrer arbeit ruhen/wie Apoc. 14. v. 13. in gemeltem buch der geist Gottes von jhnen redet.

Gleich wie ein schlaffender mensch das leben in II. sich hat/ob er sich schon nicht reget: Also die im HERREN ver- Matt. 22. v. 93. storben seind / leben in den augen Gottes/ sie leben jhm alle / Abraham/Isaac / Jacob/vnd was nur jemals im glauben Abrahams/Isaacs/vnd Jacobs abgestorben ist.

War ists/es ist ein verborgenes heimliches leben: Die welt sihets nicht/glaubets auch nicht/daß die todten leben: Dannoch leben sie in der warheit. Gleich wie ein kindt in mutterleib ein verborgen leben hat: Es lebt/ob mans schon nicht sihet: Alsdañ sihet mans aber/vnd wird deß kindes leben offenbar/wann es die mutter zur welt bringt/vnd gebieret: Also auch wir/wann wir tods verfahren/vnd nun im bauch der erden liegen/die vnser aller mutter ist/leben wir gleichwol/ob schon vnser leben verborgen
Col. 3. v. 3. ist/vnd zwar verborgen mit Christo in Gott: wie der apostel redet. Es wirdt aber nicht allzeit verborgen bleiben/sondern offenbar werden/wann Christus vnser leben offenbar werden wirdt. Da wird vnser mutter wehe werden/daß sie wird geberen vnnd vns herfür geben müssen/auß den engen finstern löchern der erden in dz weite breite feld/ja in das schöne helle liecht deß ewigen lebens.

III. **Gleich wie schlaffende leut vieles wesens/getümels** vnd geschreys nicht gewar werden/vnnd also manchen grossen schrecken nicht einnemen dürffen: Also sind die fromme glaubigen in jhrem schlaff kämmerlein vnnd ruhbettlein alles vnglücks befreyet: Ja eben darumb eylet offtmals Gott der Herr mit jhnen auß diesem leben/vnd heist sie schlaffen gehen/damit sie das vnglück nicht treffe/welches er vber die gottlose welt wil kommen lassen. Gleich wie ein mutter/wann sie sihet/das es in der stuben einen tumult vnd schlägerey geben/oder sonst vbel zugehen will/ergreifft sie jhr kind/vnd legt es schlaffen: Also machts Gott der Herr mit seinen lieben glaubigen/inmassen die schrifft vberauß
Esa. 57. v. 1. 2. lieblich davon redet: Die gerechten werden weggerafft für dem vnglück/vnnd die richtig für sich gewandelt haben/kommen zum friede/vnd ruhen in jhren kammern.

IV. **Gleich wie man einen gar leichtlich auß dē schlaff** wecken kan: Was ist einer mutter leichters/als jhr schlaffendes kindlein auffzuwecken? Also ist es dem Herren Christo gar leicht/seine verstorbene liebe glaubigen auffzuwecken/vnd wider leben-

dig zumachen: Es ist jhm vmb ein par wort zuthun/ inmassen er solches in aufferweckung deß Jünglings zu Naim/ deß töchterleins Jairi/ wie auch vnsers Lazari stattlich bewiesen hat/ vnnd noch stattlicher beweisen wird an allen glaubigẽ am jüngstẽ tage.

Gleich wie ein mensch/ weñ er außgeschlaffen/ lustig vnd munter ist zu der arbeit/ also werden auch wir glaubigen frisch/ frölich vñ wacker sein zu der schönen arbeit/ Gott zuloben vnd zupreisen/ wann wir nur werden erwachen nach seinem bilde. V. Psal. 17. v. 15.

Wanns dann die meinung hat mit dem tod der glaubigen/ so haben wir ja weder für dem tod/ noch für dem grabe vns allzusehr zuentsetzen/ sondern vns vielmehr darauff zu frewen/ als auff das ruhebett/ vnd liebliche schlaffheußlein. Es heist doch mit dem glaubigẽ menschen/ wann sein sterbstündlein kompt/ anders nicht/ als wie Gott beym propheten Esaia sagt: Gehe hin lieber mensch in deine schlaffkammer/ vnd schleuß die thür hinder dir zu/ verbirg dich ein klein augenblick/ biß das wetter fürüber gehe/ so tröstlich redet Gott selbst von der sache/ Esa. 26. v. 20.

Das grab ist für jhm nichts anders als ein schlaffkam̃er.
Der tod nichts anders als ein sanffter schlaff.
Ins grab sich legen/ heist in ein schlaffkämmerlein gehen.
Sich zuscharren lassen/ heist die thür zuschliessen.
Im grab verwesen/ heist ruhen/ sich für dem vnglück der finstern nacht verbergen.

Wanns die meinung hat mit den glaubigen/ wann sie sterben/ so sollen wir ja vber jhrem abschied nicht zu sehr trauwren. Thut doch das keine haußmutter/ wann sie jre magd/ so sich deß tages müde geschafft hat/ sihet ruhen/ dz sie dieselbige wider rüttele/ auffwecke vñ wider zur arbeit treibe. Es were auch vnfreũdlich wann es geschehe. Viel weniger sollen wir vnser verstorbene freunde vnd bekandte/ ehegenossen/ oder kinder mit vnserm vbermachten trauren gleichsam rütteln/ vnd bald wider zuerwecken begeren. Vnd gewißlich/ wer dise zwey gegeneinander helt/ das

vnrühige wesen dieses lebens / vnnd den lieblichen rühigen stand der en so verstorben seind / er müste einem feind sein / daß / wann es bey jhm stünde / er jhn wider zur mühseligen arbeit dieses lebens wolte treiben.

Sehet / das sein die vrsachen / vmb welcher willen der Herr Christus dem abschewlichen heßlichen ding / von welchem die heyden gesagt / es seye vnder allen schrecklichen dingen das schrecklichste / nemblich dem tode so einen holtseligen lieblichen namen gegeben / vnd es einen schlaff geneñet / in dem er gesprochen: **Lazarus vnser freundt schläfft.**

Merckt aber zum beschluß gar wol / daß diß alles eigentlich geredt / vñ gemeint sey vom tode der froñen glaubigen / vom tode der freund vnd liebhaber Christi: Derselben todt ist also beschaffen / daß er einem sanfften schlaff gar wol kan verglichen werden. Derowegen / wañ wir vns dieses trosts anmassen wollen / mussen wir zusehen / dz wir mit Christo bestendige freundtschafft halten / an jn glauben / jn lieben vñ ehren / vnd mit heiligem leben vñ wandel vns teglich vorbereitẽ zu eim seligen todt. Alsdañ dürffen wir nit zweiffeln / der trost werde auch vnser sein / auch vnser todt / werde nicht ein todt / sondern ein sanffter lieblicher schlaff sein.

Hilff Herr Jesu / daß wir allesampt vnser leben also anstellen / also führen / bewahren vnd zubringen / dz wirs der mal eins mit frieden enden / vnd mit ruhe beschliessen: Vnd gib vns entlich dz wir sanfft vñ selig in dir einschlaffen / wol ruhen in vnsern schlaffkāmerlein / vñ darauff frölich auffwachen zū ewigen leben. Dich sampt dem Vatter vñ H. Geist / mit allen heilligen engeln vñ außerwehlten menschen / on auffhören zu loben vnd zu preisen. Amen Herr Jesu / Amen.

Die

15

Die dritte Predigt.

Ankunfft Christi zu Bethanien: Vnd was er noch außerhalb dem flecken mit Martha vor gespräch gehalten.

Text. Johan am 11. v. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27.

17. DA kam Jesus vnd fand jn/ dz er schon vier tag im grabe gelegen war.
18. (Bethania aber war nahe bey Jerusalem/ bey funfftzehen feldwegs)
19. Vnd viel Jüden waren zu Martha vnd Maria kommen/ sie zu trösten vber jhrem bruder.
20. Als Martha nun höret/ daß Jesus kommet/ gehet sie jhm entgegen/ Maria aber blieb daheime sitzen.
21. Da sprach Martha zu Jesu: HErr/

wereſt du hie geweſen/mein bruder
were nicht geſtorben.
22. Aber ich weiß auch noch / daß / was
du bitteſt von Gott / das wird dir
Gott geben.
23. Jeſus ſprach zu jhr : Dein bruder
ſoll aufferſtehen.
24. Martha ſpricht zu jhm : Ich weiß
wol daß er aufferſtehen wird in der
aufferſtehung am jůngſten tage.
25. Jeſus ſpricht zu jhr : Ich bin die
aufferſtehung vnd das leben : Wer
an mich glaubet/der wird leben / ob
er gleich ſtůrbe/
26. Vnd wer da lebet vnnd glaubet an
mich/der wird nimmermehr ſterben.
Glaubſt du das?
27. Sie ſpricht zu jm : Herr/ja ich glau-
be / daß du biſt Chriſtus der Sohn
Gottes/der in die welt kommen iſt.

Außlegung.

WJe sich der HErr Christus mit seinen jüngern berathschlagt / ob er solte gen Bethanien ziehen: Vnd wie die jünger entlich/doch vngern (vnd mit vngedult) in die reise verwilliget / davon ist am nechsten gehandelt worden.

Im verlesenen text meldet der evangelist ferner/wie der HERR nahe bey Bethanien kommen/wie Martha jhm entgegen gelauffen / jhren schwachen glauben an tag gegeben/vnd wie jhr Christus wider auffgeholffen. Welches alles wol würdig/ daß es in einer besondern predigt bedacht vnd betrachtet werde.

Wollen demnach den heutigen text in diese zween puncten abtheilen vnd anhören/

I. Erstlich / was als bey der ankunfft Christi zu mercken/vnd wie Martha dem HErren Christo so küne zugeredet jhres bruders halben.

II. Darnach vnnd vors ander / die predigt Christi/vnd die darauff von Martha geschehene bekäntnüß.

Vom ersten.

WEil Johannes je länger je näher zu der histori der aufferweckung Lazari kömpt / vergist er keiner vmbstände/die da dienlich seyn / das wunderwerck groß vnd gewiß zu machen.

Ein groß ansehen macht dem wunderwerck dieses/daß/als Christus ankommen/Lazarus schon **vier tage im grab gelegen.** Denn do siht man/daß nun mehr alle menschliche hoffnung außgewesen: vnd daß niemand habe zweifflen können ob Lazarus warhafftig gestorben/niemand auch jhm die gedancken machen können/daß er widerumb solte lebendig werden.

Die gewißheit aber deß wunderwercks/wird bestettiget/Einmal damit/daß es nahe bey Jerusalem/der hauptstadt deß jüdischen landes/vnd also fast für der thür geschehen.(Dann zu dem ende setzt der evangelist die beschreibung deß orths/wie daß nemlich Bethanien da der viertägige todte aufferwecket worden/nicht mehr dann **funffzehen feld wegs**/das ist ohn gefehr ein halbe meil von Jerusalem gelegen gewesen)darnach auch damit daß/wie der evangelist ferner meldet/das wunderwerck in beyseyn **vieler juden** geschehen. Dann so viel zuseher/so viel zeugen haben wir der gewißheit deß wunderwercks.

Daß aber so viel juden von Jerusalem gen Bethanien kommen/ist geschehen/die schwestern Lazari zu trösten.

Wie sichs dann geziemet vnter christen/daß sich eins deß andern also anneme/als wanns jhn selbst angienge/was einem andern begegnet/als wann deß nechsten glück vnser eygen glück/deß nechsten creutz vnser eygen creutz were. Das wil der apostel Paulus haben: wie er vns dann befihlt/wir sollen vns
Rom. 12. v. 15. frewen mit den frölichen/vnd weinen mit den trawrigen.

Denn das ist GOTT dem HERRN gar nicht entgegen/(ob schon etliche widertäuffer solches vorgeben) daß fromme christen betrübt seyn/vnd weinen vber dem tödtlichen abgang jrer gu-
Gen. 37. v. 34. ten freunde: wie der ertzvatter Jacob beweinet hat seinen sohn Joseph/da er nicht anderst wuste/als daß jhn die wilden thier zurissen vnd gefressen hetten. Allein sol der vnterscheid gehalten

werden(welches der apostel Paulus auch erjnnert)daß ein christ nicht trawre wie die heiden die keine hoffnung haben/sondern sich entlich in den willen Gottes ergebe. 1.The. 4. v. 13.

Als nun der HErr mit seinen jüngern zu Bethanien ankommen/wird es Marthæ also bald kundt gethan. Derhalben laufft sie jhm eylend entgegen / sagt niemand im hause davon. Vnd wie sie zu jhm kompt / alsbald hebt sie an auß vngedult vnd schwachheit/vnd sagt:

HErr/werestu hie gewesen / mein bruder were nicht gestorben.

Diese wort fliessen her auß fleischlicher bewegung / vnd werden auß grossem mißtrawen von Martha geredt. Dann sie gibt hiemit zuverstehen / daß sie nicht glaube daß Christus abwesend jhren bruder hette gesund machen können: vnd daß sie auch zweiffele ob er gegenwertig jhn von den todten aufferwecken könne. Zugeschweigen daß sie vor gewiß hält / Lazarus were nicht gestorben wann Christus da gewesen were/da sie doch keine verheissung hievon hatte.

Gleichwol richtet sie sich wider auff/verzagt nicht gar:

Aber ich weiß noch(spricht sie)**was du bittest von Gott/das wird dir Gott geben.**

Als wolt sie sagen / Ich lasse doch meine hoffnung nicht gantz fallen/Es wird/hoffe ich / noch nicht noth haben: was nicht geschehen ist/das kan noch geschehen.

So gehets offt den glaubigen / daß fleisch vnd geist in jhnen mit einander kämpffen. Kompt vnglück daher/ da gedenckt der mensch / wer weiß ob mir mag geholffen werden? Bald spricht er jhm wider einen trost ein / Ey es wird ja geschehen.

Solcher kampff zwischen fleisch vñ geist/ist zu sehē an David:

als derselbe lang gewinselt vnd geweheklagt hatte/in seinem elend vnter der verfolgung Sauls / erholt er sich entlich/strafft sich gleichsam selbst / vnd schilt fleisch vnd blut daß es so kleinmütig
Psal. 43. v.6. sey: Was betrübstu dich meine seele / vnd bist so vnruhig in mir? harre auff Gott / dann ich werde jhm noch dancken / daß er mir hilfft mit seinem angesicht. Deßgleichen an Job/welcher auch / nach dem er die harte rede herauß gestossen/wie daß GOTT vber jhm ergrimmet sey vnd daß er jhn für seinen feind halte/alsbald sich wi-
Iob. 19. v.5. der erholet/vnd die schöne wort redet: Aber doch weiß ich daß mein erlöser lebt / vnd er wird mich hernach auß der erden aufferwecken. Item an Paulo / der auff die schwere klage: Ich elender mensch
Rom.7. v. 24.25. wer wil mich erlösen von dem leibe dieses todes? also bald die schöne dancksagung hinzu setzt / Danck sey Gott durch Jesum Christum vnsern HERREN.

Vnd es ist ein gut zeichen wann ein mensch solchen kampff deß geistes vnd fleisches bey sich befindet. Welche also kämpffen / vnd sich dem fleisch widersetzen/ob sie gleich schwach seyn/ (wie allhie Martha/die Christum nur vor ein blossen menschen hält/der es durchs gebett von GOTT erlangen müsse / wann er solle wunder thun)jedoch nimpt sich Christus jhrer hertzlich an/ vnd läst sie ohne trost vnd hülff nicht von sich. Inmassen er allhie der schwachen vnd kleinglaubigen Marthæ gar tröstlich zu spricht:

Dein bruder sol aufferstehen/

Als wolt er sagen: gib dich zu frieden liebe Martha: du solt bald jnnen werden / daß ich zu rechter zeit ankommen/vnd daß ich dir oder deinem bruder nichts versäumet habe.

Also läst Gott noch heute zu tage den glaubigen/ wann sie in nöthen/in trübsalen seyn / allerhand schöne verheissungen ankündigen im evangelio: Du solt erhöret werden / du solt errettet werden/2c. Wer sich nur auff solche verheissungen zu

frieden

frieden gebe / dem were wol geholffen. Aber hie gehets sehr vielen wie der Marthæ. Wann sie hören den trost deß evangelij / vnd aber nicht alsbald errettet werden / sondern noch eine weile vnter dem creutz sitzen vnd schwitzen müssen: so meynen sie / es sey nichts dran / man spotte jhrer nur mit solchen verheissungen. Wie dann allhie Martha fast in die gedancken geräth / der HErr spotte jhrer / da er spricht / **dein bruder sol aufferstehen.** Drumb antwortet sie:

Ich weiß wol daß er aufferstehen wird / in der aufferstehung am jüngsten tage.

Als wolt sie sagen: Was predigestu mir viel von der allgemeinen aufferstehung der todten? Ich weiß das vorhin wol vnnd hab nie daran gezweiffelt / daß die todten am jüngsten tage aufferstehen werden. Das stillet aber mein leid nicht: vnter dessen muß ich gleichwol meines allerliebsten bruders beraubt seyn. Meynt also / es sey dem HERRN nicht ernst mit seiner verheissung / er spotte jhrer nur.

Aber da sollen wir gewarnet seyn / daß wir nicht vrtheilen von den verheissungen Gottes / wir haben sie dann zuvor verstanden. Martha hette fragen sollen: HERR / wie meynest du das? Von was für einer aufferstehung redestu?

Also sollen auch wir fragen: Was hats vor ein gelegenheit mit den evangelischen verheissungen? Wie sol man dieselbige verstehen? Wir werden hören / daß GOTT warhafftig sey in seinen verheissungen / vnnd daß er dieselbige an einem jeden glaubigen gewißlich war machen vnd erfüllen wolle / doch also / vnd mit dem vorbehalt / daß jhm frey stehe / auch die seinige etwan mit creutz vnd trübsal zu belegen / vnnd sie eine zeitlang darunter auffzuhalten / weil er weiß / daß solches zu seinen ehren / vnd zu jhrem besten diene. Wir werden hören / daß GOTT

warhafftig sey / vnd warhafftig bleibe in seinen verheissungen/ ob er schon nicht also bald mit der that leistet / was er mit worten verheissen thut / sondern offtermals ein gute zeit auffzeucht die erfüllung seiner verheissungen. Do muß man nur mit gedult erwarten der troststunde / der hülffstunde/die GOTT der
Psal. 37. v. 37. HERR bestimpt hat. Solchen wirds zu letzt wolgehen/spricht David: die nemblich fromm seyn/ auff GOTT den HERREN trawen / vnd in frölicher zuversicht seiner hülff erwarten. Als wolte David sagen: Es kan ein frommer mann sein lebetag vbel geplaget vnnd gequelet werden. Solten drumb Gottes verheissungen an jhme krafftloß werden? Nein traun. Zu letzt/zu letzt wirds jhnen doch wol gehen.

So ist das sehr denckwürdig / daß gleichwol Martha so ein stattliche bekäntnüß thut / von der allgemeinen aufferstehung der todten am jüngsten tage / also daß sie sagt/ **Ich weiß** daß mein bruder werde aufferstehen/ **Ich weiß es.** Daher offenbar ist / daß dieser articul allezeit steiff vnd fest sey gehalten / geglaubt vnd geprediget worden in der kirchen Gottes / so wol im alten als im newen testament: Wie dann auch die bekäntnüß Jobs / vnnd andere schöne zeugnüsse der schrifft vns hieran nicht zweiffeln lassen.

Zu wünschen were es / daß auch wir vns dieses artickels alle tage erinnerten / grossen nutzen würden wir davon haben. Wir würden im leben heiliger / im leiden muthiger vnd williger seyn. Denn das wircket die stettige betrachtung deß todes / vnd der aufferstehung. Sie läst den menschen nicht sicher seyn / sie läst jhn nicht in sünden beharren / sondern reitzt vnd treibt jhn dahin/ daß er in zeiten busse thue / vnd sich täglich vorbereite zu einem seeligen tode. Auch macht solche betrachtung / dem menschen einen muth in creutz vnnd leiden / daß er sich jmmerdar frewet auff den tag der erlösung / vnnd dannenher alles desto willi-

ger vnd gedultiger außstehet/was jhm GOTT zu leiden aufferlegt.

Wie wenig sind aber deren heutiges tags/die sich in solcher betrachtung stetigs vbeten? Wie selten gedenckt man an den tod/vnd an alles das was auff den tod erfolgen sol? Die welt gehet also dahin/als ob kein tod were/oder ja keine aufferstehung der todten zu gewarten were.

Zwar es wil niemand dafür angesehen seyn/als ob er in die aufferstehung der todten einigen zweiffel setzte: sintemal es ein articul vnsers christlichen glaubens ist. Vnter dessen aber bezeuget/das gemeine wesen vnd leben der menschen/daß deren nur zuviel seyen/die weder von der aufferstehung der todten noch vom jüngsten gericht etwas halten. Dann/wann ich spreche/ Ich glaub ein aufferstehung der todten/sage ich so viel: Ich glaube/daß ich in dem leib/den ich in diesem leben herumb trage/für GOTT den HERRN/vnd für den richter deß erdkreiß Jesum Christum tretten werde. Wann nun ein vngerechter/ein gottslästerer/ein geitziger/ein hurer/ein trunckenboltz/das für gewiß hielte/daß er mit dem leibe/den er allhie verunehret vnd geschändet/für den GOTT werde tretten müssen/der alle gottlosen wie sprew zerstrewen wil: Wie solt er doch in sünden wider sein gewissen fortfahren/vnd nicht viel mehr von hertzen sich zu GOTT bekehren?

In summa der eintzig articul von der aufferstehung der todten von hertzen geglaubet/vnd rechtschaffen betrachtet/macht ein vnterscheid zwischen waaren vnd falschen christen. Aber genug vom ersten punct.

Vom andern.

WIr müssen fortschreiten zum andern stücklein. Christus fängt an zu predigen/vnd redet diesen herrlichen spruch auß:

Ich bin die aufferstehung vnd das leben.

Als wolt er sagen: Martha Martha / es ist nicht genug / daß du glaubest / daß ein allgemeine aufferstehung der todten seyn werde am jüngsten tage: sondern das solt du wissen / daß du jetzt stehest bey dem HERRN / der tod vnd leben in seinen händen hat. Ich / ich bin die aufferstehung vnd das leben. Ich bin der hertzog deß lebens vnd vberwinder deß todes. Was tod ist / das kan ich lebendig machen.

Also nun sollen auch wir halten vnnd glauben von Christo / daß wir nemblich einen solchen HERRN an jhm haben / der da ist **die aufferstehung / vnd das leben.** Er ist die **aufferstehung** / das ist / Er hat macht von den todten zu erwecken wen er wil: vnnd wird auch am jüngsten tage alle todten auß jhren gräbern aufferwecken / inmassen er sagt / im fünfften capitel vnsers evangelisten: Es kompt die stunde / daß alle die in den gräbern sind / werden hören die stimme deß Sohns GOTTES / vnd werden herfür gehen / die da guts gethan haben / zur aufferstehung deß lebens / die aber böses gethan haben zur aufferstehung deß gerichts.

Iohan. 5. v. 29.

Er ist aber auch **das leben**: nicht nur ein prophet / der etwan einen oder zween todte aufferwecke vnd lebendig mache / wie Elias vnd Elisæus gethan / sondern er ist ein HERR deß lebens / bey jhm stehets / das leben / nicht allein das zeitliche / sondern auch das ewige leben außzutheilen. In jhm war das leben / spricht Johannes im anfang seines evangelij. Vnd Christus selber sagt: Ich gebe meinen schäfflein das ewige leben. Dannher er auch ein vatter der ewigkeit / das ist / deß ewigen lebens / beym propheten Esaia genennet wird.

Iohan. 1. v. 4.
Iohan. 10. v. 28.
Esa. 9. v. 6.

Summa: gleich wie Adam vnser fall vnnd todt ist: also ist Christus vnser aufferstehung vnnd vnser leben: inmassen der apostel Paulus diese beyde männer / den ersten vnnd zweyten

Rom. 5. v. 12.

Adam/gar artig gegen einander halten / vnnd mit einander vergleichen thut.

Hierauß schleußt der Herr zwo wunderreden/das ist/solche reden/die fast vngereimbt vnd vnglaublich scheinen/ist aber doch anders nichts als die warheit.

1. **Wer an mich glaubet / der wird leben/ob er gleich stürbe.**

Seltzam lautet das vor den ohren der vernunfft. Wie kans sein/daß ein mensch solle leben wann er stirbt? Leben vnd sterben sind ja wider einander: Wie kan sich dann das zusamen reimen? **Antwort**: Was wir nicht können/das kan der sohn Gottes gar fein zusammen reimen vnd bringen. Es ist zweyerley todt: Der zeitliche vnnd der ewige todt. Der zeitliche todt kan einem glaubigen christen das ewige leben nicht nemmen / das jhm Jesus Christus erworben hat.

Bleibet also war vnd gewiß: **Wer an Christum glaubt**/ daß er nemblich sey das lamb Gottes / das der welt sünde tregt/ daß durch jhn der vatter versöhnet / die sünde außgetilget/vnnd ein ewige gerechtigkeit erfunden sey: wer also **glaubet** an Christum/das ist/all sein zuversicht vnd vertrauwen einig vnd allein auff diesen heylandt setzt/vnd desselben theuwres verdienst/seines blöden gewissens vnd betrübten hertzens einigen trost vnd frewde sein lest: **Der wirdt leben/ob er gleich stürbe**. Verstehe/ ob er gleich deß zeitlichen todes stirbet / wird er doch nicht sterben deß ewigen todes. Dann weil er theil hat an der ersten aufferstehung/ Apoc. 20. v.20.
so hat der ander todt keine macht vber jhn/sondern er wird mit Christo leben vnd herrschen tausendt jahr/das ist in alle ewigkeit/spricht der Geist Gottes in der offenbarung Johannis. Dz macht/daß der Herre Christus ferner hinzu setzt/

2. **Vnd wer da lebt vnnd glaubt an mich / der wird nimmermehr sterben.**

Er wird nimmermehr sterben / nemblich in seinen sünden. Dañ die sünder werden in der schrifft den todten verglichen: Wie der apostel Paulus spricht / Christus habe vns aufferwe-
Eph.2.v.1. cket vnd lebendig gemacht / da wir todt waren in sünden / todt durch vbertrettung vnd sünde. Ja / welche in sünden fortfahren / vnd be-
1.Tim.5.v.6. harren / die sind lebendig todt / spricht abermal der apostel: Sie tragen eine todte vnd stinckende seele in lebendem leibe. Nicht also die glaubigen. Ein glaubiger mensch hat allezeit bey sich den lebendigmachenden Geist JEsu Christi. Daher es geschicht /
Rom. 8. v. 10. daß / ob gleich der leib dem todt vnderworffen ist vmb der sünde willen / dannoch der Geist das leben ist vmb der gerechtigkeit willen: Wie der apostel Paulus hievon redet.

Merckt vñ behaltet diesen schönen spruch. Es gehört zu der kunst wol vnd selig zusterben / daß jhm der mensch ein guten vorrath samle an solchen trostsprüchen. Johannes hat diese sprüche fleissig zusammen getragen: Wie dann dieselben zulesen sein in vnderschiedlichen capiteln / als

Ioh.5.v.28. Cap.5. Es kompt die stunde / daß alle die in den gräbern sein / werden die stimme deß Sohns Gottes hören / etc.

Ioh.6.v.39. Cap.6. Das ist der wille deß vatters / der mich gesand hat / daß ich nichts verliehre / von allem / das er mir gegeben hat / sondern daß ichs aufferwecke am jüngsten tage. Item:
Ioh.6.v.40. Das ist der wille deß / der mich gesandt hat / daß / wer den Sohn sihet / vnnd glaubet an jhn / der habe das ewige leben.

Ioh.8.v.51. Cap.8. So jemandt mein wort wirdt halten / der wirdt den todt nicht schmecken ewiglich.

Ioh.10.v.28. Cap.10. Ich gebe meinen schaffen das ewige leben / vnd sie werden nimmermehr vmbkommen / vnd niemandt wird sie mir auß meiner handt reissen.

Dahin gehört nun auch das schöne sprüchlein/da der Herr sagt/Ich bin die aufferstehung vnd das leben/wer an mich glaubet der wird leben ob er gleich stürbe.

Solche sprüche/wie gemelt/sollen wir vns wol bekandt machen/vnnd vnsern glauben vnnd hoffnung darauff gründen. Ein eintziger solcher spruch/kan dem hertzen trost/labsal vnd erquickung geben/zu der zeit/wann sonst nichts auff dieser welt mehr trösten laben oder erquicken will. So sey dann her/lieber mensch/vnnd lerne dir fein zu nutz machen/was allhie CHRISTVS der kleinglaubigen Martha/ja vns allen geprediget hat. Insonderheit/wann dein sterbstündlein herbey nahet/so ergreiff diese trostreiche worte Jesu Christi/vnnd mache fein ein gebettlein drauß: Sprich/HErr Jesu/du hast einmal gesagt/du seyest die aufferstehung vnd das leben. Nun sihe/ich soll jetzt meine augen zuthun/ich sol diese welt gesegnen/vnd mich ins grab legen lassen: So wollestu dann meine aufferstehung sein: Ich soll sterben/du wollest mein leben sein. Ja/ja/ich weiß du wirst es thun was ich begere/du wirst mich aufferwecken vnd lebendig machen/dann du hast mirs ja zugesagt/auff diese deine zusag verläst sich mein hertz/auff diese zusag vbergeb ich dir meinen geist/vnd befehle meine seele in deine hende. Der todt ist nun mein gewinn/alldieweil du Herr Jesu mein leben bist. Phil. 1. v. 21.

Diß ist die beste außlegung solcher sprüche/wann nemblich ein mensch dieselbige practiciren/vnnd jhme zu nutz machen kan in todes nöten.

Hierauff fragt der Herr Christus/

Glaubstu das Martha?

Ich frag euch auch liebe christen/Glaubt jhr das/was allhie Christus sagt? Ein jeder lasse jhm sein hertz antworten. Es geschicht nicht ohne sonderbare vrsach/daß Christus Mar-

tham fragt / **Glaubstu das?** Dann in dem kurtzen spruch welchen allhie Christus der Martha fürgelegt/ist die summa deß gantzen evangelii begriffen.

Da lautets nun vber die massen wol/ was Martha auff diese frage dem Herrn Christo zur antwort gibt:

HErr/ja ich glaube/daß du bist Christus der Sohne Gottes/der in die welt kommen ist.

Thut also eine schöne bekandtnuß / beydes von der person vnd auch von dem ampte Christi. Vnd darauff folget das grosse wunderwerck/davon wir geliebts GOTT künfftig werden zureden haben.

Last vns derowegen auch also erkennen vnd bekennen vnsern heyland Christum. So werden auch an vns wunder geschehen : Den trost / der biß anhero gleichsam todt gewesen in vnsern hertzen wirdt der HERRE Christus lebendig machen: Ja er wirdt dermal eins auch vnsere Lazaros / das ist / vnsere brüder vnnd schwestern / wie auch vns selbst aufferwecken zum ewigen vnd seligen leben.

Beschluß.

NVN genung von diesem. Ihr habt kürtzlich verstanden / was als vorgeloffen / da Christus bey Bethanien ankommen: Was der HERR mit Martha für gespräch gehalten / wie er jhr so eine tröstliche predigt gethan/ vnd was solche predigt bey jhr gewürcket vnd außgericht habe.

Vns will gebüren/daß / weil vns Christus so offt predigt von seiner person vnd ampt/wir solcher predigten fleissig warnemen : Auff daß wir mit Martha je lenger je mehr zunemen in

der erkandtnuß vnsers heylands/vnd in warem glauben vnd vertrawen zu jhm: Daß wir jhn erkennen/er sey der Sohn Gottes/der in die welt kommen/alle arme bußfertige sünder selig zumachen: Daß wir jhm entgegen lauffen / vnd jhn in die behausung vnserer hertzen einführen.

Werden wir das thun/so werden wir dermal eins in der that erfahren/was allhie Christus geredt vnd verheissen hat. Ob wir gleich zeitlich sterben/so werden wir doch ewig leben: Nicht im elendt vnnd dürfftigkeit / wie wir hie auff erden gelebt haben/sondern in himlischer seligkeit vnd herrligkeit.

Das helff vns allen der Herr / der die aufferstehung vnd das leben ist/Christus Jesus hochgelobt in ewigkeit / Amen.

Die vierdte Predigt.

Mit was sehnlichen geberden vnd reden / der HErre Christus sich gleichsam vorbereitet habe / zu der aufferweckung Lazari.

Text. Johan. 11. v. 28. 29. 30. 31. 32, 33. 34. 35. 36, 37, 38.

28. VNd da sie das gesagt hatte / gieng sie hin / vnd rieff jhrer schwester Maria heimlich / vnd sprach: Der meister ist da / vnd rüffet dir.

29. Dieselbige / als sie das hörete / stund sie eilend auff / vnd kam zu jhm.

30. Dann Jesus war noch nicht in den flecken kommen / sondern war noch an dem orth / da jhm Martha war entgegen kommen.

31. Die jüden / die bey jhr im hause wa-

ren / vnnd tröſteten ſie / da ſie ſahen
Mariam / daß ſie eilend aufſſtundt /
vnnd hinauß gieng / folgeten ſie jhr
nach / vnnd ſprachen: Sie gehet hin
zum grabe / daß ſie daſelbſt weine.
32. Als nun Maria kam / da JEſus
war / vnnd ſahe jhn / fiel ſie zu ſeinen
füſſen / vnd ſprach zu jhm: HErr we-
reſtu hie geweſen / mein bruder were
nicht geſtorben.
33. Als JEſus ſie ſahe weinen / vnd die
jůden auch weinen / die mit jhr ka-
men / ergrimmet er im Geiſt / vnnd
betrůbt ſich ſelbſt / vnd ſprach:
34. Wo habt jhr jhn hingelegt? Sie
ſprachen zu jhm: HErr komme vnd
ſihe es.
35. Vnd Jeſu giengen die augen vber:
36. Da ſprachen die jůden: Sihe / wie
hat er jhn ſo lieb gehabt.

37. Etliche aber vnter jhnen sprachen: Kondte/der dem blinden die augen auffgethan hat / nicht verschaffen/ daß auch dieser nicht stürbe?
38. Jesus aber ergrimmet abermal in jhm selbst.

Außlegung.

WOhin das herrliche wunderwerck der aufferweckung deß verstorbenen Lazari zu Bethanien angesehen vnnd gemeint sey/ wie wir vns dasselbige zu nutz machen / was wir darauß lernen vnd behalten sollen/davon hat der HErr Christus selbst / in dem nehermals erklärten text/der Martha vnnd vns allen geprediget /nemblich / dazu soll es vns dienen / vnnd das sollen wir darauß lernen/daß Er die aufferstehung vnd das leben / das ist/ ein HERR deß todes vnnd außtheiler deß ewigen lebens sey/ der da macht habe / vom tode zuerwecken wen er wil/das leben zu geben / wem er wil / ja der am jüngsten tage alle todten aufferwecken/seinen lieben glaubigen aber/das ewige leben vnnd die ewige seligkeit mittheilen werde. Darauß dann folge/daß alle die jenigen/so an jhn glauben / ob sie gleich hie zeitlich sterben / dannoch dort ewiglich bey Gott leben werden : Ja daß sie nimmermehr werden sterben in jhren sünden / als welche den lebendigmachenden Geist Christi haben/ der in jhnen das geistliche heimliche leben erhalten thut.

Wann dann diß wunderwerck vns zu einem solchen mächtigen trost gereicht / so ists der mühe wol werth / ja es wil eine notturfft seyn / daß wir vns bey dem evangelisten Johanne erkündigen/

I. Was wol für personen zugegen gewesen/ in deren beyseyn Christus hernach solch wunderwerck verrichtet.

II. Darnach auch / wie sich der HErr darzu gerüstet vnd vorbereitet habe.

Dann gleich wie das wunderwerck groß vnd herrlich ist / vnd alle andere wunderwercke deß HERRN weit vbertrifft: also ist es auch hie nicht so schlecht zugegangen / wie bey andern wunderwercken. Der HERR führet einen sonderbaren proceß: sagt nicht schlecht zu Lazaro / stehe auff Lazare: wie er sagte zu dem verstorbenen töchterlein Jairi / mägdlin stehe auff: vnd zu dem jüngling zu Naim / jüngling ich sage dir stehe auff. Sondern er läst allhie zuvor sehen

Matth. 9. v. 25. Luc. 7. v. 14.

seinen grimm vnd zorn wider den tod vnd teuffel:
seine liebe gegen Maria / Martha vnd Lazaro / welche liebe jhm auch threnen außpresst:
sein frewdiges hertz schüttet er zuvor auß für seinem himlischen vatter.

Summa / es ist alles voll hertzlicher sehnlicher affection vnd bewegungen. Darumb wir auch billich mit desto grösserm fleiß vnd andacht diß alles betrachten vnd behertzigen sollen / bevorab weil wir hören / daß Christo die erweckung Lazari so hefftig angelegen gewesen / daß er auch in den flecken Bethanien nicht gehen / vnd weder speiß noch tranck hat zu sich nemen wollen / er hette dann zuvor Lazarum aufferweckt.

Vom ersten.

BEtreffend nun den ersten punct/nemblich/was weiter vor personen dazu kommen/als es nunmehr an dem gewesen/daß der HErr das grosse wunder an Lazaro hat wollen verrichten: So wist jhr euch zu erinnern/daß anfänglich mit Christo zu Bethanien / oder viel mehr nahe bey Bethanien ankommen seyn **die apostel vnd jünger deß HERREN**/vnd daß sich also bald zu jhnen gefunden / vnd dem HERRN entgegen gangen **Martha** die eine schwester Lazari / mit welcher auch der HErr eine gute weile sich besprachet.

Heute hören wir/wie auch **Maria** die andere schwester nach dem jhr der HErr durch Martham ruffen lassen/sich herbey gemacht/doch **heimlich**/auß furcht für den juden/von welchen sie wol wuste / wie aufffätzig sie dem HErrn Christo waren. Darumb sie von Christi ankunfft nichts melden wollen/sondern stillschweigend hinweg gangen / vnd die juden/ **die bey jhr im hause waren**/auff der meynung gelassen/**sie gehe hinauß zum grabe daß sie daselbst weine.**

Dabey zu mercken / daß die zu Bethanien den HErrn Christum für jhren **einigen meister** halten. Inmassen allhie Maria / so bald jhr Martha die zeitung bringt/ **der meister sey da vnnd ruffe jhr**/durch den meister niemand anders verstehet als Christum: ohnangesehen die juden sonst viel meister/viel Rabinen vnd lehrer hatten.

Vnd also wil sichs gebüren/daß auch wir/die wir nach Christi

namen genennet seyn/ Christum allein vnsern **meister**/vnsern obersten propheten vnd lehrer seyn lassen / jhn allein hören/jhm allein anhangen: keines weges aber an jrgend einen andern lehrer vns binden / er sey gleich so berühmbt vnd so hoch angesehen als er jmmermehr wolle. Do müssen wir nicht sehen/was dieser oder jener die vor vns gewesen seyn / gesagt vnd gelehret: sonder was der gesagt vnd gelehret / der vor allen gewesen ist/nemblich Christus. Alle andere lehrer / sollen wir nur so fern hören/so fern sie dieses lehrers stimme führen: was mit dessen wort vnd evangelio vbereinstimmet/das sollen wir als die himlische warheit annemen: was aber demselben zuwider läufft / das sollen wir verwerffen / als menschen gedicht / wanns gleich Lutherus/wanns gleich Calvinus / ja wanns gleich ein engel vom himmel geredt hette.

Nicht allein aber sollen wir vns also zu Christo als vnserm einigen meister mit dem munde bekennen / sondern wir müssen auch mit der that beweisen / daß wir seine rechte jünger seyn: das ist/wir müssen jhm auch gehorsamb leisten/ in allem dem was er vns befihlt. So thut Maria. So bald sie höret/daß jhr Christus ruffen lassen/macht sie sich auff. Vnd ob schon viel juden bey jhr waren / welche jhr zu gefallen von Jerusalem gen Bethanien gangen/ jr das leid zu klagen: Ob es schon vnhöfflich schiene/so viel guter freunde zuverlassen/vnd heimlich hinweg zu gehen: jedoch/deß alles vngeacht/eilet sie zu Christo.

Vns zum exempel / weil Christus noch heut zu tag vns ruffet/vnd haben wil daß wir zu jhm kommen/jhme nachfolgen sollen: weil er vns durchs evangelium ohn vnterlaß berufft zur heiligung/vnd vns befihlt/wir sollen meiden das vngöttliche wesen vnd die weltliche lüsten /vnd züchtig / gerecht vnd gottseelig leben in dieser welt: daß wir demnach vns nicht lang bedencken / sondern dem HERRN Christo zueylen / nichts darnach fragen / was die weltkinder davon vrtheilen. Wann sie es schon für

1. Thes. 4. v. 3.
Tit. 2. v. 12

ein vn-

ein vnhöfflich stück halten/ja wenn sie vns schon deßwegen feind werden / daß wir gute gesellschafft verlassen/nicht mit machen/ nicht mit jhnen fressen/sauffen/oder sonst vppigkeit treiben wollen: So sollen wir doch das alles nicht achten/sondern viel lieber aller welt vngunst vnd feindschafft auff vns laden/als die gebotte Christi vnsers meisters wissentlich vnnd fürsetzlich vbertretten.

Auch ist löblich an Maria/daß/ob sie schon noch nicht so weit kom̃en war in der erkäntnüß Christi/daß sie jhn hette gehalten für den waaren GOTT/der auß eigener macht wunder thun/vnd auch todten aufferwecken könte: sie dannoch auch nach der geringen erkäntnüß jhn ehret / zu seinen füssen nider fält/vnd mit worten so viel zu verstehen gibt/daß sie jhn für einen solchen mann Gottes halte / der da heilen vnd gesund machen könne / wann es sonst mit allen menschlichen mitteln verlohren ist/in dem sie sagt: **HERR werestu hie gewesen / mein bruder were nicht gestorben.** Wie viel mehr sollen wir/ die wir wissen/daß Christus der ewige lebendige Sohn Gottes sey / jhn ehren nach solcher erkäntnüß / jhn anbetten als vnsern GOTT vnd HERRN / jhn auch offentlich bekennen für dieser argen welt: Jn betrachtung / wer Christum für den menschen
Matth. 10. v. 32. bekennet / er denselben auch bekennen werde für seinem himmlischen vatter.

Also haben wir zweyerley personen/welche neben Christo dem wunderwerck der aufferweckung Lazari beygewohnet: nemblich/die apostel/vnd die beyde schwestern Lazari.

Nun wolte aber Christus auch gern frembde leute bey diesem wunderwercke haben/damit es ja in keinen zweifel gezogen würde. Sehet / wie wunderbarlich er sie herbey bringt. Er bleibt ausserhalb deß fleckens. Hetten die juden gewust/daß er drauß-

sen were / sie weren nicht hinauß gegangen / so feind waren sie jhm. Derowegen thut Christus eins / vnd läst Mariæ heimlich ruffen. Als sie hinauß gehet / folgen jhr entlich die juden nach: entweder darumb/damit sie sie widerumb heimholeten/ oder aber/daß sie sie draussen auffs new trösteten/als die da meineten/sie were darumb zum grabe gegangen / auff daß sie allda jhr leid erfrischete/vnd Lazarum auffs new beweinete. Da treffen sie nun vber jhr versehen Christum an / schawen darnach das grosse wunderwerck / das Christus an Lazaro verrichtet/vnnd werden dardurch jhrer viel glaubig.

Das heist/wie Salomon in seinen sprüchen sagt: deß menschen hertz schlägt seinen weg an / aber der HERR regieret seine tritte. Prov. 16. v. 9.
Item/wie Jeremias sagt: Ich weiß/HErr/daß deß menschen thun stehet nicht in seiner gewalt/vnd stehet in niemands macht wie er wandele/oder seinen gang richte. Ierem. 10. v. 23.

Eben auff solche weise / sind jhr viel zur religion kommen/ auch zu vnsern zeiten: do sie nemblich etwa durch zufällige gelegenheit in vnser kirchen gegangen/haben allda gesehen / wie vnd mit was ceremonien der gottesdienst bey vns verrichtet werde/ wie alles nach der alten apostolischen einfalt zugehe: haben daneben gehört vnsere predigten / in welchen nichts fürgebracht wird / als / was schrifftmässig / was tröstlich / was erbäwlich. Das hat jhnen vrsach gegeben/der sachen besser nachzudencken: vnd sind also / wie gesagt / jhrer viel zur erkäntnüß der warheit kommen.

Erkennet doch/daß der HErr seine heiligen wunderlich führe/mögen wir allhie wol mit David sagen. Freylich/ freylich führet er sie wunderlich / nicht allein vor der bekehrung/ sondern auch nach der bekehrung. Eben hierauß erkennen vnd sehen wirs/nemblich auß diesem jetzterzehlten / wie auch andern exempeln. Psal. 4. v. 4.

Die juden allhie hatten nichts wenigers im sinn/als daß sie in

Christi schule gehen vnd seine jünger werden wolten: zum grabe Lazari wolten sie wandern/vnd Mariam suchen: der HErr aber
1. Sam. 9. & 10. führet sie zu Christo. Also gieng Saul auß seine eselin zu suchen / vnd fand ein königreich: kam heim als ein könig vber Juda vnnd Jsrael.
Luc. 19. v. 1. Also stieg Zacheus auß fürwitz auff einen maulbeerbaum / Christum / der allda fürüber gieng zu sehen: Christus aber ersihet jhn / berufft vnd bekehrt jhn sampt seinem gantzen hauß.
Actor. 9. v. 1. Also reisete Paulus gen Damascum / die christen zuverfolgen: aber auff der reise wendet jhm Christus das hertz vmb/daß er selbst ein christ/ja ein fürnemer / hocherleuchter apostel wird.
Iohan. 4. Also eylete das samaritische weiblein zum Jacobsbrunnen / vnnd wolte einen krug wassers holen: bringt aber zu hause ein hertz voll lebendiges trostes/geschöpfft auß dem brunn deß lebens Christo. Aber genug vom ersten stück.

Vom andern.

LAst vns nun zum andern schreiten / vnd sehen wie sich Christus zu diesem wunderwerck gleichsamb vorbereitet vnd gerüstet habe.

Da kompt vns aber der HERR so beweglich für/als wir jhn nicht bald gesehen haben:

bald ergrimmet er/
bald weinet er/
bald frolocket er widerumb.

Nun sind das gleichwol vnterschiedene/vnd fast widerwertige bewegungen: wie können sie dann auß einem hertzen / in einer stunde herfliessen? **Antwort**: Christus hats mit vnterschiedenen / vnnd zum theil widerwertigen personen zu thun.

Einmal sihet er an den todten Lazarum. Da ergrimmet er wider den tod / daß er jhm seinen lieben freund angetastet. Er

sihet

sihet auch an den Satan / welcher sein spottete durch den mund der juden. Da ergrimmet er zum zweyten mal.

Bald sihet er an die threnen Mariæ / Marthæ / vnnd der juden so bey jhnen waren. Da jammerts jhn vnd fängt an zu weinen.

Letzlich sihet er an seinen himlischen vatter / für dem frewet er sich: do frolocket er / daß er von jhm sey erhört worden.

Darff also nicht viel disputirens / worumb der HERR auff einmal so zornig / trawrig / frölich sey. Es geschicht alles / wie gesagt / auß vnterschiedlichen vrsachen / vnd in ansehung vnterschiedlicher Personen:

1. wider den tod vnd teuffel ergrimmet er:
2. gegen Lazaro / Maria vnd Martha / do weinet er:
3. gegen seinem himlischen vatter frolocket er.

Was belanget den zorn vnd grimm deß HErrn Christi: welchen er wider den tod vnd teuffel sehen lassen: redet der evangelist also davon: I.

Als Jesus Mariam sahe weinen / vnd die juden auch / die mit jr kamen / ergrimmet er im geist / vnd betrübt sich selbst.

Das ist / er ließ seinen himlischen eyffer sehen wider den Satan / welcher das arme menschliche geschlecht betrogen / vnd es in noth vnnd tod gestürzt hat. Drumb setzet der evangelist hinzu: **Er betrübte sich selbst.** Als wolt er sagen: der HERR war voller vnmuths vnnd zorns / wegen der grossen tyranney deß Satans / redete gleichsamb heimblich dem Satan zu: höre du lügner vnd mörder / was hastu gethan? wie hastu das menschliche geschlecht zugerichtet? Ey wie fein hastu sie Gott gleich gemacht! sihe da / du hast mir meinen freund Lazarum

vmbgebracht/beutest mir trotz. Jch wil aber mein haupt nicht sanfft legen/biß ich dir deinen kopff zutrette. Trotz halt Lazarum im tod. Dir zu trotz/vnd meinen freunden zu trost wil ich jhn aufferwecken.

Sehet/wie brennet Christus allhie für zorn wider den tod vnd teuffel/für liebe gegen Lazarum vnd das gantze menschliche geschlecht. Die zwo bewegungen haben jhn genaget vnd geplaget sein gantzes lebenlang. Kein betrübter mensch ist je auff erden gewesen/als Christus/der also brennete für liebe gegen die menschen/vnd für zorn wider den teuffel vnd tod. O hab danck jmmer vnd ewiglich HERR Jesu Christe/daß du dir vnser heil/wolfahrt vnnd seligkeit also hoch läst angelegen seyn/bist feind vnsern feinden/schlägst sie zu boden vnd beschützest vns.

Nun der grimm treibet jhn so weit/daß er nicht länger verziehen kan/sondern wil alsbald zum grabe. Fragt derhalben:

Wo habt jhr jhn hingelegt?

Die Spartaner/wann sie in streit ziehen wolten/fragten nicht/wie starck der feind were/sondern/wo er anzutreffen were: so tapffere kriegsleut waren sie. Also thut allhie vnser held Christus. Er fragt nicht erst/wie starck/wie mächtig der tod sey: sondern nur/wo/wo? zeiget mir das grab nur/Jch wil dem tode gewachsen genug seyn.

Als sie aber dem HERRN gar kläglich antworteten/

Komm/vnd sihe es.

Do giengen jhm die augen vber/spricht der evangelist. O liebe/O wehemut/O freundligkeit! die augen stehen dem HERRN Christo voll wassers: so jammerts jhn/daß er seine liebe freunde Lazarum/Mariam/Martham in dem betrübten zustand wissen sol.

Die alten hatten ein sprichwort/daß sie pflegten
zusagen/ἀγαθοὶ δ' ἀριδάκρυες ἄνδρες: das ist/trewhertzige leuthe sind
wehmütig/sie weinen bald. Soll dann vnser Herr Christus nicht
treuwhertzig sein/welcher so viel heisser zehren vergossen hat/so
lang er auff erden gegangen / auß lauter liebe gegen das mensch-
liche geschlecht? Freylich/freylich ist er der trewhertzige hohe prie
ster/der ein hertzliches mitleiden hat / mit vns armen menschen/
es jammert jhn/es gehet jhm durch sein hertz / wann er seine liebe
glaubigen sihet not leiden.

Nirgendts lesen wir/spricht der alte lehrer Augustinus/daß
Christus gelacht habe: Aber/daß er geweinet habe/das lesen wir gar
offt in den evangelischen historien. Vnd ob er sich schon etwan
gefrewet hat/so hat er sich doch anders nit als im Geist gefrewet/
vmb vnsers heils vnd vmb vnser seligkeit willen. Sonst ist sein
gantzes leben fast ein jmmerwehrendes seufftzen vnd weinen gewe-
sen. Als man den armen menschen zu jhm führete/der da stumm
vnd taub war sahe er auff gen himmel vnd seufftzete. Als er die stadt Marc. 7. v. 34.
Jerusalem ansahe / vnd jhren zukünfftigen jammer betrachtet/ Luc. 19. v. 41.
fieng er an bitterlich zu weinen. Also im ölgarten/da er kämpffete Heb. 5. v. 7.
mit dē zorn Gottes wider die sünde deß menschlichen geschlechts/
thet er sein gebet zu Gott / mit grossem geschrey/vnnd mit vielen
threnen/wie der apostel bezeuget.

Nun/einen solchen hohenpriester solten wir haben/spricht Heb. 2. v. 14. 17.
abermal der apostel/der da nemlich barmhertzig wer / vnd mitlei- cap. 5. v. 15.
den mit vns haben könte: Eben darumb ist er vnsers fleisches vnd
bluts theilhafftig/vnd seinen brüdern in allem gleich worden: E-
ben darumb ist er in allem versucht worden/doch one sünde: Vff
dz er barmhertzig würde/vff daß wir einen trewen / mitleidenden
hohenpriester an jhm hetten. O es thut doch einem trauwrigen
hertzen wol / wann es weiß / wo es mit seiner not hin soll / vnnd
daß dannoch einer im hiṁel ist/der da mitleiden hat / wann sichs
schon auff erden niemandt lest jammern.

Viel verwundern sich alhie/wie doch der Herr so wehmütig gewesen/ also daß er auch threnen vergossen. Ich verwunder mich aber deßwegen gar nicht. Dann/weil er Lazarum hertzlich lieb gehabt/als einen frommen heiligen menschen/ so ists kein wunder/ daß jhm desselben elendt tieff zu hertzen gegangen/vñ hat demnach nichts als heisse liebe auß seinen augen geweinet.

Aber darüber muß ich mich verwundern/daß/do Martha so schwach im glauben war/do Maria so schwach im glaubẽ war/ do beyde Martha vnd Maria jhm nicht zutrawen/daß er könne todten aufferwecken / Er jhm nichts destoweniger jhre noth/lest hertzlich angelegen sein/also daß jhme die augen vbergehen.

Das last vns schwachglaubige/das last vns kleinglaubige wol fassen vnd mercken. Nichts bekümmert froñe christẽ mehr/nichts engstet sie mehr/als die schwachheit jres glaubens. Ach Gott / denckt manch blödes hertz/daß doch mein glaube nit so schwach were! Daß doch Christus mir meine grosse schwachheit wolte zugut halten!

Nun/da hörestu lieber mensch/daß Christus auch die schwachen christen lieb habe/wann sie es nur hertzlich vñ vffrichtig mit jhm meinen: Vnd daß er sie nicht begere zuverstossen / sondern
Matt.8.v. 25.26. vielmehr zutrösten vnd auffzurichten. Also hat er den schwachẽ jüngern / da sie auff dem meer fast verzagen wollen / deßgleichen dem kleinglaubigen manne /der da zittert vnd bebete / vnd seinen
Marc.9.v. 24. glauben selbst für einen vnglauben hielt/mit aller sanfftmut auffgeholffen/vnd sie mit gewünschter hülff erfrewet. Also hat er hie den schwestern Lazari gethan/vber deren creutz er auch geweinet/ auß grossem mitleiden das er mit jhnen trug. Also/wird dir der HErr auch thun: Ob du gleich schwach im glauben bist/Christus wird darumb nicht auffhören dich zulieben /er wirdt drumb nicht auffhören mitleiden mit dir zu haben/viel weniger wirdt er dich gar verstossen deiner schwachheit halben.

Drumb sey nur wolgemut in deinem creutz/vnd laß dich deine schwachheit nicht so sehr betrüben. Dencke/CHRISTVS weinet gleichwol: Die augen gehen jhm vber/ auch wann ich schwachglaubiger noth leide/auch wann ich schwachglaubiger verfolgt werde/ angefochten werde/ in kranckheit oder andern trübsalen stecke. Drumb will ich jhn getrost anlauffen mit meinem gebet. Er ist doch der barmhertzige hohepriester: Ich weiß/ ich werde bey jhm gnade finden/vnnd barmhertzigkeit erlangen/ wann mir hülffe wird noth sein.

Wann aber Christus so barmhertzig/so mitleidig ist gegen vns/so sollen billich auch wir also auch vnter einander gesinnet sein/ vnnd auch hertzliches mitleiden haben mit vnserm nächsten. Es soll vns ja so sehr zu hertzen gehen/wann vnser nächster arm/kranck/ verfolgt/oder sonst bekümmert ist/ als wann vns die noth selber betreffe. Das thun Christi rechte jünger. Der hat Christi hertz/dem die augen vbergehen/wanns seinem nächsten vbel gehet. Drumb vermahnen die apostel so ernstlich/vnd mit so beweglichen worten: Ziehet doch an/liebe Col. 3. v. 12.
brüder/hertzliches erbarmen/freundlichkeit/sanfftmut/gedult/demut: Vergebe einer dem andern/etc. wie JESVS Christus gethan hat. Item: Seyd vnder einander mitleidig/brüderlich/hertzlich: Habt 1. Pet. 3. v. 8.
einander brünstig lieb/etc.

Ja weil Christus also sehr betrauwret vnnd beweinet vnser elend/so sollen wir billich auch betrauwren vnd beweinen vnsere sünde mit welchen wir solch elend verursacht haben. Sollen vns auch billich mit allem fleiß dahin bearbeiten/daß wir Christum/ vnnd die heilige engel/welche wir mit vnsern sünden betrübt haben/mit hertzlicher buß vnnd bekehrung widerumb erfreuwen. Dann keine grössere freuwde können wir jhm zurichten: Inmassen Christus selber bezeuget/es sey freuwde im himmel vber einen sünder der busse thut/mehr als vber neun vnnd neuntzig gerechten/ Luc. 15. v. 7.
welche der busse nicht bedürffen.

Nicht zu vergessen aber ist/was etliche jüden auß den threnen deß HErren Christi schliessen. Das schliessen sie darauß/daß Christus Lazarum sehr lieb muß gehabt haben.

Sihe/sprechen sie/**wie hat er jhn so lieb gehabt:**

Das ist auch recht vnd wol geschlossen. Vnd also sollen wir auch schliessen. Wann wir hören / wie Christus so arm/so elend/so veracht auff erden gewesen/wie er geseufftzet / geweinet/ ja wie er blut geschwitzt / vnnd entlich den schmehlichen todt deß creutzes erduldet habe : So sollen wir schliessen / Sihe / wie hat vns der fromme heylandt so lieb gehabt. Dann er je diß alles nit vmb seinet willen/sondern vmb vnsert willen gelitten vnd außgestanden. Seine grosse liebe gegen vns hat er damit bewiesen vnnd an tag gegeben. Darumb wir vns billich aller trew zu jhm zuversehen haben.

Andere böse jüden aber machen gar einen andern schluß/ lestern vnd sagen/

Kondte der / der dem blinden die augen auffthet/nicht auch verschaffen/daß dieser nicht stürbe?

Wir wollen euch antworten /liebe jüden. Ja freylich kondte ers. Er hats ja genungsam bewiesen an vielen menschen/welche er von tödtlichen kranckheiten gesundt gemacht. Er hats aber für dißmal nicht thun wollen: Auff daß sein werck desto ansehnlicher würde / vnnd demnach seine herrligkeit desto stattlicher erwiesen vnd dargethan würde. Dañ es je viel ein grösser werck ist/ einen todten lebendig zumachen/als einen krancken zuheilen.

Beschluß.

WIr solten jetzt auch von der dritten bewegung deß Herren Christi etwas sagen/nemblich/wie er sein freudiges

hertz für seinem himlischen vatter außgeschüttet. Aber weil es sich zu lang verweilen möchte/lassen wir jn für dißmal anstehen. Genung haben wir zustudiren an dem/wz wir jetzund angehört.

Insonderheit last vns fleissig nachdencken dem schönen punct/wie sich Christus zur aufferweckung deß verstorbenen Lazari gerüstet habe/wie er ergrimmet sey wider den todt vnd satan/wie er sich betrübet/ja wie er geweinet hab/vber Lazari vnnd seiner schwester elendt. Dann darauß ist offenbar/welch einen trewhertzigen hohenpriester wir an jhm haben/wie jamerig vnd mitleidig er sey/vnnd wie er so grosse gedult haben könne mit vnsern schwachheiten. Darumb wir ja kecklich vnnd mit aller zuversicht zu seinem gnadenstuel lauffen/vnd jhm vnsere noth klagen mögen/als der nicht allein wasser/sondern auch blut vmb vnsert willen im ölgarten geweinet hat/ja vmb vnsert willen gestorben vnd begraben worden. Dann/wie die jüden recht schliessen/vnd wir recht singen:

Das hat er alles vns gethan/
Seine grosse lieb zu zeigen an/
Deß frewet sich alle christenheit/
Vnd danckt jhm deß in ewigkeit.
Halleluja.

Die fünffte Predigt.

Wie vnd auff was weise Christus Lazarum aufferweckt habe:

Sampt einem kurtzen bericht/ von dem nutzen dieses wunderwercks/ vnd wie durch die aufferweckung Lazari/ die geistliche aufferweckung vnserer seelen entworffen vnd fürgebildet sey.

Text. Johann. 11. v. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46.

38. JEsus aber kam zum grabe. Es war aber eine klufft/ vñ ein stein darauff gelegt.
39. Jesus sprach: Hebt den stein abe. Spricht zu jhm Martha/ die schwester deß verstorbenẽ/ Herr/ er stinckt schon/ denn er ist vier tage gelegen.
40. Jesus spricht zu jhr: Hab ich dir nicht gesagt/ so du glauben würdest/ du soltest die herrligkeit GOttes sehen?

41. Da huben sie den stein ab / da der
verstorbene lag. JEsus aber hub
seine augen empor / vnnd sprach:
Vatter / ich dancke dir / daß du mich
erhöret hast.

42. Doch ich weiß / daß du mich alle-
zeit erhörest / sondern vmb deß
volcks willen / das vmbher stehet /
sage ichs / daß sie glauben / du habest
mich gesandt.

43. Da er das gesagt hatte / rieff er mit
lauter stimme / Lazare / kom herauß.

44. Vnd der verstorbene kam herauß /
gebunden mit grabtüchern an füs-
sen vnd händen / vnd sein angesicht
verhüllet mit einem schweißthuch.
JEsus spricht zu jhnen: Löset jhn
auff / vnd lasset jhn gehen.

45. Viel nun der jüden / die zu Maria

kommen waren / vnnd sahen was
Jesus thet / glaubten an jhn.
46. Etliche aber von jhnen giengen hin
zu den Phariseern / vnd sagten jnen
was Jesus gethan hatte.

Außlegung.

I. ANdechtige liebe christen / es ist heut an dem / daß wir mit dem Herren Christo zum grabe Lazari wahlfarten gehen / vñ allda anschawẽ / mit was geberden / gebett / vnnd geschrey er den viertägigen stinckenden leichnam hat von dem tode aufferwecket.

II. Darnach vnd zum andern / werden wir zubedencken haben / den heilsamen nutzen dieses hohen wunderwercks. Dann es vns zuforderst dienet zu sterckung vnsers vertrawens auff Jesum Christum / vnd frölicher hoffnung vnserer zukünfftigen aufferstehung zum ewigen leben. Beyneben gibt es vns ein liebliche abbildung deß gantzen handels vnserer seligkeit / vnd wie der allmächtige Sohn Gottes / vns die wir in sünden todt sein / aufferwecken / vnd vns das geistliche leben widergeben köñe.

Vom ersten.

ANlangende nun die aufferweckung Lazari / beschreibet vns dieselbige der evangelist so deutlich / dz wann wir solche beschreibung mit fleiß behertzigen / es nicht an-

ders ist / als wann wir zugegen weren/vnd alles mit vnsern augen anschaweten.

Erstlich zeigt er vns das grab darinnen Lazarus gelegen/vnd sagt **es sey ein klufft gewesen**/das ist / eine höle/ do ein stieg hinein gieng. Wie denn die juden / sonderlich was fürneme leut waren / außgehawene felsen gemacht/jhre begräbnüsse darinne zu haben. Also ist Lazari grab außgehawen / vnd innwendig außgewelbet gewesen / oben aber mit einem leichstein verdeckt vnd verschlossen. Derowegen befihlt Christus/ daß sie den stein abheben/daß man darzu könte. I.

Konte aber der den stein nicht mit einem wort wegschaffen/ sagt der alte lehrer Augustinus / der den todten konte aufferwecken? **Antwort**: Er konte es ja wol. Aber was wir thun können / das läst er vns thun: was wir nicht können/das behält er jhme vor.

So bald aber das grab geöffnet wird / gehet ein vbler gestanck herauß/do sich denn etwas wunderlichs zuträgt. Denn Martha/welche kurtz zuvor ein schöne bekäntnüß gethan hatte/ Christus were der Sohn Gottes/wie sie den sterbenden cörper ansiht/läst sie fast allen glauben vnd hoffnung fallen/vnd sagt/ **HErr/er stinckt schon/ denn er ist 4. tag gelegen:** Als wolt sie sagen: Es wird nun zu lang geharret seyn! ja wenns geschehen were / ehe er stinckend worden. Was wiltu nun machen? du bemühest dich vergebens.

Sehet / was für armselige menschen wir seynd. Wir meynen offt / wir trawen gewaltig auff die vorsorge Gottes. Wenn aber die eusserste noth daher gehet/do dencken wir wie Martha: Nun ist es verlohren / nun ist alle hoffnung vmbsonst. Es ist zu lang gewartet/die noth ist zu groß. So giengs

Matth. 14. v. 28. 29. 30. Petro/da er noch im schiffe war/glaubt er wol/Christus könte vnd würde jhn auch im wasser erhalten. Aber da jhm das wasser an halß gehet/do erschrickt er/do sinckt er/do schreyet er.

Sonsten/was stoltze vnd hoffertige leut seyn/die sich besser düncken/denn alle andere menschen/die wollen wir mit jhrem stoltz zu Lazari grab gewiesen haben/vnd ein blick hinein thun lassen. Mir zweiffelt nicht/wenn sie darinnen deß viertägigen todten vnnd nunmehr stinckenden cörpers werden gewar werden/es wird jhnen der stoltz vnd hoffarth wol vergehen/jhren muth werden sie/wie der pfaw die federn sincken lassen. Denn wie abschewlich Lazarus im grabe ist/eben so abschewlich müssen wir allesampt werden nach dem tod: vnd hette sich einer bey leben noch so viel düncken lassen.

Wenn jhm also ist/mag man wol fragen mit dem weisen
Syrac. 10. v. 9. 10. 11. 12. 13. mann Syrach: Was erhebt sich die arme erde vnd äsche? Ist er doch ein eitel schändlicher koth weil er noch lebet. Vnd wenn der artzt schon lang dran flickt/so gehet es doch entlich also/heute könig morgen todt. Vnnd wenn der mensch tod ist/so fressen jhn die schlangen vnd würme.

Aber wir müssen fortschreiten.

Was sagt Christus zu der kleinglaubigen Martha? Der HERR lästs jhm nicht gefallen/sondern strafft sie/vnd spricht:

Habe ich dir nicht gesagt/so du glauben würdest/du soltest die herrligkeit Gottes sehen?

Als wolt er sagen: Martha/wie kompstu wider auff deinen vorigen vnglauben? hat sich dein glaube so bald verlohren? Hastu nicht gesagt/du glaubest/daß ich sey Christus der Sohn Gottes/der in die welt kommen: da mustu bey bleiben/so wirds keine noth haben. Du wirst wunder sehen: vnd zwar solche wunder/darauß meine herrligkeit erscheinen wird/eine herrligkeit als deß eingebornen Sohns Gottes. Weiset sie also von jhrer ver-

nunfft gar ab / vnd führet jhr noch einmal zu gemüth seine verheissungen.

Also auch wir / wann wir Gottes verheissungen für vns haben / da er vns versprochen / daß er in nöthen bey vns seyn / auch auß denselben vns erretten vnd herauß reissen wolle: so müssen wir augen / ohren / vernunfft vnd alle sinne gleichsamb zuthun / vnd allein vns halten an das wort der verheissung. Das thut der glaube: Er sihet nicht an / wie groß die noth sey / wie starck der feind sey: sondern wie groß vnd starck der sey / der vns hülff in der noth / schutz wider die feinde hat zugesagt / vnnd denckt mit Abraham auffs aller gewisseste: Was Gott verheisset das kan Rom. 4. v. 21.
er auch thun. Dann / wie der engel zu Maria sagte / bey GOtt ist Luc. 1.
kein ding vnmüglich. v. 37.

Vnd da ist es freylich nicht genug / daß wir ins gemein dahin glauben / daß GOTT allmächtig sey / der alles thun / auß allen nöthen helffen vnnd erretten könne: sondern wir müssen solchen glauben auch alsdann lassen herfür leuchten / wann die noth **vns** betrifft / also daß wir GOTT dem HERRN zutrawen / er werde starck vnd mächtig genug seyn / vns seiner zusage nach / auch auß gegenwertiger noth zu erretten / wann schon dieselbige so groß / daß wir nicht sehen können / wie vnd auff was weise vns könne geholffen werden.

Auff diese erinnerung hält Martha still mit jhrer vernunfft / vnd erwartet / was weiter drauß werden wolle.

Do fängt nun der HErr das werck also bald an / II.
hebt seine augen empor / vnd thut sein gebett zu seinem himlischen vatter.

Nicht als ob er frembder hülffe bedörffte / vnd also könte er auß eygenen kräfften nicht todten aufferwecken. Die meynung hat es nicht. Dann er anderswo auch ohne vorhergehendes gebett grosse wunder gethan. Auch bezeuget er im fünfften ca-

pitel deß evangelisten Johannis / daß todten aufferwecken in sei-
Iohan. 5. v. 21. ner macht vnd gewalt stehe / da er spricht: Gleich wie der vatter die todten aufferwecket / vnd macht sie lebendig / also auch der Sohn macht lebendig wen er wil. Ja er hat selbsten den aposteln macht gegeben / wunder zu thun / vnd mit namen / auch die todten auffzuwecken / wie beym evangelisten Matthæo zu sehen ist.
Matth. 10. v. 7.

Sondern er hat den ewigen vatter angeruffen / **vmb deß volcks willen / das vmbher stund** / spricht der text: das ist / auff daß Maria vnd Martha / als schwachglaubige / gestercket / die juden aber / die noch vnglaubig vnd feinde Christi waren / bekehret würden.

Drumb betet der HERR also:

Vatter / ich dancke dir / daß du mich erhöret hast. Doch ich weiß / daß du mich allezeit erhörest: sondern vmb deß volcks willen / das vmbher stehet / sage ichs / daß sie glauben du habest mich gesandt.

Als wolt er sagen: Darumb ruffe ich dich an / lieber himlischer vatter / auff daß die vmbstehende erkennen mögen / daß ich nicht ins Satans namen / sondern in deinem namen wunder thue: auff daß sie wissen / daß mein wort dein wort / mein wille dein wille sey: ja daß alle bußfertige sünder zu jhrem trost erfahren / es sey waar was ich gesagt habe / **Ich bin die aufferstehung vnd das leben** / vnd derhalben kein glaubiger an seiner seligen aufferstehung zweiffeln dürffe.

Diß ist die summa deß gebetts Christi / darauß wir viel zu lernen haben: Insonderheit / was betrifft die lehr vom gebett. Denn da weiset vns der HERR Christus gar fein mit seinem exempel / wie wir vnser gebett anstellen sollen /

Wen wir anruffen sollen/
Auch wie vnd auff was weise das geschehen soll.

Christus rufft seinen himlischen vatter an. Also sollen auch wir vnser gebet vnd seufftzen zu keinem andern richten / als allein zu diesem vatter : keinen andern sollen wir anruffen/als allein den ewigen vatter vnsers HERRN Jesu Christi. So thut der apostel Paulus: Ich beuge/spricht er/meine knie gegen dem vatter vnsers HERRN Jesu Christi/der der rechte vatter ist / vber alles was da kinder heisset im himmel vnd auff Erden. I. Ephes. 3. v. 14. 15.

Wie sol man aber beten? das lehret vns Christus auch. Sol das gebett GOTT dem HERRN angenem seyn/vnd von jhm erhört werden/so muß es geschehen: II.

1. mit grossem ernst/vnd dann auch
2. mit grossem vertrawen/auff Gottes güte vnd gnade.

Zwar wie ernstlich / wie eyfferig vnd andächtig allhie Christus bete/das erscheinet genugsam auß seinen geberden/davon der evangelist schreibet/ 1.

Jesus hub seine augen empor/

Wie wir dann auch sonst in den evangelischen historien lesen/ daß er fast allezeit mit auffgehabenen augen vnd händen sein gebett zu GOTT gethan. Dann wie das hertz so sind auch die geberden. Vnd kan man einem an den geberden leichtlich abnemen/ ob jhm das gebett von hertzen gehe oder nit. Also müssen wir nun vor allen dingen zusehen/daß wir mit rechtschaffenem ernst/vnd mit rechter andacht deß hertzens Gott den HErrn anruffen: nit schlaffen vnd schlummern / nicht anderstwo mit den gedancken vmbschweiffen/wann wir vnser gebett thun. Dann Wie sol es Gott ein ernst seyn dich zu erhören/wann dirs selbst kein ernst ist jhn anzuruffen? spricht jener alte lehrer.

Nicht allein aber muß man beten mit grossem ernst/sondern auch **mit grossem vertrawen**: also / daß 2.

einer mit den gedancken / vnd mit der hertzlichen zuversicht für GOTT den HERRN trette / daß er zu jhm sagen könne / wie allhie der HERR Christus sagt: **Ich weiß / daß du mich allezeit erhörest.** Das gefällt GOTT dem HERRN / wann man mit einem solchen hertzen / vnd mit so einem schönen vertrawen jhn anrufft.

Es kans aber nicht ein jeder thun: nicht ein jeder kan das sagen: Ich weiß daß Gott mein gebet allezeit erhöre. Es ist eben die stimm deß glaubens. Ja in grossen trübsaln fällets auch wol den glaubigen kindern Gottes schwer / von hertzen also zu sagen / vnd dem HERRN Christo nachzusprechen: Himlischer vatter / ich weiß daß du mich allezeit erhörest. Denn da sind wir arme menschen offtermals so kleinmütig vnd zaghafftig / daß wir wol das widerspiel sagen dörffen / Ich weiß es nicht / ich zweiffele
Psal. 22. v. 3. daran / ob du / O Gott / mein gebett erhörest: Oder gar dürr heraus: du antwortest mir nicht / du erhörest mich nicht / du hast mich von deinem angesicht verstossen: inmassen auch David in seinen anfechtungen sich mit solchen worten hat verlauten lassen.

Solchem nun vorzukommen / ist hoch von nöten / daß wir lernen / welches das fundament sey / darauff wir vnsern glauben gründen / vnd damit wir jhn gleichsamb vnterstützen sollen / auff daß er fest stehe / vnd nicht wancke in den anfechtungen.

Christus setzt das zum fundament seines vertrawens / daß GOTT **Vatter** / er aber **Sohn** sey. Darumb er jhn also
Iohan. 20. v. 17. anredet: **Vatter / ich weiß ꝛc.** Nun ist Gott auch vnser vatter: Ich fahre auff zu meinem vatter vnd zu ewerm vatter / sagte Christus nach seiner aufferstehung. Auch wir seynd Gottes kinder
Iohan. 1. v. 12. durch den glauben an Jesum Christum: Allen die an seinen namen glauben / hat er macht gegeben Gottes kinder zu werden. Wolan so haben wir denn auch den grund / dessen sich allhie der HErr Christus gebraucht hat: daß wir also schliessen können: Gott

ist vnser vatter / wir sind seine liebe kinder: derowegen ists vnmüglich / daß er vns nicht erhören solle / so offt wir jhn in kindlichem vertrawen anruffen.

Vnd zwar / Christus hat vns diesen grund selbst an die hand gegeben / da er vns befohlen hat / wann wir beten wollen / so sollen wir sprechen / vnser vatter der du bist im himmel. Luc. 11. v. 2.

Nach verrichtetem gebett / tritt Christus zum grabe hinzu / vnd rufft Lazaro mit lauter stimm. III.

Warumb mit lauter stimm? darumb / auff daß die vmbstehenden nicht etwan meyneten / es were zauberey: (wie dann die zauberer / vnnd segener / bey jhrem werck nicht bald laut reden / sondern heimlich etwas daher mumlen / daß niemand weiß was es sey) Vnd / daß sie sich verwunderten / was das für ein mann sey / der dem tode so gewaltig gebieten könne. Inmassen geschahe / als der HERR das meer bedräwete / vnd mit einem wörtlein die brausende sturmwinde vnd wasserwellen stillete: da die leute mit grosser verwunderung fragten / Was ist das für ein mann / daß jhm wind vnd meer gehorsam ist? Matth. 8. v. 27.

Das ist die starcke stimm / von welcher im psalmen geschrieben steht / Die stimme deß HErrn gehet mit krafft. Diese stimm hat himmel vnd erden gemacht. Diese stimm werden am jüngsten tage hören / alle die so in gräbern ligen. Er selbst / der HErr / wird mit einem feldgeschrey vnd stimme deß ertzengels / vnd mit der posaunen Gottes hernider kommen vom himmel: vnd die todten in Christo werden aufferstehen. Psal. 29. v. 4. 1. Ioha. 1. v. 15. Iohan. 5. v. 28. 1. Thess. 4. v. 16.

Wie lautet aber nun diese stimm / vnd was schreyet Christus dem tode zu? Also rufft er in Lazari grab hinein / IV.

Lazare komm herauß.

Das ist so viel gesagt: Ich der ewige Sohn Gottes / befehle dir Lazare / daß du aufffstehest auß deinem grabe / in krafft dieses worts.

Tod / ich gebiete dir / daß du weichest von diesem meinem freund / diener vnnd bruder / vnd damit bezeugest / daß ich dein HERR sey / dem du müssest zu gebott stehen. Vnd trotz thue ein anders.

Ihr engel Gottes / euch sage vnd befehle ich / daß jhr also bald die seele Lazari / auß dem schoß Abrahæ bringt / damit Lazarus wider lebendig werde.

Vnnd du Lazare / solst ein lebendiger zeuge seyn / daß ich sey der allmächtige Sohn Gottes / ja daß ich die aufferstehung vnd das leben sey / vnd daß / wer an mich glaubet / leben werde ob er gleich stürbe.

Wie gesagt / so geschichts. Auff solch feldgeschrey deß Sohns Gottes / wird der todte Lazarus warm / vnd wird widerumb lebendig / der gestanck verleuret sich / vnd gehet herfür nicht ein vermoderter / sondern ein frischer vnd gesunder: nicht ein außgefressener vnd außgefaulter / sondern ein gantzer vollkommener leib.

Er gehet aber herauß / wie er war angekleidet / als er verschieden war / in ein leilach eingebunden an händen vnd füssen: vnd ein schweißtuch vmb sein haupt. Damit nun die leute nicht meynten / es were ein gespänst / befihlt der HERR / man sol jhn aufflösen vnd gehen lassen. Als solches geschehen / gehet er daher frisch vnd gesund / daß sich jederman darob verwundert.

Da dann wol zu mercken / daß jhn Christus nit zu sich nimpt / sondern hinweg gehen heissen: begehrt jhn nicht mit sich vmbher zu füren / vnd mit jhm zu prangen / wie etwan die landfährer zu thun pflegen. Dann er suchte nicht seine / sondern seines vatters ehre. Iohan. 8. v. 49. 50.

Vom andern.

Diß ist also die histori. Von derselben nutz vnd gebrauch mussen wir nun im andern punct auch kürtzlich etwas erjnnern.

Allhie zeigt der evangelist an / was also bald auff diß wunderwerck erfolget sey / vnnd was es vor nutzen geschafft bey den zusehern:

Viel nun / spricht er / die zu Maria kommen waren / vnd sahen was Jesus thet / glaubten an jhn.

Was glaubten sie ? Ey daß Christus der Sohn Gottes were / der vom vatter in die welt gesand wordē / als der versprochene messias vnd heyland / sein volck zuerlösen vnd selig zumachen: Vnd daß er were die aufferstehung vnnd das leben / ein Herr deß todes vnd außtheiler deß ewigen lebens.

Wann dann wir auch jetzundt gesehen / wie mächtig Christus Lazarum von den todten aufferweckt: So last vns fleiß anwenden / dz wir vns dieß wunderwerck auch also zu nutz machen / wie es jnen die fromme jüden zu nutz gemacht haben: Daß wir nemlich auch desto fester glauben / Christus sey der allmächtige / vnd durch diß grosse wunderwerck herlich erwiesene Son Gottes: Daß wir auch desto hertzlicher vns dessen freuwen vnd trösten / daß er vnser aufferstehung vnd vnser leben ist / vnd wir demnach / weil wir an seinen nahmen glauben / ob wir gleich zeitlich sterben / dannoch am jüngsten tage durch jhn werden aufferweckt werden zum ewigen leben.

Christus / ehe dann er zur aufferweckung Lazari geschritten / hat er zuvor (wie wir im ersten punct angehört) **den vatter gebetten** / er wolte gnade verleihen / daß die vmb-

stehenden / welche diß wunderwerck anschauwen würden / dardurch möchten glaubig werden.

Diß gebet ist damals kräfftig gewesen / bey den anwesenden jüden. Viel vnder denselben haben darauff **an Christum geglaubet.** Es wird auch noch heut zu tage bey vns kräfftig sein. Auß dieser histori werden sich jhr viel trösten / wider allerhand anfechtungen / kleinmütigkeit / zweiffel / vnd was sonst der Satan pflegt einzustreuwen / glaubige hertzen irr zumachen in jhrem glauben vnd vertrawen auff Christum.

Ja sprichstu / wann Christus heutiges tages bey vns auch thete / was er zu Bethanien gethan : Wann er auch für vnsern augen todten aufferweckte / gleich wie er für den augen der jüden den verstorbenen Lazarum aufferweckt hat / das möchte wol trefflich zur sterckung vnsers glaubens dienen.

Antwort. Wann Christus in eusserster noth vnnd gefahr / da alle menschliche hülff auß ist / vnnd es jederman verlohren gibt / mit seiner göttlichen hülffe vns erscheinet / vnd vns wi-
2.Cor.1.v. der aller menschen verhoffen errettet / gleich wie er Paulum vnd
8.9. Act.27.v. die bey jhm im schiff waren / erhielt / da sie sich sonst deß lebens
20.44. erwogen hatten : Item / wann er in tödtlichen kranckheiten vns auffhilfft / vnnd vns widerumb gesundt macht / wie dem kö-
Esa.38.v. nig Hißkia geschehen : Was thut er da anderst / als daß er tod-
5. ten aufferweckt ? Vnnd solten wir dadurch nicht mercklich in vnserm glauben an jhn gesterckt werden ? Solten wir nicht darauff mit aller freudigkeit vns auff jhn verlassen / auff jhn
2.Cor.1.v. trauwen vnnd bauwen / vnnd mit Paulo sagen : Wir hoffen auff
9. den / der auch todten aufferweckt.

Zu dem so ist der liebe tag nicht weit / an welchem Christus alle todten durch seine allmächtige stimm auß jhren gräbern aufferwecken / vnnd einem jeden glaubigen die seinige / mit

die mei-

die meinige / dir die deinige wider geben wirdt / gleich wie er Lazarum seinen schwestern hat wider gegeben. Doch nicht der gestallt / daß wir nur etliche jahr in diesem jammerthal beysamen leben / vnnd darnach wider sterben / wie Lazarus vnnd seine schwestern / nach dem sie eine kurtze zeit widerumb zu Bethanien bey einander gewohnet / durch den zeitlichen todt auffs new von einander haben müssen geschieden werden. Sondern da wirdt es heissen: Einmahl werden wir zusammen kommen / ewig werden wir beysammen bleiben / vnd in vnaußsprechlichen frewden ohn vnderlaß bey Gott leben vnd wohnen.

Welche aber durch diß herrliche wunderwerck der aufferweckung Lazari sich nicht bewegen lassen / eyfferig vnd standthafftig an Christum den Sohn GOTTEs zuglauben / jhn zu lieben vnnd zu ehren: Dieselbige sind gleich den vndanckbaren jüden / welche / nachdem sie diß wunderwerck angeschauwet davon gangen / vnd Christum / bey seinen ergsten feinden / den phariseern zu Jerusalem angegeben / wie Johannes am ende dieser historien meldet. Aber dem blinden gehets / wie es pfleget. Auch bey hellem tage sihet er nichts.

Sonsten ist diß wunderwerck ein schöne anbildung deß gantzen handels vnserer seligkeit / vnnd der geistlichen aufferweckung / da vnsere seelen geistlicher weise vom todt der sünden durch CHristum aufferweckt vnnd lebendig gemacht werden. Dann /

Gleich wie Lazarus warhafftig todt ist / vnnd I.
allbereit stincket: Also waren wir alle warhafftig todt in sünden / vnnd gleichsam stinckende: Kein geistlich leben war an vns zuspüren.

Dann gleich wie ein todter sich nicht regen noch bewegen / viel weniger sich selbst aufferwecken vnnd lebendig machen kan: Also kundten wir vns weder regen noch bewegen zum

guten/viel weniger vns selbst vorbereiten/oder den geringsten anfang machen/vnser bekehrung vnd vnsers geistlichen lebens. Vñ wie die todte leichnam/wann sie ein weil im grabe gelegen/anfahen zustincken/also daß man naß vnd maul für jhnen zustopffet: Also sind die sünder ein grewel für Gott dem Herren. Kein aaß kan vns menschen so vbel anstincken/ als sehr Gott dem Herren anstinckt/eine geistliche todte/in sünden erstarrete vnd erstorbene seele.

II. **Gleich wie man aber den gestanck deß todtē leichnams** Lazari nicht empfand/biß **das grab eröffnet** war: Also/empfinden die menschen nicht/welch ein greuwlich vnnd abscheuwlich ding es vmb die sünde sey/vnd in was jammer vnd elend sie den menschen stürtzen/es sey dann daß jhnen **das gesetz eröffnet** werde. Die sünde erkandt ich nicht/spricht der apostel Paulus/ohn durch daß gesetz. Dann ich wuste nichts von der lust/ daß nemblich dieselbe sünde were/ wo das gesetz nicht gesagt hette: Laß dich nicht gelüsten.

Rom. 7. v. 7.8.

So muß man nun den leuten die zehen gebott fürhalten/ das gesetz schärpffen/vnd desselbigen meinung jnen gar wol entdecken vnd erklären.

Das gesetz will haben/ daß wir GOtt lieben von gantzem hertzen/von gantzer seelen vnd allen kräfften / vñ vnsern nächsten als vns selbst : Es fordert nicht allein einen eusserlichen/sondern auch einen jnnerlichen vollkommenen gehorsam deß gantzē menschen: Es will/daß der mensch nicht allein eusserlich nichts böses thue/sondern sich auch jñerlich nichts böß gelüstē lasse. Nu vberzeugt dich dein gewissen/daß du solchen gehorsam nie geleistet: Do hastu gesündiget / dort hastu gesündiget /do wider diß/ dort wider jenes gebotte/mit gedancken/mit worten/mit werckē. So trifft dich dann der fluch Gottes/der allen vbertrettern der

zehengebott gedrewet ist: Du must deiner sünden wegẽ verflucht/ das ist/ewiglich verlohren vnd verdampt werden.

Da fühlen die leuth erst den gestanck der sünden / wann jhnen also das grab eröffnet/das gesetz vnd der fluch desselbigen jhnen entdeckt/vnd gleichsam für die nasen gelegt wirdt.

König David hatte zwo grosse vnnd schwere sünden begangen / da er Vriam getödtet / vnnd sein weib geschendet. Noch gieng er eine gute weile dahin / vnnd dachte nicht einmahl an seine sünde / fühlete nicht einmahl was er gethan hatte. Da aber Nathan mit der gesetzpredigt kam : Du bist ein mann 2 Sam. 12. v. 7.
deß todts / du weist daß im gesetz geschrieben stehet / man solle nicht tödten/man solle nicht ehebrechen : Noch hast du beydes gethan. Bist an Vria zum mörder / an seinem weib zum ehebrecher werden : So must du nun deß todes sein / GOTTES zorn vnnd ewige vngenade hast du dir auff dein halß geladen. Do do begundte allererst den David seine sünde anzustincken/do erschrack er / do winselt er : O GOTT sey mir genädig. An dir hab ich gesündiget/meine sünde ist jmmer für mir: Wasche mich/reinige mich/errette mich von den blutschulden/ꝛc. Psal. 51. v. 1. 4.

Gleich wie es aber damit nicht genung war/ III.
daß die leuthe den stein abhuben / vnnd das grab eröffneten: Davon wehre Lazarus noch lang nicht lebendig worden: Sondern es muste darzu kommen die stimme deß HERREN CHRISTI / welcher Lazaro aufrruffte / vnnd jhn also aufferweckte vom todte : Also thuts die predigt deß gesetzes alleine nicht/das gesetz hat die krafft nicht / die sünder zubekeren vnnd vom geistlichen todte auffzuwecken : Sondern es muß darzu kommen die stimm deß evangelii : Dieselbige stimme macht erst lebendig.

Von dieser stimme bezeuget der HErre Christus selbst/

Die todten/das ist/die in sünden geistlich todt sein/werden hören die stimme deß Sohns Gottes vnd werden leben.

Matt. 9. v. 2.
2. Sam. 12. v. 13.
Ioh. 3. v. 16.
1. Tim. 1. v. 15.
Matt. 11. v. 28.

Solche stimmen sein/wann den sündern im evangelio zugesprochen wird/Sey getrost mein sohn/deine sünde seind dir vergeben. Der HERR hat deine sünde weggenommen. Also hat GOTT die welt geliebt/daß er seinen eingebornen sohn gab / auff daß alle so an jhn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige leben haben. Das ist gewißlich war / vnnd ein theuwer werthes wort / daß JEsus CHristus in die welt kommen ist die sünder selig zumachen. Kompt her zu mir alle die jhr mühеselig vnnd beladen seyd / ich will euch erquicken.

Solche stimmen fassen die betrübte sünder mit begierigen ohren vnd hertzen auff/vnnd da werden die gebeine wider frölich/ was todt war/das wirdt lebendig.

IV. **Da kompt aber Martha/das ist/die vernunfft/** vnnd meint es sey vnmüglich daß Lazarus solte aufferweckt werden : Die sünden seyen zu groß vnd viel / sie können nicht von Gott vergeben werden.

Aber der trost ist dieser/ daß / ob wir gleich viertägige todte sein/vnd in sünden stincken / dannoch CHRISTVS nach vns fraget: Hab ich dir nicht gesagt/daß/so du glaubest/sollestu die herrligkeit GOTTES sehen ? Hab ich dir nicht gesagt/daß GOTT die welt **also** geliebet/daß er seinen eingebornen sohn gegeben / auff daß alle die da glauben/**alle / alle**/ nicht nur kleine / sondern auch grosse / sünder / nicht verlohren werden / sondern das ewige leben haben ? Daran halt dich: Fleisch vnnd blut sage was es wolle / dencke du / ich muß sehen was CHRISTVS gesagt hat / also werde ich die herrligkeit Gottes sehen / also werd ich leben / also werde ich/ ob ich gleich sterbe / dannoch nimmermehr sterben.

Beschluß.

ALso habt jhr kürtzlich verstanden / wie es also zugangen bey der aufferweckung deß verstorbenen Lazari / vnd was für herrlichen nutzen die betrachtung dieser histori auff sich habe / wozu vns dieselbige dienen solle.

Den zweck aller wunderwerck deß HERRN begreifft Johannes mit den kurtzen worten / mit welchen er seine evangelische histori beschlossen hat / da er spricht: Auch viel andere zeichen thet JESVS / die nicht geschrieben sindt in diesem buch. Diese aber sind geschrieben / auff daß jhr glaubet / JESVS sey Christ der Sohn Gottes / vnd durch den glauben das leben habt in seinem namen. Ioh. 20. v. 30. 31.

Eben zu dem endt ist auch Lazarus aufferweckt worden / zu dem endt ist diese histori von Johanne beschrieben / zu dem endt wirdt sie noch heutiges tags geprediget / auff daß wir glauben / JESVS sey der Sohn GOTTES / er sey der Christ / der ware messias vnnd heyland / er sey die aufferstehung vnd das leben.

Wir bitten nun den ewigen Sohn GOttes / gleich wie er den verstorbenen Lazarum / der schon vier tage gelegen / vnnd angefangen zustincken / mächtig von den todten aufferwecket hat: Also wolle er auch heut alle viertägige stinckende sünder vom tode der sünden aufferwecken / ja vns allesampt wolle er durch seine allmächtige stimm erwecken / in diesem leben zwar zu rechtschaffener buß vnnd bekeh-

rung/nach diesem leben aber/zu der s‹e›ligen gemeinschafft vnnd gesellschafft aller heiligen vnnd außerwehlten kinder Gottes/nicht im armen Bethanien dieser welt / sondern in dem himmlischen Jerusalem.

Jhm sey lob ehr vnd preiß gesagt / von nun an biß
in ewigkeit. Amen/
Amen.

Folget eine predigt

Iber das siebenzehen-de capitel Johannis.

Das siebenzehende capitel deß evangelisten Johannis.

Summa:

Jesus / der ewige hoheprиester / als jetzt die zeit seiner auffopfferung vorhanden / betet zu seinem vatter vmb verklärung / damit er sein anbefohlenes mittlerampt / zum heil der außerwöhlten vollführen möchte.

Darnach bittet er für seine jünger / der vatter wolle sie für dem vbel bewahren / in einigkeit deß glaubens vnd der liebe erhalten / vnd in der warheit heiligen.

Entlich auch für die gantze christliche kirche / daß sie einig sey / vnd dermal eins seiner herrligkeit theilhafftig werde.

Text:

I. SOlches redet Jesus / vnnd hub seine augen auff gen himmel / vnd sprach: Vatter / die stunde ist hie / daß du deinen

Sohn verklärest/ auff daß dich dein Sohn auch verkläre.

2. Gleich wie du jhm macht hast gegeben vber alles fleisch/ auff daß er das ewige leben gebe allen die du jhm gegeben hast.

3. Das ist aber das ewige leben / daß sie dich/ daß du allein waarer Gott bist/ vnd den du gesand hast Jesum Christ/ erkennen.

4. Jch habe dich verkläret auff erden/ vnd vollendet dz werck/ das du mir gegeben hast/ das ich thun solt.

5. Vnd nu verkläre mich/ du vatter/ bey dir selbst/ mit der klarheit/ die ich bey dir hatte/ ehe die welt war.

6. Jch habe deinen namen offenbahret den menschen / die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren

dein / vnd du hast sie mir gegeben / vnd sie haben dein wort behalten.

7. Nun wissen sie / daß alles was du mir gegeben hast / sey von dir.

8. Denn die wort die du mir gegeben hast / hab ich jhnen gegeben / vnd sie habens angenommen / vnd erkant warhafftig / daß ich von dir außgegangen bin / vnd glauben daß du mich gesandt hast.

9. Ich bitte für sie / vnd bitte nicht für die welt / sondern für die / die du mir gegeben hast / dann sie sind dein.

10. Vnnd alles was mein ist / das ist dein / vnd was dein ist / das ist mein / vnd ich bin in jhnen verkläret.

11. Vnd ich bin nicht mehr in der welt / sie aber sind in der welt / vnd ich komme zu dir. Heiliger vatter / erhalt sie in deinem namen / die du mir

gegeben hast / daß sie eines seyn / gleich wie wir.

12. Dieweil ich bey jhnen war in der welt / erhielt ich sie in deinem namen: die du mir gegeben hast / die hab ich bewahret / vnd ist keiner von jhnen verlohren / ohne das verlohrne kind / daß die schrifft erfüllet würde.

13. Nun aber komme ich zu dir / vnd rede solches in der welt / auff daß sie in jhnen haben meine frewde vollkommen.

14. Ich habe jhnen gegeben dein wort / vnd die welt hasset sie: dann sie sind nicht von der welt / wie dann auch ich nicht von der welt bin.

15. Ich bitte nicht / daß du sie von der welt nemest / sondern daß du sie bewarest für dem vbel.

16. Sie sind nicht von der welt/ gleich
wie auch ich nicht von der welt bin.
17. Heilige sie in deiner warheit: Dein
wort ist die warheit.
18. Gleich wie du mich gesandt hast in
die welt/ so sende ich sie auch in die
welt.
19. Ich heilige mich selbst für sie/ auff
daß auch sie geheiliget seyen in der
warheit.
20. Ich bitte aber nicht allein für sie/
sondern auch für die/ so durch jhr
wort an mich glauben werden:
21. Auff daß sie alle eines seyen/ gleich
wie du vatter in mir/ vnd ich in dir/
daß auch sie in vns eins seyen: auff
daß die welt glaube/ du habest mich
gesandt.
22. Vnd ich habe jnen gegeben die herr-
ligkeit/ die du mir gegeben hast:

daß sie eins seyen / gleich wie wir
eins seyn/
23. Jch in jhnen vnnd du in mir/auff
daß sie vollkommen seyen in eins/
vnd die welt erkenne / daß du mich
gesandt hast / vnnd liebest sie/gleich
wie du mich liebest.
24. Vatter/ich wil/daß/wo ich bin/auch
die bey mir seyen / die du mir gege-
ben hast/daß sie meine herrligkeit se-
hen/die du mir gegeben hast: Dann
du hast mich geliebet / ehe dann die
welt gegründet ward.
25. Gerechter Vatter / die welt kennet
dich nicht: Jch aber kenne dich/ vnd
diese erkennen/daß du mich gesandt
hast.
26. Vnd ich habe jhnen deinen namen
kundt gethan/ vnd wil jhnen kundt
thun: Auff daß die liebe / damit

du mich liebest/ sey in jhnen/ vnd ich in jhnen.

Außlegung.

DEmnach wir die histori von Lazaro/ wie dieselbe von dem evangelisten vnd apostel Johanne beschrieben worden / in etlichen predigten außgelegt : so nemen wir nun billich auch für vns das herrliche gebett / welches eben derselbige evangelist vnd apostel Johannes hat auffgezeichnet: Do der Sohn Gottes / als der grosse hohepriester / wie er jetzt an sein leiden vnd sterben gehen / vnd sich selbst hat auffopffern sollen für vnsere sünde / zuvor für Gott dem himmlischen vatter nider gekniet / vnd demselbigen nicht allein sich vnd seine apostel / sondern auch alle seine liebe glaubigen / in seinen schutz vnd schirm befohlen hat. Derowegen dann diß gebett / ja wol werth ist / daß es von allen christen wol erwogen werde : als auff welchem aller christen heil / trost / leben vnd seeligkeit gegründet ist.

Vnd zwar so vns tröstlich vnd anmutig gewesen ist die histori von der aufferweckung Lazari / weil in derselben das liebreiche trewe hertz deß HERRN Christi vns gleichsamb vor die augen gestellet worden : wie solt vns dann nicht anmutig / wie solt vns nicht tröstlich seyn diß gebett / da wir dem Sohn Gottes gleichsam in sein hertz hinein sehen / vnd erfahren können wie der fromme **Heyland** nicht allein gegen Lazaro / Maria vnd Martha / nicht allein gegen seinen aposteln vnd jüngern / sondern gegen alle seine liebe glaubigen gesinnet sey / wie gut / wie trewlich / wie hertzlich ers mit jhnen allen meyne.

Sehr lieblich ist zuvernemen / was der alte lehrer Ambrosius von dem frommen keyser Theodosio schreibet in

der leichpredigt / die er jhm gethan hat: Ich hab / spricht er / den mann lieb gehabt / welcher / als er sterben solte / sich mehr vmb die kirche Gottes / als vmb seine eigene sachen bekümmerte.

Aber noch viel lieblicher ist zu vernemen von vnserm HErrn vnd heyland Christo / wie der sich bekümmert / wie der gesorget / für die gemeine / welche er mit seinem blut erkauffen solte: wie hertzlich vnd sehnlich er seine außerwöhlten GOTT seinem himlischen vatter befohlen / ja viel hertzlicher vnd sehnlicher / als ein trewhertziger vatter seinen lieben kindern thun mag / welcher / wann er sterben sol / seinen besten freund anspricht / vnd jhn bittet / daß er sich nach seinem tode der armen weißlein wolle annemen.

Man sihets an allen geberden vnd worten / wie es dem HERREN Christo so grosser ernst gewesen / vnd wie jhm sein hertz müsse gebrennt haben / do er für seinem himlischen vatter allda gelegen / vnd jhm seine vnd seiner glaubigen not fürgetragen hat.

Denn was die geberden anlangt / so meldet Johannes / daß er **seine augen auffgehaben gen himmel**: als der sein gebett vnd seines hertzen gedancken richtete zu dem GOTT / der him-
Ephes. 3. v. 15. mel vnd erden erschaffen / vnd der rechte vatter ist / vber alles was kinder heist im himmel vnd auff erden: zu dem HERRN / der im
1. Tim. 6. v. 16. himmlischen heiligthumb / in einem verborgenen liecht wohnet / vnd daselbst seine göttliche majestät vnd herrligkeit offenbaret.

Darnach zeiget der evangelist an / daß Christus diesem Gott vnd HErrn also zugeruffen habe / **Vatter / Heiliger Vatter / Gerechter Vatter**: Alles zu dem end / auff daß er jhm das hertz abgewinnen / vnd alles erhalten möchte / was er von jhm wolte begehren.

Hat vns also ein fein muster gelassen / wie auch wir mit Gott reden sollen / nemlich daß wir jhn auch also anspre-

chen: Vatter/Vatter. Jnmassen vns auch Christus also geleh=ret hat/wann wir betten wollen / so sollen wir sprechen : Vnser Vatter/der du bist im himmel.

Eltern hören gern die stimme: Vatter/Mutter: Also thuts Gott dem Herꝛn gar wol/wann seine kinder kommen vnnd ruf=fen: Vatter hilff vns/Vatter erhöre vns: Du bist ja der Gott/ der du vns in Christo zu deinen kindern gemacht hast. Vnnd gleich wie die kinder mit dem wort Vatter/Mutter/bey jhren el=tern mehr zuwegen bringen / als wann sie sonst viel wort mach=ten: Also gilt das wort / Vatter / bey Gott viel /wanns auß ei=nem glaubigen hertzen herfleust.

Die Arianer haben vorzeiten auß diesem text erzwingen wollen/Christus müsse nicht Gott sein/dieweil er als ein armer mensch da lige/vnd so ängstiglich zu Gott seufftze vnd bete. Aber wir wissen vns zuerjnnern auß dem zweiten capitel der epistel an die Philipper/daß Jesus Christus/ob er wol in Gött=licher gestallt/das ist/Gott gleich war/er doch solcher herꝛlichkeit/ solcher gleichheit mit Gott sich selbsten geeussert/ knechts gestallt an sich genommen /vnnd worden ist wie ein ander mensch. Also nun betet er auch als ein mensch/ja als der mittler zwischen GOTT vnd menschen/als der rechte hohepriester / der in allen stücken seinem ampt treuwlich nachkommen/vnd derowegen nit allein opffern/ sondern auch beten solte für sein volck.

Phil. 2. v. 5.

1. Tim. 2. v. 5.

Sonsten ist auß diesem gebett leichtlich zubeweisen / daß Christus warer ewiger Gott sey. Dann er spricht im zehenden versickel/**Vatter / alles was dein ist / das ist mein.** Vnd im 5. versickel/ spricht er / er sey herꝛlich gewesen/vnd habe **klarheit gehabt bey Gott** dem ewigen vatter/**ehe dañ die welt gegründet worden.** Das kan traun keine creatur sa=gen/kein engel im himmel kans sagen. Allein der Herꝛ kan es sa=gen/von welchem geschrieben stehet / daß er sey der glantz der herꝛ-

Heb. 1. v. 3.

ligkeit Gottes deß vatters / vnnd das außgedruckte ebenbild seines we-
sens: Der Herr / von welchem die sämptliche apostel bekeñen / dz sie
Io.1.v.14. seine herrligkeit gesehen haben / eine herrligkeit / als deß eingebornen
sohns vom vatter.

Wann wir dann gern hören die reden / welche etwan fromme vnd gottselige leut auff jhrem todtbeth / kurtz vor jhrem abschied geführt haben: Ey so last vns auch mit andacht deß hertzens anhören vnd betrachten das herrliche gebett / welches der Sohn Gottes selbst / kurtz vor dem ende seines lebens auff erden gesprochen hat. Beuorab / weil (wie zuvor angedeutet worden) dasselbige nicht allein jhn angehet / sondern auch die apostel: Vnd nicht allein die apostel / sondern auch alle / die durch der apostel wort an jhn glauben.

Dann das sein die drey theil dieses gebets. Christus bettet /

Erstlich / für sich selbst /

Darnach / für seine apostel vnd jünger /

Entlich / für alle glaubige.

Alle drey theil wollen wir kürtzlich nacheinander erklären.

Vom ersten.

SO bettet nun der HErr Christus anfänglich für sich selbst. Was er aber für sich selbst / vnnd für seine person vom vatter begere / das gibt er mit einem wort zuverstehen.

Vatter / spricht er / **verkläre mich.**

Vnd begeret also für seine person nicht mehr / als / daß jhn GOTT der himlische vatter verklären wolle / das ist / weil er nun solle in todt gehen / daß jhn doch der vatter nicht wolle liegen lassen im tode / sondern daß er jhn widerumb vom tode auffer-

wecken / lebendig machen / nachmals gen himmel nemen / zu seiner rechten setzen / vnd also zum Herrn vnd König machen wolle. Vnd das ist die verklärung der menschlichen natur.

Weil er aber im fünfften versickel also redet: **Verkläre mich du vatter bey dir selbst / mit der klarheit die ich bey dir hatte / ehe die welt war**: So ist darauß genungsam abzunemmen / daß er auch anhalte vmb die verklärung der Göttlichen natur.

Nun kan zwar der Göttlichen natur nichts gegeben noch genommen werden: Aber weil sie gleichwol die stralen jhrer majestet jnne gehalten / vnnd jhre klarheit vnder der knechts gestallt gleichsam verborgen hat / im stand der ernidrigung: So bittet CHristus / es wolle der vatter solche seine klarheit vnd herrligkeit widerumb offenbahren / vnnd durch aufferweckung der menschlichen natur aller welt kund machen / daß er nicht ein gemeiner prophet / sondern der warhafftige Sohn Gottes sey.

Wie dann auch geschehen. CHristus ist erwiesen wor- Ro. 1. v. 4.
den der allmächtige Sohn GOTTES / durch die aufferstehung von den todten / spricht der apostel Paulus im ersten capitel an die Römer. Vnnd im dreyzehenden capitel der apostolischen geschichten spricht er / damals sey erfüllet worden (als nemblich Act. 13. v.
CHristus von den todten aufferstanden) was im zweiten psalm 33.
geschrieben stehe: Du bist mein Sohn / heute hab ich dich gezeuget: Das ist / da hat mans gesehen / da ists offenbar worden / dz Christus Gottes Sohn sey.

Das ist es nun / das der HErr Christus allhie bittet / da er begert verkläret zuwerden / vnd zwar mit der klarheit verkläret zuwerden / welche er beym vatter gehabt / ehe die welt gegründet worden.

Verlest vns ein schön exempel / daß auch wir vor vnserm

end vns vmb nichts mehr bekümmern sollen / als vmb vnser **verklärung**/das ist/daß vns Gott nicht im grabe ligen lassen/ sondern dermal eins vnsere leiber auß dem staub der erden auffer=
Phil. 3. v. weckem/mit jhren seelen widerumb vereinigen/vnd dem verklär=ten leibe vnsers heylandts gleichförmig machen / ja an seel vnnd leib vns herrlich machen wolle.

Joh. 6. v. 39. Das sollen wir mit Christo bitten : Das wirdt vns mit Christo der allmächtige Gott auch geweren. Dann das ist der wille deß vatters/daß ich nichts verliere von allem das er mir gegeben hat/sondern/daß ichs aufferwecke am jüngsten tage: spricht Christus beym evangelisten Johanne.

Last vns aber hören/was der Herre Christus für vrsachen einführe / vmb welcher willen jhn der vatter solle erhören. Es seind alles grosse sachen. Dann er hats geredt/da es nunmehr zum treffen gieng/vnd derhalben freylich kein schertz war.

I. **Derowegen nimpt er bald zur ersten vrsach seine not**/da er spricht:

Vatter/**die stunde ist hie.**

Was er für eine stunde meine / können wir am besten vernemmen auß dem zwölfften capitel deß evangelisten Johannis/
Joh. 12. v. 27. da der Herr Christus dergleichen klägliche vnnd sehnliche wort führet/als er auch an sein vorstehendes leyden gedachte: Jetzund/ sagt er/ist meine seel betrübt: Die stunde kompt herbey/vnd wie ist mir so bang/O were ich auß dieser stunde! Das ist/ möchte ich vberhaben sein deß bittern kelchs / den mir der vatter eingeschenckt hat/ deß schweren leydens / daran ich jetzund soll tretten. Doch aber/ spricht er bald darauff/darumb bin ich in diese stunde kommen: Es ist einmal deß vatters wille/darumb hat er mich in diese welt gesandt / daß ich leiden vnnd sterben/vnnd also das menschliche geschlecht erlösen solle: Allein / O vatter/hilff mir auß dieser stunde/

verkläre mich/laß mich nicht stecken in der angst/laß mich nicht vberwältiget werden võ tode/sondern hilff mir hindurch/durch das leiden in die herrligkeit/durch den tod ins leben.

Das meinet Christus/wann er spricht/ **Vatter/die stunde ist hie**: Als wolt er sagen/es ist nunmehr noth vor handen/nun muß es geholffen sein/ach mein GOTT du wollest mich nun nicht lassen: Jch werde sonst verschmachten vnnd vergehen vnder der last/welche ich meiner glaubigen halben soll auff mich nemen.

Vnd das gehet Gott dem Herrn gewaltig zu hertzen/wañ wir die noth herfür ziehen vnd für jhm außbreiten. Er kans alsdann nicht lassen/er muß erhören/er muß helffen. Jnmassen er solches an seinem Sohn CHRJSTO bewiesen hat/welchem er freylich zu rechter zeit ist zu hülffe kommen/vnnd jhn auß aller angst/ja auß dem tode selbst herauß gerissen hat.

Jst auch fein vnd gefellt GOTT wol/wann der mensch/in dem er die stunde deß todes vor sich sihet/zugleich mit glaubigen augen deß hertzens vber sich gen himmel sihet/vnd gleichsam durch den todt ins leben blicket: Getröstet sich der hülffe Gottes/seufftzet nach derselbigen/sagende/himlischer vatter/die stunde ist hie/hilff mir auß dieser stunde. Jch will mich doch gern in deinen willen ergeben/ich muß einmal in die stunde kommen. Allein bitte ich dich vmb deine hülff vnd beystand/die wirstu mir auch nicht versagen/du wirst mir gnediglich außhelffen/auß dieser stunde/wie angst vnd bang mir auch wird/in dem dieselbige herbey rucket.

Es stehet aber auch eine vrsach darinn/daß der Herr Christus nicht schlecht sagt/verkläre mich/sondern/
Vatter verkläre **deinen Sohn.**

Als wolt er sagen/Ich rühre dich bey deinem vätterlichen her-
Matt. 3. v. 17. Matt. 17. v. 5. tzen/ach vatter/ich bin ja dein lieber Sohn/du hast ja vom him-
mel herab geruffen/diß ist mein lieber Sohn/an dem ich ein wolge-
fallen habe.

Wolan/so wollestu dann deines Sohns nicht vergessen/dei-
nen Sohn wollestu verklären/vnd also deine vätterliche lieb vnd
trew gegen jhm beweisen.

Freylich können wir Gott dem Herrn gleichsam das hertz bre-
chen/wann wir jn erjnnern/daß er einmal **vatter**, vnd wir seine
Ier. 31. v. 20. **kinder** seyen. Er bekennets selbst beym propheten Jeremia/daß/
so offt er daran dencke(er denckt aber allezeit dran)sich gleichsam
sein hertz ergiesse in lieb vnd gnad gegen vns/vnd dz er deßwegen
nit fürüber könne/er müsse sich vnser annemen. Ist nit/spricht er/
Ephraim mein theurer Son/vnd mein trawtes kind? Ich dencke noch
wol dran/was ich jhm geredt habe. Darumb bricht mir mein hertz ge-
gen jhm/daß ich mich seiner erbarmen muß/spricht der Herr.

III. **Die dritte vrsach ist.**

Auff daß dich dein Sohn auch verkläre.

Dieweil du verheissen hast durch die propheten/Messias sol-
te nicht allein leyden vñ sterben/sondern auch võ den todten auff-
erstehen/gen hiñel fahren/zu deiner rechten sitzen: Ey so laß es
dann auch war werden/vff dz alle welt erkenne/du seyest ein war-
hafftiger Gott/vnd haltest alles stattlich/was du jemals hast zu-
vor verkündigen lassen: Ja/du seyest der allmächtige HErr/der
du deinen sohn auß dem staub der erden/auß dem rachen deß to-
des gerissen/vnd durch den tod deines Sohns der welt das leben
gegeben. Dz wird darnach gerühmt vnd gepriesen werden/man
wirdt davon zusingen vnnd zusagen wissen in der gantzen Chri-
stenheit. Also wirstu freylich selbst **verkläret**/vnnd dein lob al-
lenthalben außgebreittet werden.

Vnd dz können wir auch wol anziehen in vnserm

gebett. Ist in allweg eine durchdringende vñ bewegliche vrsach/ wann der mensch Gott dem Herrn seine eigene ehre fürhelt. David hats gar offt gethan in seinen psalmen. Dann was kan Gott mehr angelegen sein/ als die ehre seines namens? Psal. 115. v.1.

Ein schöne vrsach aber ists fürs vierdte/ auch dieses / daß Christus spricht / vatter verkläre deinen Sohn / **auff daß er das ewige leben gebe / allen die du jhm gegeben hast.** IV.

Were Christus nicht von den todten aufferstanden/ so hette vns sein leyden nichts genutzet/ wir wehren noch in vnsern sünden/ wie der apostel bezeuget. Were Christus nit gen himmel gefahren/ so hetten wir keinen fürsprecher beym vatter/ dessen wir doch teglich bedürffen. Were Christus nicht zur rechten Gottes gesessen / so were der heilige Geist nicht herab gesendet worden/ so hetten die apostel nicht können predigen/ so were das evangelium nicht auff vns kommen/ so könte niemand glauben / so könte niemand selig werden. 1. Cor. 15. v.17.

Das ist es daß Christus sagt/ lieber vatter verkläre mich/ auff daß ich das ewige leben gebe allen die du mir gegeben hast.

Wie gibt ers aber? Diß vermercken wir auß den nachfolgenden worten:

> **Das ist aber das ewige leben**/ spricht Christus/ **daß sie dich / daß du allein wahrer GOtt bist/ vnd den du gesandt hast/ Jesum Christ erkennen.**

Also gibt Christus das ewige leben. Er lest predigen das ewige leben im evangelio / welches bezeuget / daß ein GOtt sey/ vnd ein mitler zwischen Gott vnd menschen/ vnd daß man durch glaubige erkentnuß dieses GOttes vnnd dieses mitlers erlange

das ewige leben: Durch diß wort deß evangelii ist CHristus kräfftig vnnd thätig in den hertzen seiner außerwehlten / wircket in jhnen wahren glauben/durch welchen glauben sie aller seiner wolthaten / vnnd also auch der ewigen seligkeit theilhafftig werden.

Diß hette nun Christus nicht thun können / wann er im grabe were liegen blieben/wann jhn der vatter nicht **verkläret/** das ist/von den todten aufferwecket/vñ in himmel zu seiner rechten erhaben hette. Darumb spricht der apostel Paulus/Christus sey vmb vnser sünde willen gestorben / daß er nemblich mit seinem tode für dieselben bezahlete: Vñ sey widerumb aufferstanden vmb vnser gerechtigkeit willen/nemblich auff daß er vns dieselbige / vnd also auch das ewige leben könte mittheilen.

Diese vrsach/welche vns vber die massen tröstlich ist/gründet der HErr Christus auff sein ampt vnnd beruff: In dem er sagt/

Gleich wie du jhm macht hast gegeben vber alles fleisch / vnd daß er das ewige leben gebe allen die du jhm gegeben hast.

Als wolt er sagen: Dieweil du mich einmahl zum haupt der kirchen/vnd also zum Herrn vnd Könige geordnet hast: So mustu mich verklären/auff daß ich meine herrschafft auch regieren könne/auff daß die meinigen auch von mir haben können / was sie von mir/als jhrem könige gewertig sein/nemlich/trost/schutz/heil/leben vnd seligkeit. Dann wie solt ich regiren / wann ich nit lebte ? Wie solt ich andern das ewige leben geben / wann ich es selbst nicht hette?

Wir lernen hiebey/wie es bewand sey mit dem ewigen leben/vnd worinnen es bestehe. Wann Christus spricht/ **das ist das ewige leben/ daß sie dich vatter / vnd den**

du gesandt hast Jesum Christum erkennen: so ist es eben so viel/als spreche er/das ist die vrsach deß ewigen lebens/also bekompt man das ewige leben / wann man GOTT vnd den mittler Christum recht lernet erkennen.

Ja diese erkäntnüß Gottes vnd Christi ist schon der anfang deß ewigen lebens: daß Christus wol sagen mag/ **das ist das ewige leben**/dorinne bestehet schon das ewige leben. Dann freylich/wann der mensch Gott/vnd seinen Sohn Jesum Christum recht erkennet/also nemlich daß er weiß vnd glaubet / Gott sey sein gnädiger vatter vmb Christi willen/Christus sey sein heyland vnd seligmacher/vnd vmb dieses heylands vnd mittlers willen / ja vmb seines thewren verdiensts willen vergebe jhm Gott alle seine sünde vnd missethaten: wenn der mensch also Gott erkennet/so hat er durch solche erkäntnüß allbereit den anfang vnd gleichsam den vorschmack deß ewigen lebens. Denn do ist er gerecht für Gott / durch den glauben an Christum / so hat er auch friede mit Gott/vnd ein ruhiges fröliches gewissen in Gott: welches ja freylich der rechte vorschmack vnd anfang deß ewigen lebens ist. Dannher auch der apostel sagt: Das reich Gottes sey gerechtigkeit/friede vnd frewde im heiligen Geist. Rom. 14. v. 17.

Nu ists gleichwol nicht ohn/daß in diesem leben solcher friede vnd frewde offt vertunckelt wird in den hertzen der glaubigen/ durch die tägliche fälle / vnd mancherley schwere trübsaln vnnd anfechtungen. Vnd ob wol das liecht den gerechten jmmer wider auffgehet/vnd frewde den frommen hertzen/ wie David redet: jedoch bleibt der wechsel/so lang wir in diesem leben seyn. Drumb wird das ewige leben erst recht angehen / wenn wir werden kommen an den orth der seeligkeit / ins hauß deß vatters: do das ewige leben wird bestehen in anschawung deß klaren angesichts Gottes/wann wir Gott den HErrn / den Vatter / den Sohn/den H. Geist/ nicht im dunckelen wort / als in einem spiegel/ sondern in einem hellen klaren liecht/von angesicht zu angesicht anschawen werden: do dann

Psal. 112. v. 4.

1. Cor. 13. v. 12.

auch die fülle der frewden / vnd ein liebliches wesen seyn wird / zu der rechten Gottes / jmmer vnd ewiglich.

Vnd dahin sihet allhie Christus / da er bittet / der vatter wolle jn verklären / auff daß er seinen glaubigen das ewige leben gebe.

V. **Entlich wendet der HErr Christus auch das ein /** daß er biß dahero sein ampt / welches jhme vom vatter aufferlegt worden / trewlich vnd fleissig verrichtet habe.

Ich hab dich verkläret auff erden / vnd vollendet das werck / das du mir gegeben hast / daß ich thun solt. Nun verkläre mich du Vatter ꝛc.

Als wolt er sagen: Ich hab nunmehr ein groß stück meines ampts / dazu ich in die welt gesandt worden bin / mit allen trewen verrichtet / hilff / O Vatter / daß ich das vbrige auch verrichten vnd also glücklich hinauß führen möge das grosse werck der erlösung menschliches geschlechts. Ich habe dich doch verkläret auff erden / Ich habe geprediget / wunder gethan / vnd damit bezeuget / daß du waarer GOTT seyest: Nun ists zeit / daß du auch bezeugest / ich sey dein eingeborner Sohn.

Das lautet vber die massen wol / wenn ein mensch in seinem sterbstündlein mit Christo sagen kan: himlischer vatter / ich habe dich verkläret / ich hab vollendet das werck / das du mir gegeben hast / das ich thun solt.

Nun alle die jenigen können das sagen / die Gott dem HErrn trewlich dienen / in dem ampt vnd beruff / darein er sie gesetzt hat. Also konte der fromme könig Hißkias sagen / als jhm das leben
Ies. 38. v. 3. abgekündiget ward: Gedencke HErr / wie ich für dir gewandelt habe in der warheit / mit vollkommenem / das ist / auffrichtigem hertzen / vnd habe gethan was dir gefallen hat. Also konte der apostel Pau-
2. Tim. 4. v. 7. lus sagen: Ich habe einen guten kampff gekämpffet / ich habe den lauff vollendet / ich habe glauben gehalten. Hinfort ist mir beygelegt die krone der gerechtigkeit.

Vnd das sol vns ein starcke anmahnung vnd anreitzung seyn zur gottseeligkeit/daß wir vns befleissen GOTT dem HERREN zu dienen/vnd die sünde zu meiden / auff daß wir nemlich auch also auff vnserm todbette vns erinnern können / wir haben auffrichtig für GOTT gewandelt / wir haben GOTT den HERRN verkläret/der werde vns nun auch verklären. Traun vmb deß letzten stündleins willen sol der mensch billich viel thun: auff daß alsdann das gewissen ruhig seyn / frölich mit Gott reden/vnd vmb die verklärung bitten könne.

Was mag wol der HErr Christus/auff diese seine bitt/für ein antwort bekommen haben von Gott dem himlischen vatter? Wer das zu wissen begehrt/der schlage auff das zwölffte capitel deß evangelisten Johannis. Denn daselbst stehet geschrieben / daß Gott der ewige vatter vom himmel herab diese stimm habe schallen lassen: **Ich habe jhn verkläret / vnd** Ioh. 12.
wil jhn abermal verklären: das ist / Ich hab allbereit der v.28.
welt etlicher massen zuerkennen geben/daß er ein grosser prophet sey / vnd durch die wunderwerck bezeuget / daß er mehr als ein mensch sey. Aber das ist noch ein geringes: Ich wil jhn erst rechtschaffen verklären / wenn er wird gestorben / vnd ins grab gelegt worden seyn/so wil ich jhn aufferwecken / vnd dermassen Phil. 2.
erhöhen/daß er sol einen namen bekommen/der vber alle namen ist/ v. 9. 11.
vnd alle zungen werden bekennen müssen/daß Christus der HErr sey zur ehre Gottes deß vatters.

Also ist kein zweiffel wenn wir vns nur mit waarem glauben halten an Christū/welcher eben darum̃ ist verkläret worden/auff daß er vns verklärete/vnd vns das ewige leben gebe: ja wann wir auch/nach dem exempel Christi/nit ablassen zu betē/vnd zu seufftzen/dz vns Gott verklären wolle/gleich wie er seinen sohn Christum verkläret hat: so werde vns Gott auch gewißlich erhören/vñ die schöne antwort/welche er dem Herrn Christo wi-

derfahren lassen / werde er einem jeglichen ins hertz hinein sprechen/durch seinen heiligen Geist / wenn wir nun werden im tode ligen/Ich habe dich verkläret vnd wil dich verklären: Meine gnade laß ich dir ankündigen/ich lasse dich dieselbige fühlen vnnd empfinden in deinem hertzen: Also hastu schon den anfang der verklärung/vnd einen vorschmack der künfftigen herrligkeit. Bald wil ich dich aber vollkömmlich verklären/das ist / ich wil dich lebendig machen/wenn du wirst tod seyn/herrlich machen wenn du wirst vermodert seyn / vnd dich lassen erfahren die seeligkeit vnd

1. Cor. 2. v. 9. frewde/die noch kein auge gesehen/kein ohr gehört/vnd in keines menschen hertz nie kommen ist. Diß ist also der erste theil dieses gebetts.

Vom andern.

NAch dem nun der HErr Christus seine eigene not Gott dem himlischen Vatter fürgetragen/ist er auch seiner apostel ingedenck / thut ein schön gebet für dieselbigen: dessen summa dahin gehet/daß Christus begehrt.

1. **Gott wolle die apostel bewahren für dem vbel**/oder/wie es eigentlich heisst/**für dem argen**/das ist/für dem Satan.
2. **Gott wolle sie heiligen in seiner warheit.**

Betreffend die erste bitt/so spricht der HErr also:

Ich bitte für sie (nemlich für die apostel) ja **für die/ die du mir gegeben hast**/das ist für meine außerwöhlte liebe jünger.

Heiliger vatter erhalte sie in deinem namen.

Ich bitte dich vatter/daß du sie bewahren wollest für dem argen.

Vnd do hat Christus auch seine wichtige vrsa-

chen/vmb welcher willen jhm der vatter diese bitte nicht abschlagen solle. Derselben vrsachen finden sich drey im text.

Einmal spricht er/ists billich/daß du dich/O vatter meiner armen jünger annemest/vnd jhnen schutz leistest wider den Satan vnd seine werckzeuge: 1.

Dann sie sind dein.

Daß sie aber **sein** seyen/daß erkläret vnd beweiset er mit vielen worten.

Jch habe/spricht er/ **deinen namen offenbahret den menschen/die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein/vnd du hast sie mir gegeben/vnd sie haben dein wort behalten.**

Nun wissen sie/daß alles was du mir gegeben hast/hab ich jhnen gegeben/vnd sie habens angenommen/vnd erkant warhafftig/daß ich von dir außzegangen bin/vnd glauben/daß du mich gesandt hast.

Item: **sie sind dein. Vnd alles was mein ist/das ist dein/vnd was dein ist/das ist mein.**

Du kanst sie nicht verlassen/wil Christus sagen: denn sie sind von ewigkeit dein/als deine außerwöhlte schäfflein. So hastu sie mir gegeben: Jch habe jhnen dein wort gegeben: dasselbige haben sie angenommen/als die ewige warheit: vnd glauben nun an mich vnd dich: Summa: du bist vatter/sie sind deine kinder.

Drumb wollestu dich auch jhrer/als ein vatter/annemen/vnd sie deines schutzes vnd schirms geniessen lassen.

Es gibt vns aber allhie der HErr Christus seine

anleitung/wie wir den schönen artickel von der gnadenwahl betrachten sollen/daß er vns tröstlich vnd erbawlich sey: nemblich also/daß wir nicht ausser dem wort Gottes viel disputiren von der gnadenwahl/vnd in den verborgenen rathschlägen Gottes fürwitziger weise grübeln vnd forschen: welches gar vergeblich: sondern/daß wir vns halten an die staffeln/welche vns die heilige schrifft/vnd eben der HERR Christus in den verlesenen worten zeiget: in dem er sagt von den aposteln: **Vatter/sie sind dein/du hast sie mir gegeben/sie haben dein wort behalten/vnd glauben daß du mich gesandt habest.**

Das ist die summa deß gantzen handels/von der gnadenwahl: vnd das seynd gleichsamb die staffeln vnserer seeligkeit:

- Gott der vatter hat vns erwöhlet/daß wir sein eigenthumb/das ist/seine kinder vnd erben seyn solten.
- Vnd hat vns seinem Sohn Christo geschenckt/daß er vns/weil wir sünder waren von der sünd erlösete/vnd mit jhm versünete: vnd wir also/durch jhn/die kindschafft empfiengen.
- Darnach hat er vns sein wort gegeben/vnd vns durch dasselbige beruffen zu der gemeinschafft Christi vnnd seiner wolthaten.
- Dorauff ist erfolget/daß wir durch seine gnad/vnd würckung deß heiligen Geistes/vermittelst deß gepredigten worts/sind glaubig worden: vnd nun glauben an jhn/den allein waaren Gott/vnd an Jesum Christum/den er vns gesandt vnd zum mittler vnd erlöser verordnet hat.

Also gehets alles fein richtig auff einander. Allein mustu nicht vom höchsten/sondern vom nidrigsten anfangen/wann du die lehr von der gnadenwahl recht betrachten vnd auch deiner erwöhlung gewiß werden wilt. Das ist/du must dich für allen dingen halten an das wort deß Evangelions/vnd dein hertz erforschen/ob du auch glaubest/daß Gott Jesum gesandt habe/nemblich vmb deinet willen/daß Jesus auch dir zu gut ge-

boren/für dich gestorben/dir zu trost von den todten aufferstanden/dir zur hoffnung deß ewigen lebens sey gen himmel gefahren. Glaubestu das von hertzen/vnd läst also den HERRN Christum deinen einigen trost vnd frewde seyn/in allen ängsten vnd anfechtungen deß gewissens: O so weistu gewiß/daß du deß HERRN Christi eigen bist. Bistu deß HERREN Christi eigen: so kans nicht fehlen/du bist jhm auch vom vatter gegeben worden. Bistu jhm vom vatter gegeben worden/so bistu auch Gottes deß ewigen vatters gewesen/ehe der welt grund gelegt worden/das ist/von ewigkeit hat dich GOTT zu seinem kind erwöhlet vnd außerkohren.

Sehet also kan man fein hinauff kommen/vom nidrigsten biß auff den höchsten grad. Darnach können wir dann auch widerumb herab steigen auff eben denselben staffeln/daß wir sagen: Gott hat vns erwöhlt von ewigkeit. Er hat vns Christo gegeben/vns sein wort offenbaret/vnd den glauben an Christum geschenckt/durch welchen glauben wir gerecht vnd seelig werden.

Wer diese staffeln nicht in acht nimpt/sondern gleichsam einen sprung in himmel/vnd wider herab thun wil: derselbige muß sich entweder in sicherheit/oder in verzweifflung/vnd also ins verderben stürtzen.

Der HErr fähret aber weiter fort/vnd spricht/ auch darumb sol der vatter seine liebe jünger bewahren/dieweil er allbereit in jhnen verkläret sey.

Jch/spricht er/**bin in jhnen verkläret.**

Das ist (wie er in vorhergehenden worten geredt hat:)

Jch hab jhnen dein wort gegeben/vnd sie habens angenom̃en/vnd erkant warhafftig/daß ich von dir außgegangen bin/vnnd glauben/daß du mich gesandt hast.

Als wolter sagen: Der heilige Geist hat in jhnen / durchs evangelium / welches ich jhnen geprediget habe / den glauben gewircket / daß sie nu erkennen / ich sey dein lieber Sohn / der heyland / den du in die welt gesandt habest / die sünder seelig zumachen.

Freylich hatten sie das erkandt / vnd nicht allein erkandt / sondern auch bekandt. Jnmassen sie allbereit selbsten das evangelium geprediget / vnnd die schöne bekäntnüß gethan hatten von
Matth. 16. v. 16. Christo / da sie gesprochen: Du bist Christus deß lebendigen Gottes
Iohan. 6. v. 68. Sohn. Jtem: Wo wollen wir hingehen? du hast worte deß ewigen lebens: vnd wir haben geglaubet vnd erkandt / daß du bist Christus / der Sohn deß lebendigen Gottes.

Merckt allhie / wie Christus in vns verkläret werde. Es geschicht also: wenn der heilige Geist durch das gepredigte wort eine helle liechte erkäntnüß Christi anzündet in vnserm verstand / vnd dann vnsere hertzen auch erleuchtet mit waarem vertrawen auff Christum / daß wir vns seines thewren verdiensts trösten vnd frewen / auch darauff anfangen jhme willig zugehorsamen / jhm allein begehren zu leben vnd zu sterben.

Das ist die schöne verklärung: auff welche auch Christus
Iohan. 16. v. 14. seine apostel vertröstete / do er sagte: Jch wil euch den H. Geist senden / derselbige wird mich verklären / nemblich in ewren hertzen. Vnd wol dem menschen / in welchem Christus also verkläret wird in diesem leben. Deñ auff solche verklärung wird die andere verklärung gewißlich auch folgen / daß nemlich der mensch dermal eins mit vnd bey Christo wird verklärt vnd herrlich gemacht werden.

3. **Die dritte vrsach nimpt der HErr Christus daher** / weil es ins künfftig eben gefährlich vmb die apostel stehen / vnd sie derhalben göttliches schutzes höchlich bedürffen würden. Diese vrsach bringt er also für:

Vatter / spricht er / **ich bin nicht mehr in der welt / sie aber sind in der welt.**

Dieweil ich bey jnen war / erhielt ich sie in dei-

nem namen: Die du mir gegeben hast / die habe ich bewahret / vnd ist keiner von jhnen verlohren / ohn das verlohrne kind / daß die schrifft erfüllet würde.

Nun aber komme ich zu dir.

Ich bin nicht mehr in der welt: Ich werde bald die welt verlassen / vnd von jhnen weichen mit meinem leibe. Drum̃ befehle ich sie dir / lieber vatter / in deinen schutz vnd schirm. Vnd vatter es ist not vorhanden. Sie müssen in der welt bleiben.

Die welt aber hasset sie: Dann sie sind nicht von der welt / wie dann auch ich nicht von der welt bin.

Als wolt er sagen: Die gantze welt ligt im argen. Nun können sie die welt nicht reumen: In der welt müssen sie leben: Ja sie sollen predigen / vnd mein evangelium außbreiten in der welt. Derowegen / weil sie nicht von der welt sein / die welt aber nur dz jhrige lieb hat / ist gut zuerachten / daß sie die welt anfeinden / plagen / verfolgen werde: In solchen widerwertigkeiten aber werden sie nit außthauren kõñen ohne deine hülff vñ beystandt. Drumb wollestu dich doch jhrer annemen.

Ich bitte nicht daß du sie von der welt nemest / sondern daß du sie bewahrest für dem vbel.

Thut also freylich der Herr Christus anders nit / als ein trewhertziger vatter / der auffm todbette ligt / sihet da seine kinder vor dem bette stehen / spricht derhalben einen trewen freund an / hastu mich lieb / so laß dir die kinder befohlen sein / nach meinem tode: Thue als ein vatter bey jhnen / weil ich jhnen nicht lenger kan vorstehen. Eben also thut vnnd redet Christus: Ach lieber himlischer vatter / sihe doch meine arme kinder an / es sind

nun gleichsam verlassene weißlein. Bißher hats nicht not mit jhnen gehabt / weil ich selbst bey jhnen gewesen bin. Aber nunmehr ists an dem / daß jhnen meine liebliche beywohnung soll entzogen werden: Ich soll leiden / sterben / aufferstehen / gen himmel fahren. So wollestu derhalben / O vatter / das beste bey jhnen thun / vnd sie bewahren / damit keiner von jhnen verlohren werde: Gleich wie auch noch keiner ist verlohren worden / alldieweil ich bey jhnen gewesen bin: **Ohn das verlohrne kindt / daß die schrifft erfüllet würde.**

Durch das verlohrne kind verstehet er den verräther Judam: Welcher allhie vnder die außerwehlten gezehlet wirdt / nicht / als ob er in der warheit einer gewesen were auß den außerwehlten kindern Gottes: Sondern / weil er ist erwehlet gewesen zum apostelampt / vnd dannher jederman gemeint / er were auch außerwehlt zum ewigen leben.

Nun für die bittet Christus / nemblich allein für die wahre außerwehlte kinder Gottes / für die / welche jhm der vatter gegeben hat. Vnnd damit ja der vatter nicht meinte / er wolte zuuil bitten / so schleust er mit namen auß seinē gebett auß / **die welt** / das ist / die vnglaubige vnbußfertige menschen. Vatter / sagt er /

Ich bitte für sie / vnnd bitte nicht für die welt / sondern für die / die du mir gegeben hast.

Als wolt er sagen: Du wirst mich ja kein fehlbitt thun lassen / sintemal ich doch nit für die gottlose vnd verworffene menschen bitte / welche dich nichts angehören / sondern für die jenigen allein / die du selbst erwehlet / selbst geliebet hast / ehe die welt gegründet worden / ja die nun allbereit deine kinder worden sein durch den glauben an mich / vnd die du eben zu dem ende mir ge-

geben vnd anbefohlen hast/auff daß sie durch mich erhalten vnd bewahret werden zum ewigen leben.

Vnd das ist nun eins/das Christus seiner apostel halben von Gott dem himmlischen vatter gebetten hat. Wir haben heutiges tages wol vrsach/teglich auch also zu betē/vñ Gott den Herrn anzuschreyen/**dz er vns für dem argen bewahren wolle**: Bey diesen gefährlichen zeiten / da so viel rotten vnd secten/so viel ergernüsse allenthalben einreissen / vnd so viel menschen verführet werden / entweder durch falsche lehr / oder aber durch die exempel der gottlosen welt. Da ists ja zeit zubeten/ach vatter/**wir sind in der welt**: Du sihest/daß wir vnder einem bösen vnartigen geschlecht wonen / vnd daß allerhand jrrthumb vnd laster wollen vberhand nem̄en. Drumb/O vatter/**beware vns für dem argen**/auff dz wir nit durch seine versuchungē vberrascht/vnd mit der gottlosen welt verdampt werden.

Gewißlich/solch gebett wird nicht leer abgehen/was wir bitten / das werden wir erlangen. Gott wirdt sich vnser als seiner schäfflein/annemen/vnd vns nit lassen verführt/oder vom Satan verschlungen werden. Vnmüglich ists/spricht Christus beym
evangelisten Mattheo/dz die außerwehlten verführet werden solten: Matt. 24. v. 24.
Dieweil sie nemblich geniessen der fürbitt Christi / welchen der
vatter allezeit erhöret hat/vnd derentwegen auß Gottes macht/wie Ioh. 11. v. 42.
der apostel Petrus redet/durch den glauben bewahret werden zur se- 1. Pet. 1. v. 5.
ligkeit.

Es dienet vns aber diß gebett deß Herrn Christi nicht allein zum exempel/vnd zur nachfolge / sondern auch zum grossen trost: Sintemal wir drauß abnemen können/was für einen trewen Herrn vnd heyland wir an jhm haben. **Ich bitte für sie**/spricht er: **Nicht für die welt / sondern für die / die du mir/O vatter/gegeben hast.**

Der fromme heiland lest vns gleichsam in sein hertz hinein sehen / wie er gesinnet sey gegen seine glaubigen. Die will er bewahret/die will er versorget haben : Für die bittet er / vnnd nicht für die welt. Folget / daß er ein besonders auge auff die glaubigen geworffen habe/vnd daß sie jhm hart müssen angelegen sein.

Daran last vns dencken/wann wir in creutz/trůbsal/vnnd anfechtungen stecken/da wir offt meinen / Gott habe vnser vergessen / er achte vnser nicht. Nein / **für die bitte ich**/spricht Christus. Ey wer dann in Christi gebett eingeschlossen ist /der wird auß Gottes liebe/huld/vnd gnad nim̃ermehr außgeschlos-
Luc. 22. v. 33. sen werden / nimmermehr wirdt jhn der Satan dergestallt verführen oder fellen können / daß er solt auß Gottes gnade fallen/ eben so wenig als Petrus konte abfallen/da Christus für jhn gebetten hatte.

Sonsten werden auch allhie widerlegt die jenigen/die da fürgeben dürffen / Christus sey ebẽ so wol für die gottlosen/vnbußfertigen / als für die fromme glaubigen gestorben: Alle/alle menschen/das ist / alle vnd jede personen der menschen/ seyen durch den todt Christi in den schoß der gnaden Gottes gesetzt. Ist eben so viel / als sprechen sie : Es sey kein vnderscheid zwischen der gemeine der glaubigen / vnnd der gemein der jüden/ heiden/vnd türcken/vnd sey derhalben auch nichts mit dem artickel vnsers Christlichen glaubens/da wir sprechen : Ich glaube eine heilige/allgemeine christliche kirche.

Hie haben wir einen klaren grund/daß dem nicht also sey. Jederman kans wol fassen. Für welche Christus gebetten hat/ für die ist er auch gestorben : Dann die zwey stück deß hohenpriesterlichen ampts Christi lassen sich nicht von einander trennen. Nun bekennt vnnd bezeuget er hie außtrücklich / daß er nicht bitte für die welt/dz ist für die gottlose/ vnbußfertige / verworffene menschen/sondern allein für die / die jhm sein vatter gegeben.

Folget derhalben / daß er auch nicht für jene / sondern allein für diese gestorben sey.

Vnd zwar/darumb heist er Jesus/ein heiland / ein seligmacher/dieweil er sein volck sol selig machen/von jhren sünden: Wie der engel sagte zum Joseph. Sein volck soll er selig machen / das ist/ seine liebe außerwehlte. War ists/daß die schrifft sagt/Alle/alle/ welche alle aber? Alle die da glauben sollen nicht verlohren werden/ sondern das ewige leben haben. Matt. 1. v. 21. Io. 3. v. 16.

Noch eins. Ich bitte nicht/spricht Christus/daß du sie von der welt nemest/sondern daß du sie bewarest für dem argen. So sollen wir vns dann creutz vnnd trübsal nicht lassen frembdt fürkommen. Christus bittet doch nicht/daß Gott seiner glaubigen verschone mit creutz vnnd verfolgung: Nein/nein / vatter / das ist nicht meine meinung / daß du sie von der welt nemest / daß du sie bald krönest / vnnd sie aller angst vnd not befreyest: Sondern das begere ich nur/ daß du sie in ängsten vnd nöten bewahrest.

Ist abermahl tröstlich/daß wir solches wissen. Das ist nicht wider die christliche religion/nicht wider das ampt vnnd thun eines christen/daß er viel leide : Aber das ist eines christen trost/ daß er in allem leiden doch seinem himmlischen vatter in seinen schutz vnd liebe befohlen ist.

Die zweite bitt/welche Christus seiner apostel halben/an Gott den himlischen vatter gelangen lest/ist/dz er begeret/ er/der ewige vatter/wolle sie auch **heiligen**/dz ist/er wolle jhnen den H. Geist geben/vnd sie durch denselben je lenger je mehr erleuchten / auch mutig vnnd freudig machen / das evangelium/ welches allein die ewige himlische warheit ist/zupredigen. II.

Heilige sie/spricht er/**in deiner warheit/dein wort ist die warheit.**

1. Setzt auch vrsachen hinzu. Als erstlich zeucht er an das hohe vnd schwere ampt/welches den aposteln aufferlegt sey.

Gleich wie du mich gesandt hast in die welt/also sende ich sie auch in die welt.

Gleich wie du mich gesandt hast in die welt/nemblich zu lehren vnd zupredigen: **Also sende ich sie auch in die welt**: Sie sollen das wort/das ich jhnen gegeben habe/fortpflantzen/vnd außbreiten in alle welt/allen creaturen sollen sie dz evangelium predigen.

Io.3.v.34. **Gleich wie du mich gesandt hast in die welt**/nemblich also/ daß du mich gesalbet hast zum predigampt/ mit den reichen gaben vnd gnaden deß H. Geistes: Dannher ich mit einem andern nachtruck habe predigen können/als die phariseer

Matt. 7.v 29. vnd schrifftgelehrten: **Also sende ich sie auch in die welt**: Ich beger/ daß sie auch mit krafft auß der höhe angethan/vnnd also zu jhrem ampt tüchtig gemacht werden. Der geist der mit mir vnd meinem munde gewesen ist/sol auch mit jhnen vnd jrem munde sein/auch durch jhre predigten sol er kräfftiglich wircken in den hertzen der außerwehlten.

Gleich wie du mich gesandt hast in die welt/nemblich der gestallt/daß ich viel habe leiden vnnd außstehen müssen vber meiner lehre: **Also sende ich sie auch in die welt**: Es wird jhnen nicht besser gehen als mir/allerley trübsal/angst/not vnd verfolgung haben sie zugewarten.

Gleich wie du mich aber auch gesandt hast in die welt/dergestallt/daß du mir gleichwol schutz gehalten/ vnnd mich also bewahret/daß/vnangesehen die welt vnnd der Satan hefftig wider mich gewütet vnd getobet haben/ich dannoch mit meinem evangelio durchgedrungen/alles wol außgerichtet/vnd

also vollendet habe/das werck/daß du mir gegeben hast/daß ich thun solt: **Also sende ich sie auch in die welt.** Ich begere auch/daß du sie mit deinem schutz vnd schirm begleitest/auff daß sie jhr ampt glücklich verrichten/vnd also das evangelium seinen lauff/vnuerhindert behalten möge/es sey gleich dem Satan vnd seinen werckzeugen lieb oder leidt.

Neben dieser vrsach erwehnet der HErr Christus auch seines theuren verdiensts/dadurch er den aposteln/wie auch allen andern glaubigen/nicht allein vergebung der sünden/ sondern auch den heiligen Geist erwerben vnnd zu wege bringen wolte. 2.

Ich heilige mich selbst für sie/auff daß auch sie geheiliget seyen in der warheit.

Das ist/ich stelle mich dar zu einem heiligen opffer/begere mein leben für sie zulassen. Deß wollestu sie/O vatter/lassen geniessen: Vmb dieses meines opffers willen wollestu sie je lenger je mehr heiligen/vnd dermassen stercken in der einmal erkandten vnd bekandten warheit/daß sie in derselben standthafftig biß ans ende verharren/vnd viel menschen zur erkandtnuß derselben führen vnd bringen mögen.

Zu was endt aber begert Christus diß alles? Warumb helt er so instendig bey seinem himlischen vatter an/ daß er die apostel bewahren/daß er sie heiligen wolle in seiner warheit? Christus zeiget selbst den zweck an dieser seiner bitte.

Auff daß sie in jhnen haben meine freude vollkommen.

Das ist/auff daß sie im hertzen fühlen/du seyest jhr gnädiger

Gott vnd vatter/ich sey jhr hoherpriester/der himmel stehe jhnen offen/jhr sey die ewige seligkeit.

vers. 24. Im sechtzehenden capitel Johannis heist er sie darumb beten/ auff daß jhr freuwde vollkommen sey: Hie bittet er selbst für sie/ auff daß jhr frewde vollkommen sey.

Sehet doch wie gut es der Herr Christus mit vns meine. Er arbeitet dahin/daß wir mögen frewde vnd wonne haben: Darumb leidet er angst vnd qual/darumb seufftzet vnd schreyet er zu Gott seinem himlischen vatter/nur/daß er vns frewde zu wegen bringe. Vnd dahin gehet das gantze evangelium/dahin zielet alles miteinander/was vns in demselben wird fürgehalten/nemblich/daß wir mögen fühlen die frewde in vnnd an Gott dem Herrn.

Was sagen dann etliche/die evangelische lehr mache trawrige leute/oder/wie sie spöttlich reden/der Calvinische geist sey ein trawriger geist. Wir predigen ja das evangelium Jesu Christi/ welches/wie gemelt/anders nichts als **frewde** mit sich bringt. Verstehet aber nicht die frewde die in wirtsheusern/in kisten vnd speichern/das ist/in geitz/oder in fleischlicher vppigkeit wechst/ sondern die frewde/welche entspringt auß empfindung der gnade Gottes gegen vns: Die frewde/von welcher Christus redete/ (Ioh. 16. v. 22.) da er sagt zu seinen aposteln/Ewer hertz wird sich frewen. Welche frewde auch die apostel erfuhren/da sich der Herr jhnen offenbarete nach seiner aufferstehung: Da wurden die jünger fro/da sie (Ioh. 20. v. 20.) den Herrn sahen/spricht der evangelist Johannes. Also wurden fro die weisen auß morgenlandt/da sie das kind Jesum funden. (Matt. 2. v. 10.) Also ward der kämmerer auß Morenland fro/da er durch anleitung Philippi zur erkentnuß deß Herrn Christi kam. In (Act. 8. v. 39.) summa/es geschicht noch heutiges tages: Wo das evangelium gepredigt wird/da gehet freud vnd wonne auff in den hertzen der glaubigen/vnd die freude geben sie nicht vmb aller welt schätze (Phil. 4. v. 7.) vnd güter.

Aber

Aber gnug auch vom zweyten stück: nemblich von dem gebett/das Christus für die apostel gethan hat.

Vom dritten.

Laßt vns nun vollends vernemen/was Christus für alle seine glaubigen für eine fürbitt einlege.

Wir haben gehöret / wie er für sich selbst/ wie er nachmals für die apostel gebettet habe. Was solten wir nun drumb geben / daß der Sohn Gottes auch für vns betete? Nu/das hat er gethan/vnd bey seinem himlischen vatter angehalten / er wolle machen/

1. Daß wir alle eines seyen / gleich wie er vnnd der vatter eins ist:
2. Daß wir nach diesem leben im himmel bey jhm seyn / vnnd seine herrligkeit schawen mögen:
3. Daß wir noch in diesem leben fühlen mögen /Er / der ewige vatter liebe vns mit der liebe / mit welcher er seinen eingebornen Sohn Christum Jesum liebet.

Grosse ding sind das. Menschliche zung kan sie nicht außsprechen. Am besten aber ists / daß wir sie erwegen in vnsern hertzen/vnd GOTT dancken/daß er vns diß gebett deß HERRN Christi/zu vnserm grossen trost hat aufschreiben lassen.

Also nun spricht Christus: **Jch bitte aber nicht allein für sie**(nemlich für die apostel)**sondern auch für die / so durch jhr wort an mich glauben werden.**

Da haben wir eine beschreibung der gantzen christenheit. Was ist die christliche kirche? Eine versamblung der menschen / die da glauben an den Sohn Gottes/welchen glauben in jhnen wircket der heilige Geist/durch das wort der apostel/zum ewigen

leben. Irren derhalben die bäpstler / die da meynen / der bapst vnd sein hauffe sey allein die waare kirche: vnd welcher mensch deß bapsts auffsätze vnnd menschentand verwirfft / der könne nicht ein gliedmaß der kirchen Gottes seyn. Nicht also. Die/ die menschen seyn die kirche Gottes/welche an Christum Jesum glauben/vnd sich halten an das wort/welches er durch seine apostel hat lassen auffschreiben.

Ebener massen irren auch die jenigen / welche deß apostels Pauli lehr nicht so viel bey sich wollen gelten lassen / als die lehr deß HERRN Christi / bevorab was das heilige abendmal betrifft/da sie fürgeben / Paulus sey ein mensch gewesen/man solle seine wort fahren lassen / vnd Christi wort beym nachtmal gebrauchen. Ey hören wir nicht / daß die apostel mit dem heiligen Geist seyen erfüllet worden / vnnd daß Christus eben das wort / welches er vom vatter empfangen / jhnen gegeben habe / ja / daß die christliche kirche seyen eben die menschen/die der apostel wort tieff in jhr hertz trucken / vnnd dardurch seelig werden?

Aber wir dürffen vns hier nicht auffhalten. Verwundern aber müssen wir vns vber der freundligkeit vnd trewen hertzen deß HERRN Christi/daß er auch **vnser**/ja vnser mit namen gedacht hat in seinem gebett / **Ich bitte nicht allein für die apostel/ sondern auch für die / so durch jhr wort an mich glauben werden.** Wolgemut / liebe christen/do stehet vnser aller name / do stehet mein / do stehet dein name: Auch für mich vnd dich hat Christus gebetet/ Sintemal wir ja auch auß der zahl der jenigen seyn/welche durch der apostel wort an jhn glauben.

Ist etwas tröstliches im gantzen wort Gottes / so ists gewißlich dieses / daß wir wissen / Christus hat nicht allein für Petrum/nicht allein für die andere apostel/sondern mit namen/mit

namen auch für vns gebettet / vnd für alle die / welche durch das wort der apostel glaubig werden / das ist / welche das evangelium mit waarem glauben annemen / vnnd jhren trost suchen in der gnad deß HERRN Jesu.

Nun was ists dann / das Christus dißfals begehret von seinem himmlischen vatter?

Erstlich bittet er / GOTT wolle die hertzen der glaubigen in einigkeit deß waaren glaubens / vnd in rechter brüderlicher liebe / dermassen vnter einander verknüpffen vnnd verbinden / daß sie gleichsamb ein bild seyen der schönen einhelligkeit / vnd der himlischen liebe / die da zwischen jhm vnd dem vatter / ja zwischen den dreyen hohen personen der ewigen Gottheit ist. I.

Auff daß sie / spricht er / **alle eines seyen / gleich wie du vatter in mir / vnd ich in dir: daß auch sie in vns eins seyen.**

Vnd noch einmal: **Auff daß sie eins seyen / gleich wie wir eins sind. Ja / daß sie vollkommen seyen in eines.**

Summa: Gleich wie ein lieblicher consens vnd einhelligkeit ist zwischen Gott dem Vatter / Sohn vnd heiligem Geist: also wil Christus / daß auch eine rechte liebliche einigkeit sey zwischen seinen glaubigen.

Hoch von nöten war es / daß Christus diß bat. Denn was vor zwyspalt / streit vnd vneinigkeit / nach Christi himmelfahrt in der kirchen entstanden / zeugen die historien / vnd ist leider heutiges tages noch genugsam für augen. Vnd möchte einer wol fragen / wo dann die krafft deß gebetts Christi in diesem stück sich erzeige? Aber / die antwort ist / daß freylich die zänckische leut gnugsam an tag geben / daß sie nit auß den schäfflein Christi seyen. Vnter dessen bleibt die krafft deß gebetts Christi bey den ausserwöhlten.

War-

Warumb ists aber dem HErrn Christo zu thun? warumb dringt er so sehr auff die einigkeit der glaubigen?

Auff daß die welt erkenne/ spricht er/ **du habest mich gesandt.**

Als wolt er sagen: Es wird grossen nutzen auff sich haben. Es wird gereichen zur außbreitung deß evangelij/vnd zu vieler menschen bekehrung. Dann/wann meine schäfflein fein einig seyn werden/heiliglich/lieblich vnd friedlich vnter einander leben werden: so wird die welt dorauß schliessen/ jhr meister müsse doch von dem herkommen/der alles liebes vnd gutes ein offener brunn ist. Werden also viel menschen dadurch bewogen/ vnd gleichsam angelockt werden/ das evangelium zu hören/vnd dorauß Mich vnd Dich erkennen zu lernen.

Vnd ich hab jhnen gegeben die herrligkeit/ die du mir gegeben hast/ das ist/ ich hab jhnen eben darumb das herrliche privilegium/ die macht vnnd freyheit gegeben/kinder Gottes zu heissen/ **auff daß sie alle eins seyen.**

Merckt das/ liebe christen/ der Sohn Gottes sagt sich an/ darumb habe er vns zu kindern Gottes gemacht/ auff daß wir in vnzertrenter liebe vnd einigkeit bey einander wohnen. **Auff daß**/spricht er noch einmal/**die welt möge erkennen/daß du mich gesandt habest**/das ist/ damit es kundt vnd offenbar/ vnd auch durch das leben der glaubigen bewehret werde/du habest mich gesandt/mein wort sey dein wort/ du habest demselben krafft gegeben/ daß es nicht vergeblich in die lufft geprediget worden.

Das mag je ein vrsach seyn/worumb wir vns der einträchtigkeit befleissigen sollen: Weil wir eben damit sollen zu erkennen

geben / daß wir kinder Gottes seyen / vnnd daß das die waare religion sey / zu welcher wir vns bekennen. Vnd das ist die erste bitt.

Die zweyte bitt ist noch höher / als welche nicht auff diß zeitliche / sondern auff das künfftige ewige leben gehet. Darumb auch Christus einen sonderlichen ernst in dieser bitte sehen läst / in dem er GOTT den ewigen vatter gar hoch ermahnet: **Gerechter vatter / du hast mich geliebet / ehe dann die welt gegründet ward**: Als wolt er sagen / du kanst mir ja nichts abschlagen / als dem Sohne / den du von ewigkeit geliebet hast. Wolan in dieser guten zuversicht wil ich noch eins bitten / meiner lieben glaubigen halben / nemblich dieses / daß du sie wollest seyn lassen wo ich bin. Ich wolte sie gern bey mir haben / meine außerwöhlte schäfflein: Denn was were es / daß sie nur auff erden mir dienen solten eine kurtze zeit? Nein / nein / im himmel müssen sie auch ewiglich bey mir leben vnd wohnen. II.

Höret aber wie der HERR diese bitt außspreche:

Vatter / sagt er: **Ich will** (er spricht nicht: **Ich bitte** / sondern / **ich will**: so hat er nicht bald geredt:) Als wolt er sagen / das ist mein testament / mein letzter will / dorauff wil ich jetzt sterben: **daß / wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast.**

Wo ist dann Christus? Ich glaube / daß der Sohn Gottes / geboren auß Maria der jungfrawen / der vnter Pontio Pilato gelidten hat / der gecreutziget / getödtet / begraben worden / am dritten tage von den todten aufferstanden / vnd gen himmel gefahren sey / allda er sitzet zur rechten Gottes deß allmächtigen vatters / nemblich / in voller frewde / majestät vnd herrligkeit. Do spricht nun Christus:

Wo ich bin/do wil ich auch daß meine glaubigen seyen: Ich wil
1. Thess. 4. v. 17. nicht allein seyn/meine schäfflein müssen bey mir seyn. Ey so folget/daß wir auch in himmel auffgenommen / ins vatters hause wohnen/vnd allda bey Christo ewiglich seyn vnd bleiben werden. Danck sey dir HERR Jesu Christe / daß du vns so herrliche ding erworben / so herrliche ding erbetten hast von deinem vatter. Das ist vnser trost in noth vnd tod. Wem wolt nun für sterben grawen/weil wir durch den tod sollen an den orth gelangen / da Christus ist / vnser aller liebster bruder vnnd Immanuel?

Ein frommer bürger in vnser gemeine machte sich auff seinem todbette lustig mit dieser bitte deß HERRN Christi: sagt/ er hielt sich an diesen spruch/auff diesen spruch hett er gelebt/auff diesen spruch wolt er sterben / es were auch der schönste spruch in heiliger schrifft / daß nemblich Christus gesagt hette: **Vater/ich wil/daß wo ich bin/auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast.** Wolan/sagte er/ was mein heyland wil/das muß mir werden. Drumb habe ich lust abzuscheiden/ vnd bey Christo zu seyn. Wolte GOTT/daß wir alle miteinander/diesen spruch auch also bedächten / vnd denselben in vnsere hertzen hinein drucketen. Kein zweiffel ist / wir würden auch in vnserm sterbstündlein davon trost vnnd frewde die fülle haben.

Warumb begert aber Christus das so hoch? was hilffts jhn eben/wenn seine glaubigen bey jhm seyn?

Auff daß sie / spricht er/ meine herrligkeit sehen die du mir gegeben hast.

Verstehet/vnd derselben auch theilhafftig gemacht werden.

Der

Der fromme heyland wil daran seine sonderbare frewde haben/ Phil. 3.
daß er seinen lieben glaubigen/als seinen brüdern vnd schwestern/ v. 21.
seine himmlische glori vnnd herrligkeit zeige/ ja dieselbige jhnen 1. Cor. 2.
mittheile. v. 9.

Vnd eben das wird der seelige stand seyn / welchen die schrifft nennet/ **das ewige leben der kinder Gottes**: dorinn wird dieselbe grosse seeligkeit bestehen / daß wir werden den HErrn Jesum sehen / wie er ist: (wie Johannes davon redet) Nicht allein aber das / sondern daß wir auch seyn werden/wie er ist. Wie Johannes abermal sagt/wir werden jhme gleich seyn/nemblich/gleich an verklärtem leibe/gleich an verklärter seele/gleich an gewünschter gesellschafft / ja auch gleich an ewigen vnzerstörlichen frewden. Hievon were viel zu reden/Aber es gehört ein eigene predigt darzu / wir müssen fortschreiten. 1.Iohan.3. v. 2. Ibidem.

Den beschluß dieses gebetts macht Christus mit der dritten bitte/do er begert / sein himmlischer vatter wolle vns lieben mit der liebe/mit welcher er jhn / seinen eingeliebten Sohn liebet. Denn also spricht er: III.

Auff daß die liebe/damit du mich liebest/ sey in jhnen/vnd ich in jhnen.

Welch ein bitt ist das? Wers nur recht fassen/wers nur recht glauben könte! vnd zwar/niemand dürffte das sagen / niemand dürffte es auch glauben/wanns nicht der mund der warheit selbst geredt hette/daß nemlich GOTT / der ewige vatter vns sol lieben/eben mit der liebe / mit welcher er seinen eingebornen Sohn liebet.

Im zehenden capitel Johannis / da Christus von seiner liebe redet gegen seine glaubigen/do sagt er: Wie mich mein vatter kennet/ das ist / liebet / also kenne vnd liebe ich meine schäfflein. Allhier Iohan. 10. v. 15.

do er redet von deß vatters liebe / sagt er gleichfals / der vatter trage eben die liebe gegen vns / welche er gegen jhm / seinem sohn / trage: vnd begert / der vatter wolle vns nur solche liebe fühlen lassen in vnsern hertzen.

Nun ist die liebe Gottts deß ewigen vatters gegen seinen sohn Christum vnaußsprechlich. So ists dann auch eine vnaußsprechliche liebe / mit welcher GOTT vns liebet / in demselben seinem geliebten Sohn.

Drumb / ob Satan dich anfechten vnd sagen wolte: du must verzagen / denn es ist nicht außzusprechen / wie viel vnnd offt du gesündiget hast: So antworte / Ja Satan: Es ist aber auch nicht außzusprechen / wie lieb mich GOTT habe / vmb seines Sohns Jesu Christi willen: dieselbige liebe Gottes bedeckt die menge meiner sünden.

An diese liebe gedenck / wenn trübsal vorhanden ist / ja wenn todes noth herbey rücket. Mein himmelischer vatter liebet mich / gleich wie er seinen Sohn JEsum liebet. Wolan / gleich wie er nun seinem Sohn JEsu ist beygestanden in allem leiden: gleich wie er jhn auß dem tode errettet / vnnd zu ewigen ehren erhaben hat: Also wird er mir auch in meinem leiden beystehen / also wird er auch mich auß dem tode erretten / also wird er mich erheben zur himmlischen glori vnnd herrligkeit.

In summa / wie die liebe Gottes gegen vns groß vnd herrlich ist: also ist auch groß vnd herrlich der trost der auß solcher liebe herfleusst. O daß nur vnsere hertzen nicht zu eng weren / solche liebe / solchen trost zufassen vnd zu behalten.

Nun eben darumb bittet Christus / Gott wolle es vns doch zu erkennen geben:

Auff daß sie erkennen / spricht er / du liebest sie / gleich wie du mich liebest.

Nichts höhers wuste auch der apostel Paulus seinen Ephesern zuwünschen. Er beugete die knie seines hertzens gegen dem vatter unsers Herrn Jesu Christi / unnd bat / er wolte jhnen doch die gnad verleyhen / daß sie erkennen und begreiffen möchten / welches da sey die breite / und die lenge / und die tieffe / und die höhe / nemblich der liebe / mit welcher er sie in Christo Jesu umbfangen hette. Ephes. 3. v. 14.

Eben das last uns von Gott bitten / darumb last uns tag und nacht / mit wahren seufftzen / bey Gott anhalten.

War ist es / vollkömlich werden wirs wol nimmermehr erkennen noch begreiffen können in diesem leben / was das für ein liebe sey / mit welcher uns Gott liebet in Christo Jesu. Helffe aber der getrewe Gott / daß wir nur einen kleinen partickel derselbigen liebe fühlen mögen in anfechtung / in trübsal / in todes not. Alsdann ists gewiß / daß es uns weder in anfechtung / noch in trübsal / noch auch im tode selbst an lebendigem trost wird mangeln können.

Dem Gott alles trosts / und unserm heyland Jesu Christo / welcher uns dieses alles mit seinem theweren verdienst / unnd kräfftiger fürbitt hat zu wegen bracht / sey dafür lob / ehr / preiß und danck gesagt / von nun an / biß zu ewigen zeiten / Amen.

E N D E.

Errata in den fünff predigten/ vber die histori von der aufferweckung Lazari.

P. 4. l. 4. müsse/ p. 11. l. 5. dannenher/ p. 15. lin. 12. Martha/ p. 16. l. 7. Text/ p. 20. l. 19. könten/ p, 34. lin. 5. seynd/ ibid. l. 15. müssen/ p. 40. l. 7. jhn/ p. 50. l. 12. ruffet/ p. 75. l. 27. todten/ p. 79. l. 3. beysammen/ p. 99. l. 20. weren.

Errata in den predigten vber das; 8. cap. an die römer.

P. 6. l. 8. der glaubiger l. der glaubigen. p. 11. l. 3. könnet l. könne. l. 28. viel l. wil. p. 12. l. 19. demselben l. denselben. p. 14. l. 7. versühnet l. versühnet hat. l. 9. selbe l. selbst. p. 19. l. 21. heilig l. herrlich. l. 25. dasselbe l. dieselbe. p. 20. l. 5. Gottes l. gleichsam. p. 21. l. 2. weltläuffer l. wettläuffer. p. 24. l. 5. verlaß dich nicht l. verlaß dich nicht drauff. p. 26. l. 5. sol auffm rand stehen Esa. 66. v. 24. Apoc. 14. v. 11. p. 32. l. 27. er l. es. p. 33. l. 1. sol am rand stehen II. p. 47. l. 5. à fine lagt l. sagt. p. 56. l. 11. erbe l. erben. l. ult. Nun l. Nur. p. 84. l. ult. auffgewachsen l. auffwachsen. p. 85. l. ult. zusprechen l. zusprechę. p. 89. l. 10. sol am rand stehen I. p. 96. l. 15. trewe l. thewre. p. 97. l. 12. schändlich l. schädlich. p. 116. l. 3. Sterben l. Stecken. p. 149. l. 15. lesch auß/gesündiget. p. 150. l. 10. 11. 12. fehlt l. fällt.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Scultetus, Abraham,

Fünff Predigten über die histori von der aufferweckung Lazari

S.l. 1621

4 Hom. 2006 g#Beibd.3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10478546-1
VD17 23:326975D